Nr. 47. Freitag, den 24. Februar 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 13. bis 26. Februar Mk. 1.–; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg., mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
– Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Hoest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Weddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claußz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. – Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. – Postscheckkonto Dortmund 1760.

Handelsminister Dr. Schreiber über Fragen des Ruhrbergbaues.

Eine halbe Milliarde Mark Nachtragsetat. — Stellungnahme des Deutschen Landwirtschaftsrates zu dem Hilfsprogramm.

Ueberschreitung der Vorkriegsförderung im Ruhrrevier.

Berlin, 23. Februar.

Der Hauptausschuß des preußischen Landtages beriet am Donnerstag den Haushalt der Bergbau-, Hütten- und Salinenverwaltung. Handelsminister Dr. Schreiber betonte, das Ruhrrevier habe zum ersten Mal das Maß der Vorkriegsförderung überschritten. Bei der Braunkohlenerzeugung fehle wenig an der Verdoppelung. Auch der Zechenförderungsanteil des einzelnen Arbeiters sei wesentlich gestiegen. In den ersten Monaten nach dem englischen Streik seien noch Nachwirkungen zu fühlen gewesen. Später habe sich die allgemeine Konjunkturbelebung ausgewirkt. Gegenüber dieser Mengensteigerung seien allerdings die Erträgnisse weniger befriedigend. Die Inlandspreise seien beibehalten worden. Auch die staatlichen Gesellschaften wiesen eine günstige Entwicklung auf. Bei der „Hibernia" in Herne sei die Förderung dieselbe wie im vorigen Jahre. Bei der „Recklinghäuser Bergwerksgesellschaft" sei sie höher. Trotzdem werde sich der Anteil nicht über vier bis fünf Prozent erhöhen lassen. Auch die „Preußag" habe gut gearbeitet. Die Magerkohlenzechen litten unter abnehmendem Bedarf bei zunehmender Förderung. Der Minister sprach sodann über

die Gasfernversorgung.

Im Vordergrund des Interesses stehe augenblicklich die Aktiengesellschaft für Kohleverwertung im Ruhrgebiet. Die Gasfernversorgung müsse zuverlässig sein und dem Verbraucher Vorteile bringen. Mit der Zuverlässigkeit habe man bisher günstige Erfahrungen gemacht. Die Sorgen der Gemeinden würden sich überwinden lassen, wenn die Kohleverwertung das Gas billiger liefere, als die Gemeinden es herstellen könnten. Auch viele Landgemeinden und die kleineren und mittleren Städte würden dann eine Gasversorgung erhalten. Gegen eine Monopolgefahr besäßen Staat und Provinzen ausreichende Machtbefugnisse. Bei der Gasfernversorgung sei für den Absatz aller Kohlenreviere zu sorgen, nicht für das Ruhrgebiet allein. Eine besondere Rolle in diesem Zusammenhang spiele auch das Saargebiet, soweit es an Deutschland zurückgegeben werde. Die Saarkohle müsse in weitestem Umfange erschlossen werden, auch dort, wo dies bisher noch nicht geschehen sei. Etwa 2000 saarländische Bergarbeiter müßten heute in lothringischen Gruben arbeiten. Eine der ersten und vornehmsten Aufgaben der preußischen Verwaltung werde es nach der Rückgabe sein, das Warndtgebiet bergmännisch zu entwickeln, sodaß kein saarländischer Bergarbeiter mehr gezwungen sei, nach Lothringen hinüber zu wandern. Jeder werde sein Brot in der Heimat finden. Was

die Frage der Einfuhr polnischer Kohle

angehe, so nehme Preußen die Interessen der preußischen Kohlenwirtschaft bei den Kohlenverhandlungen wahr. Es bestehe die Hoffnung, daß das oberschlesische und das niederschlesische Kohlengebiet durch die Einfuhr nicht unmittelbar geschädigt werden. Besondere Fürsorge lasse die Bergverwaltung vor allem der Grubensicherheit angedeihen. Zur Verhütung der Hauptgefahren sei ein Preisausschreiben erlassen worden. Ein Studienausschuß solle die Sicherheitsmaßnahmen gegen Stein- und Kohlenschlag prüfen und die Auslandserfahrungen erforschen. Der Minister schloß mit dem Wunsche auf ein erfolgreiches Zusammenarbeiten zwischen Unternehmertum und Arbeitnehmerschaft.

In der Aussprache

wurde u. a. von der Regierung gefordert, sie möge in der Gewährung besserer Löhne vorangehen. Auch wurde Kritik an den Gedingelöhnen sowie an dem Prämiensystem geübt. Schließlich wurde darauf aufmerksam gemacht, daß in Auswirkung der Rationalisierung heute nur noch 15 Prozent der Kohle gegenüber 1913 durch Handbetrieb gewonnen würden. Die Gewinne der Bergwerke ergäben sich aber weniger aus der Kohle als aus den Nebenprodukten und diese Gewinne müßten in der Hauptsache zum Ausbau der Werke verwandt werden.

Die Kreditgewährung für den Kleinwohnungsbau

Berlin, 23. Februar.

Der Reichsrat verwies heute gegen den Einspruch des Reichsarbeitsministeriums die vom Wohnungsausschuß und Haushaltsausschuß des Reichstages eingebrachte und vom Reichstag angenommene Vorlage auf Kreditgewährung zur Förderung des Kleinwohnungsbaues an den Ausschuß zurück. Von dem Vertreter Preußens wurde erklärt, die Zurückverweisung an den Ausschuß bedeute nur eine Verschiebung der Erledigung um acht Tage. Eine Verzögerung der Bautätigkeit trete dadurch in keiner Weise ein, es solle nur für die richtige Verteilung der verfügbaren Mittel gesorgt werden.

Neues deutsch-französisches Saarabkommen.

Paris, 23. Februar.

Die zu Anfang Dezember in Paris begonnenen deutsch-französischen Verhandlungen über den Abschluß eines Abkommens über die Regelung des Warenaustausches zwischen dem Saargebiet und dem deutschen Zollgebiet haben zu einer Vereinbarung geführt, die heute deutscherseits vom Ministerialrat Dr. Weimann vom Reichsfinanzministerium und französischerseits vom Handelsminister Bokanowski unterzeichnet wurde. Das Abkommen bedarf nunmehr noch der

Ratifizierung des Reichstags und der französischen Kammer.

In einem Notenwechsel, der anläßlich des Abschlusses des deutsch-französischen Handelsvertrages vom 17. August 1927 zwischen der deutschen und der französischen Regierung stattgefunden hatte, war verabredet worden, das seit dem 6. November 1926 bestehende Wirtschaftsabkommen über den Warenverkehr zwischen dem Saargebiet und Deutschland auf eine breitere Basis zu stellen. Der Zweck dieser Vereinbarungen sollte sein, die Wirkungen des Versailler Vertrages für das Saargebiet zu mildern und dem wirtschaftlichen Leben soweit als möglich eine stabile Grundlage zu geben. Die Verhandlungen waren deshalb besonders schwer, weil deutscherseits für das Saargebiet kaum etwas geboten werden konnte, während Frankreich, das das Saargebiet als französisches Zollgebiet betrachtet, Interessen zu wahren vorgab, die sich hauptsächlich auf die elsaß-lothringische Industrie beziehen. Das Abkommen paßt sich, was den allgemeinen Warenverkehr anbetrifft, dem deutsch-französischen Handelsvertrag an, muß sich jedoch für die Produktion der Schwerindustrie und ihrer Nebenprodukte

dem privaten Eisenpakt anpassen,

der zwischen der deutschen und der französischen Industrie abgeschlossen worden ist. Aus diesem Grunde sind auch hinsichtlich der Kündigung der Kontingente für diesen Teil der Vereinbarungen gesonderte Bestimmungen festgesetzt worden. Eine wesentliche Schwierigkeit bot die Regelung des Kontingentierungsverfahrens. Hier ist gegenüber dem in Kraft befindlichen Abkommen insofern ein Vorteil erzielt worden, als die Kontingente auf halbjährliche Berechnung gestellt wurden und weil vereinbart wurde, daß das erste Kontingent von dem einen Halbjahr auf das andere Halbjahr übertragen werden kann. Was die in Betracht kommenden Waren anbetrifft, so ist zu bemerken, daß für

die deutsche Einfuhr nach dem Saargebiet

vor allen Dingen berücksichtigt wurden: Saatprodukte, Vieh, Baumaterialien, Eisen- und Metallwaren, Chemikalien, darunter besonders Arzneimittel, für die ein beträchtliches zollfreies Kontingent vorgesehen wurde. Weniger stark berücksichtigt wurden Farben. Was die reinen Handelsbedürfnisse anbetrifft, konnten besondere Vorteile gegenüber den früheren Bestimmungen nicht erzielt werden, jedoch war es möglich, die reinen Interessen der Saarindustrie insofern zu schützen, als in weitgehendem Maße die Einfuhr von Maschinenteilen und Maschinen gesichert wurde, die für die Erhaltung und den Ausbau der Saarindustrie erforderlich sind. Jedoch konnten andererseits trotz des fortgesetzten Hinweises auf diese Interessen die Keramik, die Glasindustrie und die Eisenindustrie mit ihren Nebenprodukten nicht berücksichtigt werden. In dem Anhang wird zum Ausdruck gebracht, daß es sich um keinen reinen Handelsvertrag handele, sondern nur um eine Anpassung der durch die politischen Bestimmungen des Versailler Vertrages gegebenen Verhältnisse an die tatsächliche Lage des Wirtschaftslebens im Saargebiet. Das Abkommen kann nicht vor dem 1. Juli 1929 gekündigt werden. Von diesem Zeitpunkt an kann es mit dreimonatiger Dauer jeweils zum 30. Juni und zum 31. Dezember gekündigt worden. Eine Klausel sieht die

Hinfälligkeit eines Teiles der gegenseitigen Zugeständnisse

vor für den Fall der Kündigung der Internationalen Rohstahlgemeinschaft. Das Abkommen enthält vier Listen deutscher Produkte, die in das Saargebiet eingeführt werden unter Bedingungen, die alle Garantien gegen den Weiterexport dieser Produkte nach Frankreich geben. Ebenso sind vier Listen für die Ausfuhr saarländischer Produkte nach Deutschland aufgestellt worden, die also ihren normalen Absatzmarkt nach Deutschland hin behalten.

Ein Geschenk der Reichsregierung an König Amanullah.

Berlin, 23. Februar.

Die Reichsregierung machte dem König von Afghanistan ein Junkers-Verkehrsflugzeug, Type „D 24", zum Geschenk. Die Junkersmaschine „D 24" ist von dem gleichen Typ, wie sie im ständigen Verkehr in Deutschland und in Mitteleuropa gebräuchlich ist. Dem König von Afghanistan sind die Junkersflugzeuge bekannt, denn in Kabul sind mehrere stationiert, die von dort aus Verkehrsflüge veranstalten.

Das afghanische Königspaar auf dem Berliner Flughafen.

Berlin, 23. Februar.

Der Zentralflughafen Tempelhofer Feld hatte heute seinen großen Tag. Eine große Anzahl von Schaulustigen hatte sich eingefunden, um Zeuge des Besuchs des afghanischen Königspaares im Flughafen zu sein. Ein großes Aufgebot von Schutzpolizei sorgte für die notwendigen Absperrungen. Um 10 Uhr 35 traf das Auto mit dem Königspaar auf dem Flugfelde ein, und hielt vor der großen Empfangshalle. Der König war in Khaki-Uniform und trug Spazierstock. Nach kurzer Begrüßung begab sich das Königspaar mit seiner Begleitung zu dem startbereiten Flugzeug „D 878" Leipzig—München. Nach eingehender Besichtigung des Flugzeuges nahmen die Gäste ein Essen in der Flugzeughalle ein. Kurz darauf startete ein aus sieben Flugzeugen bestehendes Geschwader der Verkehrsflieger-Schule. Gegen 12 Uhr unternahmen mehrere Herren und Damen des Gefolges einen Rundflug über Berlin. Nach 12 Uhr erfolgte die Rückfahrt im Auto nach Berlin. — Später fand für die königlichen Gäste ein Frühstück beim Reichstagspräsidenten Löbe statt.

Ehrung der deutschen Gefallenen.

Berlin, 23. Februar.

Der König von Afghanistan hatte den Wunsch ausgesprochen, das Andenken der deutschen Kriegsgefallenen zu ehren. Auf Anregung der Reichsregierung legte er heute nachmittag um 3 Uhr im Zeughause einen Kranz nieder, der Schleifen in den afghanischen und deutschen Reichsfarben trägt. Auf der Rückseite der in afghanischen Farben ausgeführten Schleife stehen die Worte: „Amanullah, König von Afghanistan." Der Akt der Kranzniederlegung gestaltete sich äußerst feierlich. Versammelt waren der Reichspräsident, die Reichsminister und Staatssekretäre, die preußischen Staatsminister mit ihren Staatssekretären, die Mitglieder des Reichsrates, der apostolische Nuntius Pacelli, General Heye, Admiral Zenker und viele Offiziere. König Amanullah kam mit großem Gefolge an. Während der Bläserchor der Reichswehrkapelle das Lied vom guten Kameraden intonierte, alle Köpfe entblößt waren, die Fahnen sämtlicher Traditionskompagnien aufgebaut standen, legte der König den Kranz aus roten Rosen, Veilchen und Orchideen nieder. An die Kranzniederlegung schloß sich ein kurzer Rundgang durch die Räume des Zeughauses an.

Besuch im Sportforum.

Berlin, 23. Februar.

Zu Ehren des Königs von Afghanistan veranstaltete heute nachmittag die Deutsche Hochschule für Leibesübungen im Sportforum eine Vorführung. In dem großen Saal des Sportforums war eigens für diese Vorführungen eine Zuschauerterrasse aufgebaut, in deren Mitte unter einem thronartigen Baldachin zwei Sessel für das Königspaar standen. An den Vorführungen, die in Körperschulen der Männer und der Frauen, in Fußball, Handball, Boxen, in einem Schullauf und in Spielen der Frauen bestanden, nahm der König lebhaften Anteil. Besonders beim Hochsprung der Männer applaudierte der König lebhaft. Ebenso beim Hürdenlauf und der Bewegungsstudie der Frauen, die von Studentinnen der Hochschule ausgeführt wurden. Die Vorführung endete mit einem Schlußreigen der Männer und Frauen. Nach Ueberreichung eines Blumenstraußes durch eine Studentin der Hochschule für Leibesübungen und nach dem Gesang des Deutschlandliedes fand die Feier ihr Ende.

Festessen beim Reichskanzler.

Berlin, 23. Februar.

Im Reichskanzlerpalais fand heute abend zu Ehren des afghanischen Königspaares ein Festessen statt. Das Königspaar, der Reichspräsident, das beiderseitige Gefolge sowie die übrigen Gäste wurden durch Frau Reichskanzler Dr. Marx und durch den stellvertretenden Reichskanzler Exzellenz Dr. Hergt, unterstützt durch Staatssekretär Dr. Pündel, begrüßt. Hieran schloß sich die Vorstellung der Reichs- und Staatsminister. Während des Festessens hielt Dr. Hergt die Begrüßungsansprache, die in dem Wunsch auf eine weitere Festigung und Vertiefung der Freundschaft zwischen den beiden Ländern gipfelte. König Amanullah erwiderte hierauf in afghanischer Sprache mit Worten des Dankes, die von einem Dolmetscher übersetzt wurden, und leerte sein Glas auf das Wohl Deutschlands und auf die baldige Genesung des Reichskanzlers.

Die Bilanz der letzten zehn Jahre.

Ein Interview mit dem tschechischen Außenminister Dr. Benesch.

(Von unserem Korrespondenten.)

Ein Interview mit Dr. Benesch über Außenpolitik gleicht einem Gespräch mit einem führenden Industriellen über moderne Wirtschaftsfragen. Wenn man Dr. Benesch gegenübersitzt, gewinnt man sofort den Eindruck, einen Meisterspieler auf dem Schachbrett europäischer Politik vor sich zu haben.

Bevor ich nach Prag fuhr, war ich entschlossen, Dr. Benesch zu bitten, sich etwas allgemein über die Bilanz der verflossenen Friedensjahre zu äußern. Bei meiner Ankunft in Prag hörte ich indessen, daß Dr. Benesch eine wichtige politische Rede zu halten beabsichtige, in der er sich, über den Vorschlag einer Einigung mit Ungarn — also sozusagen ein Locarno mit Ungarn — auslassen wollte. Das war ja ein überaus interessantes Thema. Ich verlegte also die Frage über den Einigungsvorschlag an Ungarn in den Anfang meines Interviews.

„Ich kenne keine Geheimpolitik", so begann Dr. Benesch seine Ausführungen. „Ich bin für eine offene und ehrliche Realpolitik. Das habe ich auch Ungarn wissen lassen. Wollt Ihr, so sagte ich zu den Ungarn, mit uns in Frieden leben, oder zieht Ihr es vor, mit uns in dauernder Feindschaft zu leben? Bitte antwortet. Wenn Ihr den Frieden wünscht, so können wir uns gern ein wenig unterhalten und gemeinsam nach einer Verständigungsgrundlage suchen.

Ich lege größten Wert darauf, zu betonen, daß wir Ungarn gegenüber vom besten Willen beseelt sind. Ganz im Sinne des Locarnogeistes können wir auch mit Ungarn zu einem Abkommen gelangen, das den bisher leider so oft auftretenden Meinungsverschiedenheiten ein Ende macht und es uns gestattet, mit dem ungarischen Nachbarvolke friedlich Seite an Seite zu leben."

Ich hatte den Eindruck, daß Dr. Benesch besonderen Wert darauf legt, seine Außenpolitik auf eine möglichst sichere Grundlage zu stellen, und daß er sich bemüht, eine durchaus aufrichtige Politik zu verfolgen. Ich kam nun zu meinem zweiten Thema, der Bilanz der zehn Friedensjahre.

„Die Bilanz der letzten Jahre seit der Unterzeichnung der Friedensverträge?" wiederholte Dr. Benesch nach kurzem Nachdenken. „Nun wohl, in Politik und Wirtschaft läßt sich diese Bilanz in gleicher Weise durch die Worte „Wiederaufbau und Konsolidierung" ausdrücken. Man muß die Frage von allen Seiten aus betrachten, man muß auch einen Rückblick auf die Vergangenheit werfen. Denken wir daran, in welchem Zustande sich Europa nach Beendigung des Krieges befand. Mit welch ungeheuren Schwierigkeiten hatten alle Völker zu kämpfen, um das damals herrschende Chaos in einen Zustand überzuführen, der auch nur einen Schein von Ordnung an sich trug. War eine Frage erledigt, so tauchten sofort tausend andere Fragen auf, und wieviele dieser Fragen schienen zunächst überhaupt unlösbar?! Aber haben wir sie nicht gelöst?

Wie der Einzelne, so waren auch die Nationen überreizt und nervös. Man beklagte sich über alles. Die Presse wiederholte diese Klagen, wie sie dies ja heute auch noch tut. Aber haben sich die Gründe für die Klagen nicht wesentlich geändert? Vor zehn Jahren standen wir vor dem Chaos. Wir mußten von Grund aus aufbauen. Aus dem Zusammenbruch großer Reiche waren junge Staaten entstanden, die geführt und im Innern organisiert werden mußten. Wir begannen diese Aufgabe mit Mut und Arbeitsfreude und Vertrauen. Wir kämpften, wir rangen. Trotz heftiger Rückschläge, trotz vieler Fehlschläge, die uns oft in Gefahr brachten, alles wieder zusammenstürzen zu sehen, was wir bis dahin aufgebaut hatten, blieben wir zäh an der Arbeit, und so gelang es uns, den Wiederaufbau mühsam durchzuführen.

Die Aufgabe war äußerst schwierig, weil man uns nicht immer verstand. Selbst heute werden unsere Maßnahmen noch von Zeit zu Zeit mißdeutet. Nur die kommende Generation, d. h. die Generation, die in etwa fünfzehn Jahren erwachsen sein wird, wird in der Lage sein, die neuen Verhältnisse richtig zu verstehen und sich diesen Verhältnissen in jeder Weise anzupassen. Ihr wird es auch gelingen, im eigenen Lande und in Europa politische Erfolge zu erzielen. Bis dahin müssen wir geduldig sein und ausharren." Der Minister betonte diese Worte besonders eindringlich, als wollte er sie mir tief ins Gedächtnis einhämmern.

„Nachdem so der Wiederaufbau eingeleitet war," fuhr er fort, „begannen wir mit der Konsolidierung. Sie wissen, wo wir jetzt stehen. Es gibt

natürlich noch viele Probleme, die der Lösung harren, viele Aufgaben müssen npch erledigt werden. Aber wir werden sie erledigen.

Während die Konsolidierung vor sich geht, streben wir gleichzeitig danach, eine moralische Wiedergeburt durchzuführen. Der Krieg hat zur Zügellosigkeit geführt. Was für den einzelnen Menschen gilt, hat auch Bedeutung für das Leben der Nationen. Die Grundlage eines jeden Fortschrittes und einer jeden Entwicklung ist jedoch eine gesunde Moral. In allen Teilen Europas suchen die Regierungen dieser Auffassung durch entsprechende Maßnahmen gerecht zu werden.

Auch in der Weltpolitik macht sich die Wiedererstarkung der Moral in den Beziehungen zwischen den einzelnen Nationen fühlbar. Die Reparationsfrage war ein sehr dornenreiches Problem. Man hat aber hier eine Lösung gefunden, die auf alle Fälle für einige Jahre Ruhe geschaffen hat. Heute sehen die Nationen mehr und mehr ein, daß sie schon aus wirtschaftlichen Gründen einander verstehen müssen. Selbst Sowjetrußland beginnt einzusehen, daß es für das Land ratsam ist, an den europäischen Fragen teilzunehmen, um allmählich seine frühere Stellung im Konzert der Nationen wieder zu erringen."

Generaldirektor Dr. Silverberg über die Wirtschaftslage.

Düsseldorf, den 23. Februar.

Auf der letzten Vorstands- und Hauptausschuß-Sitzung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen verbreitete sich Generaldirektor Dr. Paul Silverberg über die allgemeine Wirtschaftslage. Einleitend erfolgte ein Hinweis auf den Wettlauf zwischen Zöllen und Löhnen, der anscheinend aus der deutschen Wirtschaftspolitik nicht herauszubringen sei. Einmal solle die Zollhöhe gehalten werden, um die Löhne und die verkürzte Arbeitszeit sicherzustellen, zum anderen wünsche man eine Zollsenkung, um die Löhne kaufkräftiger zu machen und die Lebenshaltung zu verbilligen. Auch in der Reparationsfrage, die heute die wirtschaftliche Lage beherrsche, stoße man auf widerstreitende Auffassungen. Die Reparationsfrage wirke sich aus als ein empfindlicher Export von Gold oder goldwerten Waren, ohne daß für diesen Export eine Gegenleistung stattfinde. Allein diese ungeheure Belastung müsse einen unmittelbaren und starken Einfluß auf die Selbstkosten ausüben. Es sei zwar richtig und feststehend, daß unter dem Transferschutz die deutsche Währung gehalten werde, aber man müsse wegen der Währung zweierlei unterscheiden: die technische Festhaltung, die unbedingt gesichert sei, und

den inneren Wert der Währung,

wie er sich in Deutschland darstelle. Praktisch wirke sich die Regierungspolitik so aus, daß eine dauernde Steigerung der Selbstkosten eintrete. Der schöne Ausdruck der „Befruchtung der Wirtschaft durch ausländische Anleihen" sei mit einer gewissen Skepsis aufzunehmen. Von einzelnen Ausnahmefällen abgesehen, sei es die Regel, daß die zu erwartenden Vorteile der Rationalisierung überwiegend durch Selbstkostenverteuerung, vor allem durch Verkürzung der Arbeitszeit bei gleichzeitiger Lohnerhöhung für verminderte Leistung vorweggenommen würden, ehe sie überhaupt einträten. Unter dem Schlagwort der Rationalisierung und Mechanisierung würden die größten Goldtransaktionen gemacht, ohne daß hinreichend Eigenkapital vorhanden sei. Nur der Wiederaufbau des Eigenkapitals könne die deutsche Wirtschaft vorwärts bringen. Dazu seien aber

notwendig eine völlig andere Einstellung der öffentlichen Hand,

eine andere Leistung des Individuums im Betriebsprozeß und eine größere Vorsicht bei Geldtransaktionen, die vielfach nur eine weitere Verteuerung hervorriefen, ohne daß genügende liquide Reserven für die rechtzeitige Erneuerung zurückgestellt werden könnten. Wenn auch im Augenblick auf dem amerikanischen Inlandsmarkt noch keine erhebliche Schwächung der Nachfrage eingetreten sei, so seien doch genügend Anzeichen einer bevorstehenden Sättigung vorhanden.

Die Fertigstellung des Notprogramms.

Berlin, 23. Februar.

Das Reichskabinett wird am Freitag eine Sitzung abhalten, um voraussichtlich die Beratungen über die Fertigstellung des Arbeits-Notprogramms zum Abschluß zu bringen. In der heutigen Sitzung des Reichsrates wurde über das Arbeits-Notprogramm entgegen der ursprünglichen Absicht nicht gesprochen.

Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 23. Februar.

Heute vormittag begann die außerordentliche 58. Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates, der Spitzenorganisation der halbamtlichen Berufsvertretung der deutschen Landwirtschaft. Im Mittelpunkt der Erörterungen stand die Begutachtung des von der Reichsregierung entworfenen Hilfsprogramms. Außer den Mitgliedern und ständigen Tagungsteilnehmern des Deutschen Landwirtschaftsrates waren zahlreiche Vertreter der Reichs- und der Landesministerien und der verschiedenen Wirtschaftsorganisationen erschienen, u. a. die Reichsminister Dr. Schiele, Dr. v. Keudell, Dr. Köhler, Dr. Hergt, Dr. Koch, Dr. Gröner, Oberbürgermeister Dr. Böß, Generaldirektor der Reichsbahn Dr. Dorpmüller, die Reichsminister a. D. Dr. v. Raumer und Dr. Hermes. Gegen 10 Uhr

erschien der Reichspräsident,

Nach kurzer Begrüßung der Reichsminister und der landwirtschaftlichen Führer durch den Reichspräsidenten wurde die Tagung eröffnet. Die Eröffnungsansprache hielt der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates Dr. Brandes. Er betonte u. a., das von der Regierung vorgelegte Notprogramm könne nur über die nächste Zeit hinweghelfen. Ein umfassendes Programm zur Gesundung der deutschen Landwirtschaft könne von einem sterbenden Reichstag nicht erwartet werden. Besonders muß die Ueberlastung der Wirtschaft mit Steuern, sozialen und anderen Lasten gemildert werden. Die Landwirtschaft habe immer auf dem Standpunkt gestanden, daß der Besitz der deutschen Scholle eine nationale Verpflichtung in sich berge. Alle verantwortlichen Stellen in den Regierungen, Parlamenten usw. müßten aus dieser Bewegung die aufklauenden Gesichtspunkte für die Gestaltung des deutschen Wirtschaftslebens herausholen. Das Hauptreferat hielt der Reichswirtschaftsminister Dr. Schiele, der u. a. ausführte, niemand dürfe es wagen, von einer Schuld der Landwirtschaft an der aufgehäuften Verschuldung zu sprechen.

Die Hauptursachen des starken Betriebsverlustes

der letzten Jahre liegen in der Preis- und Marktlage. Bei den zu treffenden Abhilfsmaßnahmen müsse man unterscheiden zwischen den gegenwärtigen Nothilfen und den grundsätzlichen Hilfen. Die erste und dringendste Aufgabe bestehe darin, die deutsche Landwirtschaft, vor allem die gefährdeten Betriebe, bis zur kommenden Ernte hindurchzubringen. Man dürfe im Interesse des gesamten deutschen Volkes nicht mitansehen, daß aus Pessimismus und aus Verzweiflung oder aus finanzieller Ohnmacht kein Saatgut und kein künstlicher Dünger gekauft werde. Der Minister ging dann im einzelnen auf die im Notprogramm vorgesehenen Hilfsmaßnahmen ein und betonte, die Reichsregierung sei fest entschlossen, diese Maßnahmen so rasch wie möglich in die Tat umzusetzen. Sie werde zu diesem Zwecke von dem Reichstage die Ermächtigung erbitten, noch vor Verabschiedung des Haushalts über einen Teil der angeforderten Mittel im Wege des Vorgriffs verfügen zu können. Die grundsätzliche Einstellung der Reichsregierung gehe dahin, daß für die Maßnahmen der deutschen Handelspolitik die Erhaltung der Landwirtschaft ein wesentliches Ziel darstelle. Diesem Ziele sei vor allem auch bei den noch ausstehenden Verträgen mit Polen und anderen Oststaaten Rechnung zu tragen. Das bedeute, daß bei neuen Vertragsabschlüssen der um ihre Existenz ringenden deutschen Landwirtschaft neue Opfer nicht gut zugemutet werden könnten. Deutschlands zukünftige Wirtschafts- und Handelspolitik müsse ausgehen von dem Prinzip der

Erhaltung und Stärkung aller produktiven Kräfte der Nation.

Deutschland dürfe nicht durch überflüssigen Import fremder Fertigfabrikate, sei es landwirtschaftlicher oder industrieller Art, seinen einzigen Reichtum, die lebendige, tüchtige deutsche Arbeitskraft entwerten und in den ungewollten und verderblichen Zustand der Erwerbslosigkeit versetzen. Der Minister schloß mit den Worten: „Deutschland muß sich wieder eine agrarische Grundlage schaffen, auf der seine Volkswirtschaft sicher ruhen kann und das wird auf keinem anderen Wege geschehen können als durch bessere Pflege des deutschen Bauerntums."

Hierauf ergriff namens der preußischen Staatsregierung Ministerialdirektor Dr. Burchardt vom preußischen Landwirtschaftsministerium das Wort. Er übermittelte das Bedauern des preußischen Landwirtschaftsministers Dr. Steiger über seine dienstliche Verhinderung an der Teilnahme und erklärte, daß Preußen gewillt sei, im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit und in ständiger Fühlungnahme mit den zuständigen Reichsressorts alles zur Linderung dieser Notlage zu tun.

Es folgten nunmehr eine Reihe von Vorträgen über die Notforderungen der deutschen Landwirtschaft, über Kreditfragen und über Schutz und Steigerung der deutschen Erzeugung als Grundlage der deutschen Wirtschaftspolitik. Hierbei fand die Rede des Präsidenten der rheinischen Landwirtschaftskammer, Freiherrn v. Lüninck, der die Schaffung einer zweifelsfreien Rentabilität der Landwirtschaft forderte, besonderen Beifall. Die Tagung wurde mit der

Annahme einer Hauptentschließung

geschlossen, die außerordentlich umfangreich ist. Sie bringt einen geschichtlichen Rückblick auf die Tätigkeit des Landwirtschaftsrates nach der Richtung, dem fortschreitenden Verhängnis in der Landwirtschaft zu wehren und entsprechende Maßnahmen zu veranlassen. Das praktische Programm deckt sich im wesentlichen mit dem Hilfsprogramm der Reichsregierung und der Regierungsparteien. Darüber hinaus werden durchgreifende Maßnahmen zur endgültigen Wiederherstellung und Sicherung der landwirtschaftlichen Rentabilität gefordert. Zur Kreditfrage wurde ein Antrag von 43 außerpreußischen Mitgliedern des Landwirtschaftsrates angenommen, der sich auf die Preußenkasse bezieht. Danach soll dies Spitzenorgan der genossenschaftlichen Kreditanstalten durch Beteiligung des Reichs, der außerpreußischen Länder und der Landwirtschaft selber in eine allgemeine deutsche Kasse umgewandelt werden.

Präsident Brandes schloß die Tagung mit der ernsten Mahnung an Regierung, an Parlament und an das ganze Volk, die Schwierigkeiten der Situation voll zu würdigen. Wenn jetzt nicht im letzten Augenblick noch durchgreifende Maßnahmen zur Sanierung der Landwirtschaft getroffen würden, stände in Deutschland eine Hungersnot bevor, von deren Ausmaß man sich schwer eine Vorstellung machen könne.

Titulescu über die deutsch-rumänische Annäherung.

Bukarest, 23. Februar.

Die rumänische Telegraphenagentur veröffentlicht eine Unterredung mit dem Außenminister Titulescu, in der dieser erklärte, mit dem größten Entgegenkommen an der Liquidierung des deutsch-rumänischen Konfliktsstoffes arbeiten zu wollen. Deswegen könne er der rumänischen Oeffentlichkeit gegenüber nur betonen, daß beide Staaten zu friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen gelangen wollten. Die technische Seite der schwebenden Fragen lasse es aber nicht zu, daß bei den Zusammenkünften an der Riviera alles sofort erledigt werden könnte. Sein noch ausstehender Berliner Besuch solle Rumäniens Wunsch zur Verständigung aufs klarste beweisen. — Inzwischen ist, wie die Agentur mitteilt, der Leiter der deutsch-rumänischen Finanzverhandlungen, Kaufmann, nach Mentone berufen worden.

Neues preußisches Gewerbe- und Handelslehrer-Besoldungsgesetz.

Berlin, 23. Februar.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat das Staatsministerium dem Staatsrat einen Gesetzentwurf über die Dienstbezüge der Lehrpersonen an den Berufsschulen überreicht, der den Zweck verfolgt, alle bisher getroffenen Bestimmungen in einem einheitlichen Gesetz zusammenzufassen. Die Gleichstellung der Gewerbe- und Handelsoberlehrer mit den Mittelschullehrern, die Anpassung des bisherigen Gesetzes an das preußische Besoldungsgesetz und die Berücksichtigung verschiedener Bestimmungen des am 7. April 1927 vom Landtag beschlossenen Gesetzes machen so viele Aenderungen erforderlich, daß es geraten erscheint, ebenso wie über die Besoldung der Mittel- und Volksschullehrer anstelle des bisherigen Gesetzes ein neues zu setzen.

Schulungstagung der Deutschen Burschenschaft in Essen.

Essen, 23. Februar.

Die Deutsche Burschenschaft veranstaltet in der Zeit vom 28. März bis 2. April in Essen in den Räumen des städtischen Saalbaues eine groß angelegte Schulungstagung, die von mehreren hundert Teilnehmern, alten und jungen Burschenschaftern, aus allen Teilen des Reiches, aus Oesterreich und aus Sudetendeutschland besucht werden wird. Die Tagung soll unter dem Leitgedanken „Freiheit und Bindung" stehen und wird in zahlreichen Vorträgen namhafter Politiker und Hochschulprofessoren die ethische Zielsetzung burschenschaftlicher Arbeit im Dienste an Staat und Volk erörtern. Am Samstag, dem 31. März, wird im großen Saale des Saalbaues ein großer feierlicher Kommers stattfinden, auf dem Oberbürgermeister Dr. Jarres (Duisburg) die Vaterlandsrede hält. Die Tagung findet ihren Abschluß mit einer gemeinsamen Dampferfahrt von Mülheim nach Duisburg und einem Festakt im dortigen Stadttheater.

Der Nachtragsetat beim Reichsrat.

Berlin, 23. Februar.

Der Nachtragsetat für das laufende Etatsjahr, der in Höhe von einer halben Milliarde Mark bereits mehrfach angekündigt worden ist, ist jetzt dem Reichsrat zugegangen. Ein Posten dieses Nachtragsetats sieht eine „einmalige Ausgabe" in Höhe von 7 Millionen Mark beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung für die Abwicklung der „Verpflichtungen betreffend die Phoebusfilm A.-G." vor. Weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 3,2 Millionen Mark werden noch angekündigt. Im übrigen enthält der Nachtragsetat für die Gehalts- und Lohnerhöhungen, sowie für die Erhöhung der Ruhegehälter und der Kriegsrenten zusammen 172 Millionen Mark. Für die Barzahlung nach dem Kriegsschädenschlußgesetz sind die bereits vielfach angekündigten 160 Millionen Mark angesetzt, Grenzgebiete erscheinen mit 81 Millionen Mark, die verschiedenen sozialen und wirtschaftlichen Notstandsmaßnahmen mit 50 Millionen Mark. Die Durchführung des Anleiheablösungsgesetzes erfordert noch weitere 44 Millionen Mark. Für die Abgeltung von Länder-Ansprüchen sind 56 Millionen Mark angesetzt. Die sonstigen Ausgaben der einzelnen Ministerien betragen rund 25 Millionen, zu denen die 7 Millionen Phoebus-Zahlungen hinzutreten. Ferner enthält der Gesetzentwurf die formelle Garantie des Reiches für einen Betrag von 225 Millionen Mark Vorzugsaktien der Reichsbahn, 12 Millionen Mark Garantie zur Rationalisierung industrieller Betriebe in besonders gefährdeten Grenzgebieten und 3,6 Millionen Mark Garantie zur Beschaffung von Düngemitteln für die von Unwetterschäden betroffenen Gebiete Pommerns. Von den Ausgaben entfallen 526,5 Millionen Mark auf die fortdauernden Ausgaben und 170,5 Millionen Mark auf die einmaligen, von denen jedoch nur 15,5 Millionen Mark den Etat belasten, da den einmaligen Mehrausgaben in Höhe von 170 Millionen Mark 155 Millionen Mark Ersparnisse beim Reichsarbeitsministerium gegenüberstehen. Der außerordentliche Etat ist im Nachtrag nicht vertreten.

Die weiteren Arbeiten des Sicherheitsausschusses.

Genf, 23. Februar.

Der Sicherheitsausschuß begann heute nachmittag mit der artikelweisen Beratung der Prager Berichte über das Schiedsproblem und über die Sicherheitsfrage und überwies das gesamte Material zur endgültigen Fassung dem Redaktionsausschuß. Zu den in der Einleitung der Prager Berichte enthaltenen Grundsätzen haben die Vertreter Polens, Rumäniens und Südslawiens ergänzende Formulierungen zur Präzisierung ihrer Forderung auf Abschluß von Regionalpakten und einer dahingehenden Aktion des Völkerbundes bei der Organisierung der regionalen Sicherheit eingebracht. Bei der Aussprache über die Schiedsverträge lehnte der englische Vertreter für sein Land den Beitritt zu einem allgemeinen Schiedsabkommen sehr bestimmt ab und erklärte, er glaube, daß die Mehrheit des Ausschusses gegen den Abschluß eines Kollektivvertrages sei und zweiseitige oder mehrseitige Schiedsverträge vorziehe. Diese Auffassung blieb unwidersprochen. Eine weitere Bemerkung gab Staatssekretär z. D. Dr. v. Simson Anlaß zur Bekräftigung der deutschen Auffassung, daß jedweder Regionalvertrag der Sache des Friedens nur dann dienen könne, wenn er in voller Freiheit und ohne irgendwelchen Druck zustandekomme.

Politische Uebersicht.

+ **Regelung des Luftverkehrs im Saargebiet.** Die Regierungskommission des Saargebiets erläßt eine Verordnung über die Regelung des Luftverkehrs im Saargebiet. Luftfahrzeuge dürfen nach der neuen Verordnung im Saargebiet nur verkehren, wenn sie in das Verzeichnis der im Saargebiet zugelassenen Luftfahrzeuge (Luftfahrzeugrolle) eingetragen sind.

+ **Ratifizierung des Handelsvertrages mit Deutschland in der Pariser Kammer.** Die französische Kammer ratifizierte gestern den Handelsvertrag mit Deutschland.

+ **Abschluß der französisch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen.** Die französisch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen führten zu einem Abschluß. Das Abkommen wurde gestern in Paris unterzeichnet.

+ **Internationaler Luftfahrtkongreß in Warschau.** Unter Teilnahme von vier Vertretern Deutschlands wurde in Warschau die 15. Tagung der Internationalen Luftfahrtvereinigung eröffnet. Zusammen sind 15 Staaten vertreten.

Achtes Symphoniekonzert.

Ueber die Frage: „Richard Wagner im Konzertsaal oder nicht?" kann man immer wieder mit mehr oder weniger Nutzen streiten. Meistens mit weniger. Die Gründe, die dagegen sprechen, liegen so sehr auf der Hand, daß die Gegner solcher Versuche leichtes Spiel haben, zumal sie ja auch Wagner selbst — mindestens theoretisch — auf ihrer Seite haben.

Dennoch darf man der Meinung sein, daß in einem historischen Zyklus über das symphonische Schaffen von Bach bis zur Gegenwart auch der Symphoniker Wagner nicht fehlen soll. Mindestens nicht mit dem Werk, in dem er am ausgeprägtesten zum Symphoniker geworden ist: mit dem „Tristan". Und wäre es auch nur deshalb, weil „Tristan" keinen Symphoniker der nachwagnerischen Zeit ganz unberührt gelassen hat, dies Werk also in eine historische Betrachtung ganz unbedingt hineingehört.

Die Wahl ist nicht besonders schwer: Das Vorspiel versteht sich von selbst, und der Schlußsatz auch beinahe. Diese beiden Stücke hatte Generalmusikdirektor Reichwein denn auch gewählt. Klanglich war vielleicht Isoldes Liebestod trotz der fehlenden Singstimme befriedigender als das Vorspiel. Es gibt im Vorspiel Stellen, die tatsächlich nur bei verdecktem Orchester ganz so klingen, wie der Tristanschwärmer sie haben möchte. Am eindrucksvollsten schien mir das Motiv des Ueberschwangs (oder wie man es sonst taufen will) gestaltet; Durch das sehr ruhige Tempo der beginnenden Zweiunddreißigstel erhielt es eine ungewohnte Plastik und bildete für den nahenden Höhepunkt eine sehr glückliche Vorbereitung.

Es kann nicht wunder nehmen, daß sich die „Holländer"-Ouvertüre in unmittelbarer Nähe des „Tristan" nicht behaupten kann, trotz ihrer kraftstrotzenden Farbigkeit. Ueberhaupt sieht man hier noch ganz anders deutlich, wie roh doch wiederum eine Opern-Instrumentierung gegen eine echt symphonische wirkt. Gewiß, sie ist der Bühnenwirkung angemessen — nur, man darf sie nicht sehen, vor allem nicht dies ewige Geigentremolo, das die Königin des klassischen Orchesters doch einigermaßen herabwürdigt.

Da zieht man doch wieder die Instrumentierung von Hector Berlioz vor, von dem Professor Reichwein gestern den „Römischen Karneval" spielte. Berlioz hat weiß Gott nicht umsonst eine Instrumentierungslehre verfaßt — er durfte sie schreiben; denn er wußte, was instrumentieren heißt. Wie kleinlich kommen einem bei dieser leuchtenden, immer noch unverblaßten Farbenglut so manche Versuche der Späteren vor, dem Orchester neue Reize abzugewinnen! Im ersten Teil des Programms war dies kurze Stück entschieden von stärkster Wirkung — zumal auch das Städtische Orchester in allen Gruppen sein Bestes gab —, und man wurde wieder zweifelhaft, ob nicht vielleicht statt Berlioz und Wagner doch lieber ein größeres Werk von Berlioz allein hätte gewählt werden sollen.

Bruckners sechste Symphonie haben wir hier noch nicht gehört, wenn ich mich recht entsinne, und da sie auch im kommenden Sommer nicht vorgesehen ist, war es doppelt erfreulich, daß Professor Reichwein uns mit dem seltener gespielten Werk schon jetzt bekannt machte. Der Probleme gibt es ja bei Bruckner allenthalben genug. Eins von ihnen schneidet der bekannte Bruckner-Vorkämpfer Karl Grunsky an, indem er sagt: „Wenn jedoch an den drei ersten Sätzen die Sicherheit des Aufbaus und seiner Maßverhältnisse jetzt allgemein, auch von Widerwilligen, zugegeben wird, sind die Ansichten über den Wert des Finales auch unter sachlich Denkenden noch geteilt. Vielleicht behalten aber doch mit der Zeit jene Recht, welche einem Meister soviel vertraut haben, daß ihn die Meisterschaft im letzten Satz einer Sinfonie nicht regelmäßig verlasse." Diesen Sätzen muß man starke Beweiskraft zugestehen — wenn man die Prämisse annimmt. Aber stimmt es wirklich, daß die Sicherheit des Aufbaus für die drei ersten Sätze jetzt allgemein zugegeben wird? Ich gestehe, daß ich hier zu den „Widerwilligen" gehöre, wenigstens soweit das erste Allegro zur Debatte steht. Es ist mit Bruckners Eckſätzen ein eigen Ding: ihr Aufbau ist vollkommen überzeugend auf dem Papier; und doch habe ich noch keinen Dirigenten gehört, der es fertig gebracht hätte, sie in der klanglichen Wirklichkeit anders zu geben denn als eine Reihe glänzender Episoden. Kein Zweifel, daß dies auch Reichwein gestern wieder hervorragend gelang. Die thematische Logik, die ja über allen Zweifel erhaben ist, gestaltete er wieder mit überzeugender Klarheit; mag man nun an den ersten Satz denken mit seinem echt symphonischen Hauptthema (doch wohl dem geistig bedeutendsten des ganzen Werkes), oder an das wirklich herrliche Adagio mit seiner durchsichtigen Dreigliedrigkeit, dessen Koda stärkste Stimmungsgewalt enthüllte, oder an die schwierigen thematischen Künste des Finales.

Bei der sehr zahlreichen, anscheinend festlich gestimmten Zuhörerschaft löste das ganze Programm starken Beifall für den Dirigenten und das Orchester aus.

R. E.

= **Der Aufruf des Vortragsverbandes Ruhrland.** Bekanntlich hat die westdeutsche Vortragswoche als Endziel die Gründung eines rheinisch-westfälischen Vortragsverbandes hingestellt, für dessen Errichtung der Dramaturg Fritz Wortelmann (Bochum) Aufruf und Vorarbeit zu übernehmen hatte. Die Sache soll weiter verfolgt werden. Der Vortragsverband Ruhrland wendet sich mit bestimmten Vorschlägen zur Gründung des Verbandes an die Verwaltungen der Provinzen Rheinland und Westfalen, an alle Kreis- und Stadtverwaltungen sowie an alle kulturellen Berufsorganisationen dieses Wirkungsgebietes und ladet zu einer Zusammenkunft auf Mittwoch, den 29. Februar, nachmittags ½5 Uhr, in das Parkhaus ein. In dieser Versammlung soll der Verband gegründet und genaue Richtlinien für die Arbeit festgelegt werden. Der Vortragsverband Ruhrland ist bereit, seine Selbständigkeit aufzugeben, wenn alle Vorbedingungen durch die Gründung dieses neuen Verbandes erfüllt werden.

= **Eröffnung der Münsterschen Universitäts-Hautklinik.** Der Kranz der Universitätskliniken, die in stolzer Reihe am Westring in Münster Zeugnis ablegen von dem einheitlichen Willen von Staat, Provinz und Stadt, der Landesuniversität in Westfalens Hauptstadt das Beste an modernen Errungenschaften auf medizinischem Gebiete zu verschaffen, ist um ein weiteres, unentbehrliches Glied vermehrt worden durch die Eröffnung der auf dem Gelände des Clemenshospitals, also im Mittelpunkte der Stadt, ausgebauten Hautklinik. Die an der Stubengasse gelegene, um 1613 erbaute, 1810 säkularisierte und dann als städtisches Armenhaus benutzte Kirche der Klarissen ist in neuester Zeit unter der zielsicheren Direktive des Professors Dr. Stühmer als Direktor der Hautklinik zu einem mit dem modernsten Errungenschaften und nach den neuesten Grundsätzen der Hygiene eingerichteten Universitätsinstitut geworden, das in der Männer-, Frauen- und Kinderabteilung insgesamt 62 Betten faßt und als die bestausgebaute Klinik dieser Art bezeichnet werden darf. Vor allem soll auch hier der Bekämpfung des Lupus besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Bei der Feier der Eröffnung hob Professor Dr. Stühmer hervor, diese mit Mitteln des Staates und der Stadt in Höhe von rund einer Viertelmillion eingerichtete Klinik werde in etwa zwei Monaten alle Lupuskranken der Provinz Westfalen in klinischer Behandlung erfaßt oder unter Beobachtung gestellt haben. Die Klinik solle aufgefaßt werden als eine Art Beratungsstelle für den Arzt, bei der er sich in schwierigen Fällen wegen des Zusammenlaufens des Materials Rat holen könne.

= **Diamantene Hochzeit Professor Heinrich Möllers.** Der älteste Dresdner Bildhauer Professor Heinrich Möller, beging die Feier seiner diamantenen Hochzeit. Der heute 93jährige hat 1885 in Altona das Licht der Welt erblickt, studierte an der Dresdner Akademie und erhielt im Atelier Johannes Schillings die letzte künstlerische Reife. Das Bildwerk, die „Bremer Stadtmusikanten" im Bremer Ratskeller, sowie eine Reihe Denkmalsentwürfe und Plastiken legen ein beredtes Zeugnis seines Schaffens ab.

= **Stadttheater Bochum.** Die heute, Freitag, stattfindende erste Wiederholung von F. Walther Ilges tragischer Komödie in einem Vorspiel und drei Akten „Gräfin Dubarry", die am Freitag voriger Woche auf unserer Bühne ihre Uraufführung erlebte, ist für die Vormiete D und gleichzeitig für die Volksbühne, Serie 2, angesetzt. Außerdem stehen noch 600 Karten für den Kassenverkauf zur Verfügung, sodaß auch der nichtvormietende Teil des Publikums weitestgehende Möglichkeit hat, noch gute Plätze zu bekommen. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr und endet gegen 10¾ Uhr. Auch für die morgige Vorführung von Mozarts „Entführung aus dem Serail", die für das Abonnement C gegeben wird, sind noch Karten jeder Art und jeden Preises im freien Verkauf erhältlich. Der blaue Ring hat am Sonntag eine Wiederholung von Mozarts „Zauberflöte" in Aussicht, jedoch stehen auch für diesen Abend außer den reservierten Plätzen noch genügend Karten zur Verfügung, zumal der Vorverkauf für diese Veranstaltung erst gestern begonnen hat.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Landaufenthalt.

Vom Wohlfahrtsamt des Landkreises Bochum wird uns geschrieben: „Die im Wege der Organisation des Vereins „Landaufenthalt", d. h. mit vom Kreise veranstalteten Sammeltransporten oder auch einzeln, im letzteren Falle aber auf Grund eines vom Kreise ausgestellten Fahrpreisermäßigungsantrages, zum Landaufenthalt ausgereisten Kinder sind ohne weiteres gegen Unfälle, die Pflegefamilien gegen gesetzliche Haftpflicht versichert. Näheres über die Versicherung ist bei den Amts- und Gemeindeverwaltungen zu erfahren. Die Versicherung läuft für alle Kinder ohne Unterschied des Zeitpunktes der Ausreise mit Beendigung des Monats Februar 1928 ab. Kinder, die sich über den 1. März 1928 hinaus auf dem Lande befinden und fernerhin den Versicherungsschutz genießen sollen, müssen daher von neuem versichert werden. Zu diesem Zweck müssen die Kinder von ihren Angehörigen unverzüglich, spätestens bis 28. Februar, bei den hiesigen Amts- und Gemeindeverwaltungen zur Versicherung angemeldet werden. Die Versicherungsgebühr beträgt 0,50 Mk. pro Kind. Bis zum genannten Termin nicht gemeldete Kinder sind vom 1. März ab nicht mehr versichert, sodaß bei etwaigen Schadensfällen Entschädigungen nicht gezahlt werden. Es versäume daher niemand die Anmeldung.

*

rs **Laer,** 23. Febr. Am Montag nachmittag gegen 3 Uhr ereignete sich auf der Wittener Straße in der Nähe des Bahnuberganges ein Zusammenstoß zweier Automobile. Ein von Witten her die Wittener Straße heraufahrendes Automobil fuhr mit einem aus der Friedrichstraße urplötzlich herauskommenden Auto, infolge der kurzen Distanz, zusammen. Der Anprall war so stark, daß die Insassen aus dem Wagen geschleudert wurden und zum Teil schwere Verletzungen erlitten. So erlitt einer der Insassen einen Wirbelbruch. Sie wurden zum Teil nach Hause und teilweise ins Wittener Krankenhaus gebracht. Die Führer kamen glimpflich davon. Beide Wagen wurden schwer beschädigt.

* **Gerthe-Hiltrop,** 23. Febr. Der evangelische Arbeiter- und Bürgerverein Gerthe und Hiltrop hält Sonntag nachmittag 5 Uhr im Gemeindehaus Bethanien eine Monatsversammlung statt, in der Pfarrer Althüser einen Vortrag halten wird über: „Quer durch Palästina".

n **Gerthe-Harpen,** 23. Febr. Die Zahl der vorhandenen Arbeitslosen und Krisenunterstützungsempfänger hat in der vergangenen Woche wieder zugenommen. Es wurden zu Anfang der Woche 184 Hauptunterstützungsempfänger mit 104 Ehegatten und 186 Kindern, somit insgesamt 474 Unterstützungsberechtigte gezählt. Zurzeit sind auch Vermittlungsmöglichkeiten nach Ostpreußen und Pommern gegeben. Bergleute können, soweit sie unverheiratet sind, im sächsischen Bergbau unterkommen. Meldungen werden im Büro 5 des Amtshauses entgegengenommen. — Die Eckeestraße in Gerthe wird für den Fuhrwerks- und Kraftwagenverkehr wegen vorzunehmender Instandsetzungsarbeiten bis auf weiteres gesperrt. Umfahrt ist über die Gerther Straße beziehungsweise Heuweg möglich. — Dem Amtsausschuß für Jugendpflege ist es gelungen, den bekannten Ministerialrat Dr. Mallwitz zu einem Vortrage nach Gerthe zu verpflichten. Dr. Mallwitz spricht am 6. März im Rahmen der Feierabendveranstaltungen in Gerthe.

o **Harpen,** 23. Febr. Seit Montag ist für Gerthe auch an Wochentagen der Spätwagen 0 Uhr 12 ab Bochum-Hauptbahnhof, der bisher nur Sonntags fuhr, eingelegt. Aber wo bleibt der Spätwagen für Harpen? Der letzte Anschlußwagen von Bochum-Hauptbahnhof nach Harpen fährt um 23 Uhr. Hoffentlich findet die Verwaltung der Westfälischen Straßenbahn einen Weg, auch für Harpen noch einen ähnlichen Spätwagen wie für Gerthe bereitzustellen.

ff. **Werne,** 23. Febr. Auf der Freiheitstraße stürzte der Gehilfe K. mit seinem Rade so unglücklich, daß er erhebliche Gesichts- und Armverletzungen davontrug. Erst nach Anlegung eines Notverbandes konnte er seinen Weg fortsetzen.

hs **Werne,** 23. Febr. Die erste Kompagnie des Kriegervereins hat für ihre im Weltkrieg gefallenen 19 Kameraden eine aus schwarzem Marmor mit schöner Holzumrahmung hergestellte Ehrentafel angeschafft, die zur Zeit im Möbelgeschäft Jungermann zur Besichtigung ausgestellt ist.

hs **Langendreer,** 23. Febr. Die Zunahme des Autodroschkenverkehrs ist in den letzten Jahren in unserer Gemeinde rapide vorangegangen. Am Bahnof, vor dem Empfangsgebäude, stehen zehn größere und kleinere Wagen für den Verkehr zur Verfügung, außerdem sind noch am Kaisersteg einige Wagen fahrtbereit.

* **Langendreer,** 23. Febr. Das Amtshaus in Langendreer steht nun schon seit 28 Jahren im Dienste der Oeffentlichkeit, ohne daß an dem Gebäude wesentliche Bauänderungen und Erweiterungen vorgenommen wurden. In dieser großen Spanne Zeit aber sind die Aufgaben der Kommunalverwaltung bedeutend größer geworden. Als mißlich empfunden wird es, daß für den Gemeindevorsteher kein besonderer Raum zur Verfügung steht. Die Kassenräume müßten modernisiert werden. Für die nächsten Jahre müssen wir uns wohl mit dem Gedanken vertraut machen, das bestehende Amtshausgebäude durch einen Flügel zu erweitern.

Aus dem Kreis Hattingen.

* **Linden - Dahlhausen,** 23. Febr. Donnerstag nachmittag 5 Uhr fand im Zeichensaale des Realprogymnasiums unter Leitung von Amtmann Nawa eine nichtöffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt.

n **Stiepel,** 23. Febr. Die hiesige Ortsgruppe der „Vereinigung für deutsche Kriegsgräberfürsorge" hat an die Vereine der Gemeinde die Anregung ergehen lassen, den Volkstrauertag am 4. März unter Beteiligung weiter Volkskreise gemeinsam würdig zu begehen. In einer Versammlung der Vereinsvorstände, die Hauptlehrer Böhle leitete, erklärten viele Vereine ihre Zustimmung. Geplant wurde für den genannten Tag ein Zusammentreffen der Vereine auf dem Sportplatz. Am Ehrenmal vor dem Amtshause sollen dann unter Musik- und Chorvorträgen der mitwirkenden Gesangvereine Kränze mit weißen Schleifen niedergelegt werden. Für dieses Jahr hat der katholische Ortsgeistliche die Gedächtnisrede übernommen. — Der evangelische Kirchenchor beabsichtigt, im nächsten Jahre sein zehnjähriges Bestehen festlich zu begehen und will in diesem Jahre an der 25jährigen Jubelfeier des Hattinger Kirchenchores teilnehmen. Erwünscht ist dem Verein eine stärkere Beteiligung aus Männerkreisen. — Für die Gemeindeziegelei ist ein gut befestigter, breiter Anschlußweg zur Hauptstraße geschaffen worden.

* **Stiepel,** 23. Februar. Auf der Kemnader Brücke sind jetzt die Wasserrohre gelegt worden. Seit gestern wird die Packlage darauf geschichtet. Zwischen der Brücke und Steinenhaus werden die Rohre noch in die Erde gesenkt. Auf der Stiepeler Seite liegen Schienen aufgehäuft für die elektrische Straßenbahn, die man im Sommer nach Blankenstein zu vollenden gedenkt.

kr. **Hattingen,** 23. Febr. Mit unserem Kreise bleibt es einstweilen beim Alten, d. h. er bleibt für sich weiter bestehen. — Die Stadt wird Sitz des neu einzurichtenden Arbeitsamtes werden und entsprechende Räume dafür zur Verfügung stellen. — Der Erweiterungsbau des Amtsgerichts geht seiner Vollendung entgegen.

hd **Brebenscheid-Stüter,** 24. Febr. Die Gemeindevertreter treten am heutigen Freitag, nachmittags um 5 Uhr, im Lokale Trögeler am Stuten in Niederstüter zu einer Gemeinderatssitzung zusammen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid,** 23. Februar. Für die Mittelstadt Wattenscheid ergibt sich, wenn man das erste Jahr ihres Bestehens in Rechnung zieht (1. April 1926 bis 31. März 1927) eine Geburtenziffer von rund 21 auf 1000 Einwohner. Betrachtet man im Vergleich dazu die Durchschnittsziffer von 19,5 Geburten auf 1000 Einwohner, die die Statistik für das Jahr 1926 und für die gesamtdeutschen Verhältnisse errechnet, so kann die Geburtenziffer unserer Stadt eine günstige genannt werden. Ein klein wenig günstiger noch steht Bochum da mit 21,5 Geburten auf 1000 Einwohner im Jahre 1927. In der Mittelstadt Wattenscheid wurden im Jahre 1927 1216 Lebendgeburten festgestellt. Das ergibt bei einer Bevölkerungsziffer von 62 448 am Ende des Jahres 1927 eine Vergleichsziffer von 19,47 Lebendgeburten auf 1000 Einwohner im Jahre 1927. — Wie uns mitgeteilt wird, ist zwischen den beiden Ortsgruppen Alt-Wattenscheid und Wattenscheid-Leithe im „Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen" in der Frage der Kriegsbeschädigtensiedlung eine restlose Einigung und Verständigung erzielt worden, die schon nach der vorigen Besprechung, die zu einer grundsätzlichen Verständigung führte, erwartet werden konnte. Die Mitglieder Kratzheller und Genossen, die mit ihren Vorarbeiten am weitesten vorgeschritten sind, sollen zunächst mit dem Bau beginnen. Hierfür kommen die Mittel der Hauszinssteuer aus dem Aufkommen von 1927 in Frage. Die Anträge für die Mittel aus 1928 sind der Stadtverwaltung sowie dem Hauptausschuß bereits eingereicht worden. Die neu hinzukommenden Mitglieder lassen sich in den nächsten Tagen in das Genossenschaftsregister beim hiesigen Amtsgericht eintragen. — Der bisherige Büroobervinspektor Eugen Bücken, der zum Bürgermeister von Gressenich bei Aachen gewählt worden war, ist dort gestern vom Landrat des Landkreises Aachen in sein Amt eingeführt worden. — Der in Berlin verstorbene bekannte Maler Professor Rudolf Schulte im Hofe wird am Sonntag morgen in der Familiengruft der Familie Schulte im Hofe auf dem katholischen Friedhofe in Wattenscheid beigesetzt. — Im hohen Alter von 88 Jahren starb gestern mittag der in der Hermannstraße wohnhafte frühere Tagelöhner Johann Wocziak. Seine Frau ist 86 Jahre alt. Das Ehepaar hatte 21 Kinder. — Zwei Transporte junger Wattenscheider Burschen, die durch Vermittlung des hiesigen Arbeitsamtes in der Landwirtschaft Arbeit finden, haben die Stadt verlassen. Es handelt sich um insgesamt 55 jugendliche Arbeiter, von denen 30 nach Vegesack bei Bremen, 25 nach Gütersloh abgereist sind. — Einem tragischen Unglück ist der Kaufmann H. Werner, Hohensteinstraße, zum Opfer gefallen. Er hatte einen kranken Hund erschossen und wollte anscheinend daheim die Waffe von den übrigen Kugeln entladen. Bei dieser Gelegenheit muß sich ein Schuß gelöst haben, und die Kugel traf ihn so unglücklich in den Kopf, daß W. tot zusammenbrach.

::: **Wattenscheid-Höntrop,** 23. Februar. Alljährlich bedenken die Höntroper Gänsereiter bekanntlich das Waisenhaus in Wattenscheid anläßlich des Rosenmontagfestzuges mit einer größeren Geldspende. Die diesjährige Gabe betrug 325 RM.

† **Wattenscheid-Günnigfeld,** 23. Februar. Als gestern früh der Bergmann Hermann Chmielewski von Wattenscheid, Sedanstraße 16, auf der Zeche „Hannover 3/4/6" im Revier 7, 7. Sohle, mit Steinevorpacken beschäftigt war, brach plötzlich das Gebirge. Chmielewski wurde verschüttet und konnte nur als Leiche geborgen werden. Er war 27 Jahre alt und verheiratet.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

ke. **Wanne-Eickel,** 23. Febr. Wie berichtet, soll Baurat Lehnemann die Absicht haben, aus den Diensten der Stadt zu scheiden. — Im ersten Revier von „Shamrock 3/4" erlitt der Hauer Grothe solch schwere Rippenbrüche, daß er dem Bochumer Bergmannsheil zugeführt werden mußte. — Man rechnet damit, daß die gärtnerische Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes etwa Mitte Mai beendet sein wird. Hier läuft auch der erste angelegte Radfahrweg vorbei. Es waren 15 000 Kubikmeter Bodenmassen für die Umwandlung des Platzes erforderlich. — Rektor Schrieck von der Augustaschule konnte sein silbernes Ortsjubiläum begehen.

Stadtkreis Herne.

£ **Herne,** 22. Februar. Die Gewerkschaft „Friedrich der Große" hat den Bau einer neuen Kokerei beschlossen. Die neue Anlage besteht aus 60 Großkammer-Oefen mit einem Durchsatz von 1200 Tonnen trockene Kohle in 24 Stunden. Sie wird von der Spezialfirma Dr. Otto & Co. G. m. b. H. in Bochum-Dahlhausen erbaut. — Seit langem wurde es hier als großer Mangel empfunden, daß Briefschaften, die nachmittags oder sogar in den Mittagsstunden zur Post gegeben wurden, im nur etwa sechs Kilometer entfernten Bochum erst am nächsten Morgen zur Austragung gelangten. Der Grund dafür lag in dem langen Beförderungsweg über benachbarte Großstädte nach Bochum, der eine Behändigung am selben Tage nicht möglich machte. Verschiedene Anträge von hier, die Sachen mit der Straßenbahn zu befördern, wurden dahin beantwortet, daß die geringe Zahl der nach Bochum adressierten Postsachen einen solchen Transport nicht lohne. Nunmehr hat sich die Herner Post doch entschlossen, von dieser Beförderungsart Gebrauch zu machen und zwar sollen von nun ab Briefpost aller Art nach Bochum mit der Straßenbahn transportiert werden. Diese Sendungen erfolgen ab Herne um 9 Uhr 18 und um 15 Uhr 58, von Bochum nach Herne um 14 Uhr 4. Die Briefsendungen, die in Bochum noch am gleichen Tage bestellt werden sollen, müssen eine Stunde vor diesen Abfahrtszeiten bei der Post aufgeliefert sein.

+ **Herne,** 22. Febr. Vom 20. Februar sind die leitenden Beamten der an der westfälischen Umgemeindungsvorlage beteiligten Gemeinwesen soweit die Stadt Dortmund, der Landkreis Dortmund, die Städte und Aemter des Landkreises Dortmund, die Stadt Hörde und die Stadt Herne in Betracht kommen, zu einer Besprechung zusammengetreten und zu dem Entschluß gekommen, den Ministerpräsidenten dringend zu bitten, dahin zu wirken, daß die Gesetzesvorlage in das Notprogramm des Landtages aufgenommen wird, daß also die Entscheidung über die Vorlage nicht vertagt, sondern unter allen Umständen unverzüglich herbeigeführt wird.

Stadt Steele.

() **Steele,** 21. Februar. Gestern abend stürzte der Invalide Albert Pütz, Bochumer Straße, als er bei seinem Sohne zu Besuch weilte, so unglücklich die Treppe hinunter, daß er das Genick brach. Der hinzugerufene Arzt konnte nur noch den inzwischen eingetretenen Tod feststellen. — Am 17. dieses Monats verunglückten auf Zeche „Königin Elisabeth", Schacht Hubert, die Bergleute Michael J. und Karl St. aus Kray, infolge verbotswidrigen Fahrens in einem Stapel tödlich.

st **Steele,** 23. Febr. Die geheime Stadtverordnetensitzung von Steele beschäftigte sich in der Hauptsache mit Grundstücksangelegenheiten. Stadtverordneter Schulte-Bochholt fragt nochmals an, wie es mit der Verbesserung und Beleuchtung des Schultenweges im Stadtteil Eiberg steht. Bürgermeister Disch erklärt hierzu, daß die Anbringung von Lampen zwecklos sei, da sie doch immer wieder zerstört würden. — Der Führer eines Motorrades wurde auf der Essener Straße von der Straßenbahn erfaßt und in den Chausseegraben geschleudert. Er erlitt schwere Brust- und Kopfverletzungen. — Bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter im Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Steele-Ueberruhr für 1928/1932 sind gewählt worden: Wilhelm Bausch, Josef Moselage, Heinrich Hoffmann, Johann Wingold, Anton Gahlmann, Hermann Lichtenthäler, Wilhelm Potthoff und Otto Eisenmenger, sämtlich aus Steele. Seitens der Arbeitgebervertreter war für die Wahl zum Vorstand nur ein Wahlvorschlag eingegangen. Es gelten als gewählt: Kaufmann Venhues, Metzgermeister V. Bach, Betriebsführer O. Neuhaus und Landwirt H. Wetzling aus Ueberruhr.

th. **Steele,** 26. Febr. Gegenüber dem im vorigen Jahre angelegten Strandbade an der Ruhr an der Grenze von Ueberruhr und Altendorf läßt die Gemeinde Ueberruhr gegenwärtig eine neue große Turnhalle, verbunden mit Badehalle, errichten. Die Bauarbeiten sind in letzter Zeit gut vorangeschritten.

st. **Steele,** 22. Febr. Am 22. Februar 1578, also heute vor 350 Jahren, wurden der Stadt Steele von der damaligen Fürstäbtissin von Essen das Stadtsiegel verliehen. Die Urkunde selbst hat 82 Zeilen und ist sehr sauber geschrieben. Sie befindet sich im Stadtarchiv. — In der Ruhr bei Ueberruhr wurde eine unbekannte männliche Leiche gelandet. Der Mann war etwa 45 bis 48 Jahre alt, 1,70 Meter groß, kräftig, beleibt, dunkelblondes Haar mit Stirnglatze. Zweckdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei in Essen entgegen.

Stadtkreis Witten.

□ **Witten,** 24. Febr. Das Reformgymnasium der Stadt Witten begeht im März dieses Jahres die Feier seines 60jährigen Bestehens. Bei dieser Gelegenheit sollen im städtischen Saalbau der Stadt Witten großzügige Aufführungen des Sophoklesschen „König Oedipus" stattfinden. Der Leiter der Aufführungen ist Dr. Konrad M. Krug. Er stellte einen Sprech- und Bewegungschor von über hundert Schülern und Schülerinnen aus den oberen Klassen der städtischen Lehranstalten zusammen, zu denen sich einzelne Lehrer der Schulen als Solisten gesellten. Die Aufführungen finden am 24., 26., 27. und 28. März statt, beginnend jeweils um 5 Uhr nachmittags.

Aus dem Gerichtssaal.

Eine Raben-Pflegemutter.

§a **Bochum,** 23. Febr. Die Ehefrau Johanna Schäfers aus Bochum war von dem Schöffengerichte wegen fortgesetzter Kindesmißhandlung zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte die Angeklagte Berufung ein. Die Verhandlung vor der Großen Strafkammer des Bochumer Landgerichtes fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Frau Schäfer hatte mehrere Kinder einer verstorbenen Verwandten in Pflege genommen. Nach ihren Angaben, die auch von den Lehrpersonen unterstützt wurden, waren die Kinder schwer zu erziehen. Nach den Feststellungen der Beweisaufnahme wurde das älteste der Kinder, die 14jährige Wilma Theermann wiederholt von der Angeklagten mittels einer ledernen Klopfpeitsche (an einem Tage fünfmal!) ganz erbärmlich geschlagen. Nach dem ärztlichen Atteste wies nach einer am 16. September v. J. seitens der Angeklagten erfolgten Mißhandlung der blau unterlaufene Rücken des Mädchens viele, viele Striemen auf. Auch hatte das Mädchen wiederholt Mißhandlungen zu erdulden, wenn es die Hausarbeiten nicht nach dem Wunsche der Angeklagten ausführte. Ein Bruder des Mädchens, Walter Theermann, wurde, weil er mit einem der Angeklagten nicht genehmen Kinde spielte, von dieser mit einer blechernen Milchkanne derart gegen den Kopf geworfen, daß eine blutende Verletzung entstand. Auch Hertha Theermann wurde in wiederholten Fällen, wenn sie die Schularbeiten nicht gemacht hatte, von der Angeklagten mit der Klopfpeitsche erheblich mißhandelt. Vor den Prügelszenen schloß die Angeklagte die Fenster, damit die Nachbarn das Schreien der Kinder nicht vernehmen sollten. Das Berufungsgericht war der Ueberzeugung, daß hier eine ganz rohe Mißhandlung der Kinder vorliege. Das Gericht stellte drei Fälle der körperlichen Mißhandlung fest. Wegen der Mißhandlung der Wilma verurteilte das Berufungsgericht die Angeklagte zu zwei Wochen Gefängnis und wegen der Mißhandlung der Hertha und des Walter Th. zu je 50 Mark Geldstrafe. Die Kinder sind inzwischen in andere Pflege gegeben.

*

Bestrafte Spitzbübereien.

§a **Bochum,** 23. Febr. Vor dem hiesigen Schöffengericht standen heute der Schlosser Ludwig Sch., der Maurer Edmund Sch., der Arbeiter Georg H., der Arbeiter Willi W., der Kaufmann Kurt Sch., sämtlich von hier unter Anklage des Einbruchdiebstahls, ferner der Kaufmann Ernst Sch. und die Mutter des Angeklagten Willi W., die Ehefrau Wilhelm W. und der Schuhmacher Erich E., sämtlich von hier unter Anklage der Hehlerei. Die ersten Angeklagten hatten bei der Schokoladenfabrik Pillig auf der Fürstenstraße im Dezember 1926 und später im Oktober, November und Dezember 1927 Einbrüche verübt, bei denen Schokoladen, Pralinen und Bonbons im Gesamtwert von über 300 Mk. gestohlen wurden. Ernst Sch. soll von dem gestohlenen Gut Waren angekauft bzw. sie zur Verrechnung von Zechschulden entgegengenommen haben. Dieses bestritt der Angeklagte entschieden. Das Gericht konnte nicht feststellen, daß sich die Ehefrau W. und der Kaufmann Ernst Sch. der Hehlerei schuldig gemacht haben. Die übrigen Angeklagten wurden wegen Diebstahls zu sechs Wochen bis zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. E. erhielt wegen Hehlerei 100 Mark Geldstrafe. — Im Dezember v. J. wurden auf den Edelstahlwerken Diebstähle ausgeführt. Schließlich schöpfte man Verdacht gegen den Arbeiter Paul K. von hier. Das Gericht verurteilte K. zu einer Gefängnisstafe von zwei Wochen. — Der jugendliche Bergmann Lorenz K. hatte aus Schulgebäuden Mäntel und Kleidungsstücke, die in dem Flur hingen, gestohlen. Er wurde deswegen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen zweier Geflügeldiebstähle erhielt er Zusatzstrafen, die mit der ersten Strafe zu vier Monaten zwei Wochen Gefängnis zusammengezogen wurden. — Der Arbeiter Hermann Sch. begab sich vor einiger Zeit zum Schützenhof zu einer Tanzfestlichkeit. Er setzte sich bei verschiedenen Leuten an den Tisch, wartete bis die Damen zum Tanzen gingen, nahm deren Handtaschen, die auf dem Tisch lagen, an sich, begab sich damit nach draußen, wo er sie dann leerte. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis.

*

Kirmesnachspiel vor Gericht.

§a **Gerthe,** 23. Febr. Vom Schöffengerichte war der Malergehilfe Alfred Bültmann von Gerthe wegen gefährlicher Körperverletzung zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte der in Untersuchungshaft befindliche Angeklagte bei der Großen Strafkammer des Landgerichtes Bochum Berufung ein. Die Tat spielte sich in der Nacht zum 15. August v. J. auf dem Heimwege von der Harpener Kirmes ab. Wegen eines geringfügigen Anlasses kam es zwischen dem Angeklagten und dem Bergmann Plöger auf dunkler Straße zu Streitigkeiten. Bültmann zog das Messer und fügte dem Plöger Messerstiche zu. Bei diesem Streite hat aber auch Bültmann einen starken Messerstich an der Hand erhalten. Vom ersten Gerichte war Plöger von der Anklage der gefährlichen Körperverletzung freigesprochen worden. In der Berufungsverhandlung erhielt die Bluttat ein wesentlich anderes Bild als in der ersten Gerichtsverhandlung. Danach hat auch Plöger sich in dem Streite des Messers bedient. Der Vertreter der Anklagebehörde, Staatsanwaltschaftsrat Eller bedauerte, daß Plöger nicht auch auf der Anklagebank geblieben sei; denn er sei der eigentliche Urheber des Streites. Die Strafe finde er angesichts des Verhaltens des Plöger für zu hoch und er bitte, diese auf sechs Monate Gefängnis herabzusetzen. Das Gericht erkannte auf eine Herabsetzung der Strafe auf sechs Monate Gefängnis, auf die außerdem noch die verbüßte Untersuchungshaft angerechnet wird. Der Haftbefehl wurde aufgehoben.

*

Die verhängnisvolle Schwarzfahrt.

§ **Dortmund,** 23. Febr. Der frühere Polizeiobermachtmeister Wilhelm Adam hatte sich gestern vor dem Schöffengericht wegen eines Unfalles zu verantworten, der ihm auf einer Schwarzfahrt mit dem Dienstauto des Polizeipräsidenten zugestoßen war. Adam gab in der Verhandlung an, daß er an dem fraglichen Tage seinen Chef zur Bahn gebracht habe und dann zur Friedrichstraße gefahren sei, wo er mit dem Zeugen Brunschede, einem Neffen des Wirts des Kölnischen Hofs, einige Glas Bier getrunken habe und sich überreden ließ, Brunschede zur Roßstraße zu fahren. Auf der Rückfahrt seien ihnen die mit Brunschede bekannten Damen Frau und Fräulein Schümmelfeder und Fräulein Rehage begegnet. Man habe sie zur Mitfahrt eingeladen. Die Damen hätten jedoch das Angebot abgelehnt und sich lediglich bereiterklärt, bis zu einem Kaufhaus auf der Hohestraße mitzufahren. Der Angeklagte ist aber weiter bis zu der Westfalenhalle gefahren und hat auch erst auf wiederholtes Bitten der Insassinnen die Rückfahrt über den Krückenweg genommen. Auf der Fahrt über die Große Heimstraße hat er eine scharfe Kurve unrichtig taxiert und so den Wagen eine vier bis fünf Meter tiefe Böschung hinabgefahren. Frau Schümmelfeder hat hierbei einen Armbruch und eine Gehirnerschütterung, Fräulein Schümmelfeder einen Schlüsselbeinbruch und eine Gehirnerschütterung erlitten. Fräulein Rehage schwebt mit einem siebenfachen Beckenbruch und anderen inneren Verletzungen noch in Lebensgefahr. Der Angeklagte, der übrigens entlassen ist, behauptet, daß es am fraglichen Tage sehr glatt gewesen sei und daß die Unfallstelle eine Gefahrenquelle für Kraftwagen überhaupt bedeute. Sie sei erst nachträglich durch Warnungspfeiler kenntlich gemacht werden. Das Gericht erkannte wegen fahrlässiger Körperverletzung auf drei Monate Gefängnis.

Briefkasten.

H. R. 3. 1. Sie sind beitragspflichtig bis zum Austritt aus dem Verein. 2. Darüber müssen die Vereinssatzungen Auskunft geben. Ist die Sterbekasse obligatorisch, so sind sie auch Mitglied. 3. Selbstverständlich können Sie auch freiwillig verzichten, doch das wäre nicht klug.

M. W. Herne. Wer jemand in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem anderen vorsätzlich Schaden zufügt, ist dem anderen zum Ersatze des Schadens verpflichtet (§ 826 BGB.). Wer die Gesinnung und den Beweggrund des vorsätzlich handelnden Schuldners, wenn auch nicht gerade teilt, so doch kennt und bewußterweise an der Ausführung der geplanten Schädigung mitwirkt, fagt das Reichsgericht, den trifft der Vorwurf einer dolosen, der unlauterster Absicht entsprungenen Handlung ebenso als Mittäter. Diesem Standpunkt des reichsgerichtlichen Urteils, das einen Markstein in der Geschichte der Unterhaltshaftung Dritter aus dem Gesichtspunkte der unerlaubten Handlung bildet, haben sich in der Folgezeit viele Gerichte angeschlossen (OLG. Naumburg v. 19. 10. 17. LG. Heidelberg v. 14. 10. 22, LG. 1 Berlin, OLG. Augsburg, LG. Nürnberg). Da in Ihrem Falle der Großvater des unehelichen Kindes seinem Sohne zur Flucht nach Italien verholfen hat, um ihn von der Unterhaltspflicht zu befreien, so ist der Großvater, der gemeinsam mit dem unehelichen Kindesvater gegen die guten Sitten verstößt, schadenersatzpflichtig, wenn er den Schaden „vorsätzlich" (was bei Ihnen der Fall ist) zugefügt hat. Ihre Klage geht auf Ersatz des Schadens, der Ihnen durch die Handlung des Großvaters zugefügt wurde. Sie können nicht nur Schadenersatz für die Vergangenheit, sondern auch Ersatz des künftig zu erwartenden Schadens begehren.

Letzte Telegramme

Stellungnahme der preußischen Regierung zu dem Haushaltsplan.

Berlin, 23. Februar.

Das preußische Staatsministerium hat jetzt dem Landtag seine Stellungnahme zu den Gutachten bezw. Entschließungen zugehen lassen, die der preußische Staatsrat bei der Beratung des Haushaltsplanes für 1928 angenommen hat. In Beantwortung der Entschließungen zu den einzelnen Etats wird u. a. mitgeteilt, daß die Finanzlage des Staates nicht gestatte, die für die Unterhaltung der staatlichen Häfen erforderlichen Mittel zugunsten kommunaler Hafenanlagen von vorwiegend örtlichem Interesse zu verkürzen. Die Entwicklung des Wohnungsbaus werde von der Staatsregierung dauernd verfolgt. Sofern sich der Pfandbriefmarkt mit Beginn des Jahres 1928 nicht belebe, müsse allerdings damit gerechnet werden, daß die Beschaffung erststelliger Hypotheken immer schwieriger werde, vor allem, falls auch die Sparkassen nicht mehr imstande sein würden, Beleihungen in dem bisherigen Umfang vorzunehmen. Es werde erwogen, Abhilfe zu schaffen durch Beantragung weiterer Reichszwischenkredite, durch Heranziehung von Auslandsgeldern und durch Prüfung der Wünsche auf Befreiung festverzinslicher Werte von der Kapitalertragssteuer.

Todesurteil gegen einen Frauenmörder.

Dessau, 23. Februar.

Das Schwurgericht verurteilte am Donnerstag den 24 Jahre alten Fürsorgezögling Willi Alsleben aus Nienburg zum Tode. Der Angeklagte hatte kurz vor Weihnachten die Witwe Strothmann in Weblitz in ihrem Laden überfallen und mit einem Beil erschlagen, um sie zu berauben.

Tödlicher Flugzeugabsturz in Darmstadt.

Frankfurt a. M., 25. Februar.

Der bekannte Kunstsportflieger Jaehrling stürzte heute nachmittag kurz nach 3 Uhr auf dem Flugplatz Darmstadt tödlich ab. Jaehrling führte über dem Flugplatz einen Kunstflug aus, als plötzlich die beiden Flügel der Maschine zusammenknickten. Er stürzte aus beträchtlicher Höhe ab und war sofort tot. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert.

Durch einen Lippenstift vergiftet.

Konstanz, 23. Februar.

Hier färbte ein junges Mädchen seine Lippen mit dem Lippenstift. Durch eine kleine Verletzung in der Haut drang Farbstoff ins Blut und rief eine Vergiftung hervor. Obwohl sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, starb das junge Mädchen nach zwei Tagen.

Besteigung des Montblanc an einem Tage.

Paris, 23. Februar.

„Journal" meldet aus Chamonix: Dem norwegischen Skilehrer Emil Petersen gelang mit zwei französischen Bergführern zum ersten Mal im Winter an einem Tage die Besteigung des Montblanc. Die drei Touristen benutzten von Chamonix aus die Zahnradbahn bis zum Gletschermeer (2700 Meter über dem Meeresspiegel) und stiegen von da aus bis zum Gipfel des Montblanc. Genau 12 Stunden, nachdem sie Chamonix verlassen hatten, kehrten sie wieder nach dort zurück.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Schürzen

zu diesen billigen Preisen



Damen-Gummischürze die praktische Gebrauchsschürze **0.50**

Damen-Gummischürze in verschied. Formen und Dessins, 1.25, **0.95**

Damen-Gummischürze in entzück. Dessins, m. Faltengarnit., 1.65, **1.45**

Arbeits-Schürze aus extra schwerem Gummi, mit Oesen, gr. Form **1.65**

Kinder-Gummischürze in entzückende Macharten, reiz. Muster. **0.95**



Jumper-Schürze aus la Siamosen, hell u. dunkel gemustert **50** Pf

Jumper-Schürze aus indanthrenfarbg. Zephir, volle weite **95** Pf

Zier-Schürze Holländer Form, aus la Siamosen **1.35**

Trachten-Schürze indanthrenfarbig, völlig weit **1.65**



Knab.-Schürze aus indanthrenfarbigem Zephir Größe 40: **0.25** J. w. Größe 0.10 mehr

Mädch.-Schürze aus uni indanthrenfarbig Trachtenstoff mit Bindeband. Größe 40: **0.50** J. w. Größe 0.10 mehr

Jumper-Schürze aus la Siamosen extra weit **1.95**

Jumper-Schürze aus indanthrenfarbg. Trachtenstoffen **2.45**

Satin-Schürze Jumperform, in vielen Dessins, völlig weit **1.95**

Haus-Kleid aus indanthrenfarbigen Stoffen oder Zefir, in allen Größen Stück **2.95**

Knaben-Schürze aus la Zephir, mit hübschen Garnituren und großen Taschen **0.45** jede weitere Größe 0.10 mehr

Knaben-Schürze aus schwerem Jageleinen, hübsche Form, Größe 40–50 . . . . . **0.95**

Mädchen-Hänger aus la Siamosen, hübsch garniert Größe 40 . . . . . **0.70** jede weitere Größe 0.10 mehr

Mädchen-Hänger aus uni Siamosen, mit reicher bunter Blende, Größe 40 . . . . **1.00** jede weitere Größe 0.10 mehr

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM



Harmoniums erstkl. prämiiert mit nur goldenen Medaillen in allen Preislagen Modell A 3 Spiele, 12 Register mit Aeolsharfe RM. 380. , Anzahlung RM. 50.–, Abzahlung monatl. RM. 20.–. Mit 5 Oktaven Mehrpreis RM. 60.–. Auch mit in Ruhelage unsichtbar eingebautem Spielapparat D. R. G. M., womit jeder sofort spielen kann. Derselbe hat den alleinigen Vorzug, daß das Spiel nach Noten nicht beeinträchtigt wird. Katalog gratis. Auf Wunsch Probelieferung. Anfragen erbitte direkt an

Werdauer Harmonium-Fabrik Max Horn
in Werdau i. Sa., früher Zwickau.

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann; Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Rasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.) Gesichtsfalten, (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifüg. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe. Frau **Ida Steiniger, Leipzig-Süd 46** Bornaische Straße 41.

Bei **Nerven**

leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-, Magen-, Darmbeschwerd. nerv. Magenschwäche, seel. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe hilft seit 25 Jahren

Nerven-Drakonal

bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Original-Packung 60 Tabletten Mark 4.50. Apotheken-Versand durch:

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Panwok 304.

1867–1927, 60 Jahre 25439

Ich helfe Ihnen

in Zivil- und Strafprozeß. in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.

Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999 Gegr. 1867 Aeltestes Büro am Platze

Gelegenheitskauf

Guterhaltenes, weiß lackiertes

Schlafzimmer

ganz komplett, mit Auflagen usw., Nachtkonsolen mit Apothekerschränkchen, Kleiderschrank mit großem Kristallspiegel, umständehalber billig zu verkaufen. Besichtigung zwischen 1 und 2 Uhr erbeten.
Bahnhofstraße 30 a, link. Aufgang 2. Etage

Eßt mehr Fleisch!!

Neue staunend billige Preise:

Schweinefleisch durchwachsen	bei 5 Pfd.	**0.80**
Schinken	bei 5 Pfund	**0.90**
Rindfleisch frisches,	bei 5 Pfd.	**0.80**
Gefrierfleisch	bei 5 Pfund	**0.55**
Speck geräuchert,	bei 5 Pfund	**0.75**
Ia Rollschinken	bei 5 Pfd.	**1.45**
Flomen	bei 5 Pfund	**0.80**

einzelne Pfunde 5 Pfg. mehr

Der Sonntagsbraten

Kalbskeulen	Pfd.	**0.80**
Brust und Nacken	Pfd.	**0.70**
Kalbsragout	Pfd.	**0.60**
Kotelett und Nacken	Pfd.	**1.00**
Rollbraten	Pfd.	**1.00**
Rouladen	Pfd.	**0.80**
Gehacktes	Pfd.	**0.75**

Zum Wurstmachen!

Fr. Rindfleisch o. Knochen **1.00**
10 Meter Därme . . . **1.00**

Bratwurst grob u. fein	Pfd.	**1.00**
Jagdwurst	Pfd.	**1.00**
Fleischwurst	Pfd.	**0.80**
Polnische (Spezialität)	Pfd.	**0.90**
Knackwürstchen	Pfd.	**0.90**
Lufttrock. Mettwurst	Pfd.	**1.50**
Schwartemagen u. Zungenwurst	„	**1.00**

Was nicht jeder kann:
1 Pfd. beste Leberwurst, 1 Pfd. grobe Leberwurst, 1 Pfd. Blutwurst . . } zusamm. **2.00**
3 Pfd. Blut- u. Leberwurst II **1.00**

Wiederverkäufer Preisermäßigung

Hugo Hugo
Großschlachterei u. Wurstfabrik
Bochum, LH16
Buddenbergstraße 15

Tanzschule

Schnellzirkel und Einzelunterricht bis Karneval zu jeder Zeit ungeniert in unseren eigenen Räumen.

Rottstr. 74 **DIEL** Ruf 1514.

Kalkuhlsche Oberrealschule
(Internat)
Aufnahme in allen Klassen (VI bis OI). Prüfung an der Anstalt. Zeugnisse mit Berechtigung. Sorgfältige Erziehung und Beaufsichtigung sowie beste Verpflegung im eigenen Internat. Weite Parkanlagen mit gross. Spielplatz. Neuzeitl. Badehaus, Sport, Musik. Drucksachen durch Dir. Dr. Heel.
Oberkassel–Bonn

Kinderwag. Sportwagen

neueste Modelle, in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Möbelh. Paß, Wilhelmstr. 5.
Teilzahlung gestattet.

Infolge eigener Fabrikation erhalten Sie

Wäsche

ständ. z. konkurrenzl. billigen Preisen, insbesondere **Oberhemden und Damen-Wäsche** auf Wunsch auch nach Maß ohne jed. Preisaufschlag. **Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß verarbeitet** bei billigst. Berechn.
Spezial-Wäschehaus
Rösser,
Kaiserstraße 3, am Wilhelmsplatz, 5077 Telephon 5077.



Carl Knepper
Bochum, Brückstraße, Ecke Franzstraße



Bochumer Nachrichten.

Generaldirektor Bergmeister Hoppstaedter 60 Jahre alt.

Heute vollendet der Generaldirektor der Gewerkschaft „Ver. Constantin der Große", Bergmeister Albert Hoppstaedter, sein 60. Lebensjahr. Er gehört zu den führenden Männern der heimischen Industrie und hat sich insbesondere um den Bergbau und die chemische Industrie unseres Bezirks verdient gemacht.

Generaldirektor Hoppstaedter studierte an den Universitäten München und Straßburg und an den Bergakademien Berlin und Bonn. Am 16. Januar 1892 wurde er zum Bergreferendar, am 4. April 1896 zum Bergassessor ernannt. Im Jahre 1900 wurde er, nachdem er auch praktische Studien gemacht hatte, Bergwerksdirektor der Aktiengesellschaft Alstaden in Alstaden, 1902 trat er als Berginspektor beim Bergrevier Essen



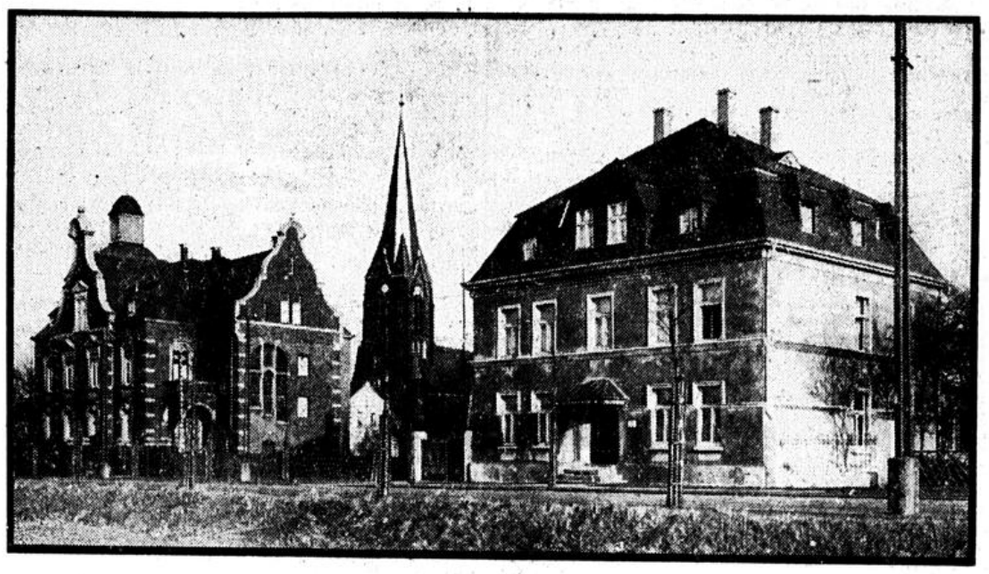
in Staatsdienst; 1906 wurde er Bergmeister und Bergrevierbeamter in Oberhausen, dann wurde er als Bergwerksdirektor und Direktor der Berginspektion zu Waltrop ins nördliche Kohlenrevier versetzt. Im Jahre 1908 übernahm er die Leitung der Gewerkschaft „Friedrich der Große" zu Herne. Diese private Gesellschaft leitete er fünf Jahre und wurde dann 1913 an die Spitze der Leitung der großen Gewerkschaft „Constantin der Große" in Bochum berufen.

Als Generaldirektor dieses bedeutenden Bergwerksunternehmens konnte Bergmeister Hoppstaedter seine hervorragende Organisationsbefähigung zur vollen Auswirkung bringen. Der Kriegsausbruch legte dem geplanten Ausbau allerdings schwere Hemmnisse in den Weg, dennoch konnte die Gewerkschaft die Schachtanlagen technisch wie organisatorisch fortentwickeln. Nach dem Kriege und nach Ueberwindung der Nachkriegsjahre erfolgte eine systematische Modernisierung aller Schachtanlagen und eine Rationalisierung der Betriebe, die die Gewerkschaft „Constantin der Große" mit in die vorderste Reihe der bedeutendsten Montanunternehmen stellte. Große Verdienste erwarb sich Bergmeister Hoppstaedter auch um die chemische Industrie, die ihm manche Anregung und Förderung verdankt. In den wirtschaftlichen Organisationen gilt sein Wort und sein Rat. Von Juli 1916 bis zum Februar 1919 bekleidete Generaldirektor Hoppstaedter auch das Amt des stellvertretenden Stadtverordnetenvorstehers. Wo es gilt, die Interessen der Stadt Bochum zu vertreten, da fehlt er nicht. Dadurch, daß er vor einigen Jahren den Interessenvertrag mit der Firma Friedrich Krupp abschloß, verlagerte sich das Schwergewicht der bergbaulichen Interessen der Firma Krupp nach Bochum.

In voller Manneskraft steht der weitblickende, tatkräftige, bei aller Unternehmungslust doch kühl abwägende Industriekapitän an der Spitze großer, blühender Unternehmen, die von seiner Führung noch Ersprießliches erwarten. Der heimische Bergbau wie die rheinisch-westfälische Wirtschaft wünschen gleichfalls, daß Generaldirektor Hoppstaedter noch Jahre des Erfolges beschieden sein mögen.

ap.

Im Mittelpunkt von Bochum-Weitmar.



Unser Bild zeigt links das ehemalige Gemeindehaus, in der Mitte die Franziskuskirche, rechts die alte Apotheke.

⊙ **Reichstagswahl.** Die Deutsche Volkspartei Westfalen-Nord hat an erster Stelle den bisherigen Vertreter, Handelskammersyndikus Dr. Hugo wieder für die Reichstagswahl aufgestellt. An zweiter Stelle steht der Vorsitzende des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes, Drechslerobermeister H. Feuerbaum (Dortmund), da Geschäftsführer Engberding (Münster) aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederaufstellung abgelehnt hat. Als dritter Kandidat wurde Oberregierungsrat Wentz aufgestellt.

* **Verleihung der Rettungsmedaille am Bande.** Der damals erst 17 Jahre alte jetzt Polizei-Wachtmeister Walter Schmidt, Schutzpolizei Witten, rettete im November 1920 seinen im Eise eingebrochenen Kameraden und seinen Bruder unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens. Für diese mutige Tat verlieh ihm das preußische Staatsministerium die Rettungsmedaille am Bande, die ihm gestern vormittag in Witten in Gegenwart seiner Vorgesetzten und Kameraden in feierlicher Weise vom Polizeipräsidenten Stieler überreicht wurde.

* **Auswechslung der Automobilnummern.** Augenblicklich wird eine Umbezeichnung der Automobilnummern in unserem Bezirk vorgenommen. Die Kraftwagen im Polizeibezirk Bochum-Gelsenkirchen erhielten nach der Arnsberger Zuteilung die Nummern I X 16801 bis I X 22800. Die Wagen im Regierungsbezirk Düsseldorf tragen das Vorzeichen I Y, statt wie bisher I Z für ganz Rheinland.

* **Für Junglehrer.** Alle halbe Jahre müssen sich die Schulamtsbewerber schriftlich bei den Regierungen, in deren Bewerberliste sie geführt werden, melden. Wer die Frist — der nächste Anmeldetermin ist der 12. März 1928 — versäumt, wird in der Anwärterliste gestrichen.

* **Schuhmacherlehrlingsstellen.** Die Handwerkskammer Dortmund schreibt uns: Die ungünstige wirtschaftliche Lage des Schuhmacherhandwerks hat den Minister für Handel und Gewerbe auf Grund von Verhandlungen mit der Organisation des Schuhmacherhandwerks veranlaßt, in seinem Erlaß vom 17. Dezember 1927 die äußerste Beschränkung der Lehrlingshaltung zu fordern. Die Bestimmungen der Handwerkskammer Dortmund gehen schon dahin, daß in jedem Schuhmacherbetrieb nur ein Lehrling gehalten werden darf und ein zweiter höchstens dann zugelassen ist, wenn sich der erstere im letzten Halbjahr der Lehre befindet.

* **Einführung der Nachnahme im Expreßgutverkehr.** Die Reichsbahndirektion Essen teilt uns mit, daß vom 1. März 1928 ab Expreßgüter mit Nachnahme in Höhe von mindestens 5 Reichsmark und höchstens 1000 Reichsmark belastet werden können. Die Abfertigung der Nachnahme-Expreßgüter erfolgt mit besonderen Expreßgutkarten, die nach Wahl des Versenders mit angebogener Postanweisung oder Zahlkarte zu haben sind. Die Empfangsstation erhebt mit der Auslieferung des Gutes an den Empfänger von diesem den Nachnahmebetrag und zahlt den erhobenen Betrag auf der Post ein. Die Nachnahme wird also entgegen der Gepflogenheit im Güterverkehr nicht durch Vermittlung der Versand-, sondern der Empfangsabfertigung gezahlt. Der Versender hat diese Sendungen noch mit einem besonderen roten Nachnahme-Beklebezettel, der kostenfrei erhältlich ist, zu kennzeichnen. Auf eine Nachnahme-Expreßgutkarte darf nur ein Stück aufgeliefert werden. Die Gebühr der Nachnahme beträgt bis 100 RM. 1 v. H., mindestens 0,50 RM., bei höheren Beträgen ½ v. H., mindestens 1 RM. Die im Gebrauch befindlichen Expreßgutkarten, sowie die Beklebezettel und Anhänger für die Anschrift des Empfängers werden vereinfacht. Nähere Auskunft erteilen die Gepäck- und Expreßgutabfertigungen.

× **Die Auswahl der Schöffen und Geschworenen.** Aus einer für weiteste Kreise der Bevölkerung bedeutsamen allgemeinen Verfügung des preußischen Justizministers teilen wir folgendes mit: „Dem Grundgedanken, auf dem die Einrichtung der Schwurgerichte und der Schöffengerichte beruht, können diese Gerichte nur dann gerecht werden, wenn nach Möglichkeit alle Bevölkerungsschichten gleichmäßig zum Amte als Geschworene und Schöffen herangezogen werden. Gleichwohl sind in der letzten Zeit wiederholt Klagen darüber laut geworden, daß die Arbeiter im Verhältnis zu anderen Berufskreisen nicht in ausreichendem Maße berücksichtigt worden seien. Vom Justizminister veranlaßte Feststellungen haben ergeben, daß diese Klagen, wenigstens für eine Reihe von Bezirken, begründet sind. Aufgabe des Amtsrichters als Vorsitzenden des für die Wahl der Schöffen und Geschworenen berufenen Ausschusses wird es sein, zur Beseitigung dieses Mißstandes in den Ausschußsitzungen stets mit Nachdruck auf die Wichtigkeit einer gleichmäßigen Verteilung der Schöffen und Geschworenen auf alle Bevölkerungsschichten, im besonderen auch auf die Arbeiterschaft hinzuweisen.

* **Frauen-Wohnungsausschuß Bochum.** In vielen Städten Deutschlands haben sich im Laufe der letzten Jahre Frauengruppen gebildet, die den doppelten Zweck verfolgen: An der Behebung der Wohnungsnot mitzuarbeiten und den Willen der Frauen zur Ausgestaltung des Heimes nicht erst, wie bisher, beim Beziehen, sondern schon bei Errichtung der Wohnstätten zur Geltung zu bringen. Auch in Bochum hat sich ein solcher Frauen-Wohnungsausschuß gebildet, dem Vertreterinnen von neun Frauenvereinen angehören. Sein erstes praktisches Ziel ist die Errichtung eines Wohnhauses für 12 berufstätige Frauen. Freitag, 24. Februar, tritt der Frauen-Wohnungsausschuß zum ersten Mal mit einem Vortrag an die Oeffentlichkeit. Frau Cläre Bunge (Elberfeld), die große Erfahrung auf dem Gebiete der Boden- und Hauswirtschaft besitzt, wird abends 8¼ Uhr im Schulkinosaal der Schule Mühlenstraße über das Thema „Frau und Wohnung" sprechen, und, durch Lichtbilder unterstützt, moderne Innen-Ausstattung, das Heim der berufstätigen Frau, die „Frankfurter Küche" usw. zur Vorführung bringen. Jedermann ist willkommen, vor allem sind die interessierten Frauenkreise Bochums eingeladen.

* **Aus der Ruhrknappschaft.** In der letzten Zeit waren einige Schwierigkeiten wegen der Kostordnung in den eigenen Anstalten entstanden. Diese sollen dadurch behoben werden, daß statt Margarine Butter als Brotaufstrich verabreicht und die Fleischration von 200 auf 250 Gramm erhöht wird. Es sei hier erneut darauf hingewiesen, daß sich die Fälle, in denen die Zahlung der Anerkennungsgebühren versäumt wird, in bedenklicher Weise mehren. Der Vorstand kann Anträge auf nachträgliche Annahme von Anerkennungsgebühren nur genehmigen, wenn sehr wichtige Gründe vorliegen. Wer sich also vor Schaden schützen will, zahle die Anerkennungsgebühren frühzeitig.

* **Gewährung von Taschengeld bei Heilverfahren von Knappschaftsmitgliedern.** Wird einem Nichtfamilienernährer von der Ruhrknappschaft eine Badekur oder ein Heilverfahren bewilligt, so erhält er für die Dauer desselben auf Antrag ein Taschengeld, welches natürlich bezüglich der Höhe verschieden ist. So hat der Satzungsausschuß folgende Grundsätze aufgestellt: In der Arbeiterkrankenkasse beträgt dasselbe für Erwachsene 0,40 Mark täglich und für Jugendliche unter 16 Jahren 0,20 Mark täglich. In der Angestelltenkrankenkasse beträgt es für Erwachsene 0,50 Mark täglich und für Jugendliche unter 16 Jahren 0,25 Mark täglich. Bei Durchführung eines Heilverfahrens zu Lasten der Pensionskasse steht den ½ Familienernährern gleichfalls Taschen- bezw. Aufwandgeld zu. Dasselbe beträgt in der Arbeiterpensionskasse dasselbe wie oben in der Arbeiterkrankenkasse angegeben. In der Angestelltenpensionskasse beträgt es drei Achtzigstel des vor Eintritt der Erkrankung zuletzt entrichteten Monatsbeitrages ohne Sonderzuschlag. Bei Gewährung einer Badekur oder eines Heilverfahrens aus der Invalidenversicherung an einen Nichtfamilienernährer ist in Zukunft ohne Rücksicht darauf, ob der Versicherte bei Einleitung des Heilverfahrens der Krankenversicherung unterlag oder nicht, gleichfalls ein Taschengeld zu gewähren und zwar in Höhe des Krankenkassentaschengeldes. Gleich bei der Stellung des Antrages auf Einleitung der Badekur oder des Heilverfahrens muß der Antrag auf Zahlung des Taschengeldes gestellt werden.

* **Anrechnung der Entschädigung für die Ausübung eines öffentlichen Amtes auf die Arbeitslosenunterstützung.** Die Tätigkeit als Beisitzer oder Mitglied einer öffentlichen Körperschaft ist begrifflich einer Gelegenheitsarbeit im Sinne des Arbeitsvermittlungs- und Arbeitslosenversicherungsgesetzes nicht gleichzusetzen. Die Anrechnung einer Entschädigung, die für eine solche Tätigkeit etwa gewährt wird, als Gelegenheitsverdienst auf die versicherungsmäßige Arbeitslosen- oder Krisenunterstützung kommt nicht in Frage. Als Einnahme im Sinne der Verordnung über die Krisenunterstützung für Arbeitslose wird man eine Entschädigung dann nicht ansehen können, wenn sie für ein Amt gewährt wird, das in den einschlägigen Gesetzen ausdrücklich als unentgeltlich zu verwaltendes Ehrenamt bezeichnet ist, sondern diese Entschädigung so mäßig bemessen ist, daß sie offensichtlich dazu bestimmt ist, nur den mit der Ausübung des Amtes verbundenen besonderen Aufwand zu decken. Dies wird nicht dadurch ausgeschlossen, daß nach den einschlägigen Gesetzen die Entschädigung nicht nur bare Auslagen und Zeitverlust, sondern auch entgangenen Arbeitsverdienst vergüten soll, wenn nur die Entschädigung in einer Pauschalsumme festgesetzt ist. Daher ist beispielsweise die Entschädigung für Beisitzer der Organe der Reichsanstalt wie auch für die Mitglieder eines Kreisausschusses nicht als eine Einnahme im Sinne der Verordnung über Krisenunterstützung anzusehen. Trotz dieses Bescheides ist die Anrechnung der Entschädigung für die Ausübung eines öffentlichen Amtes auf die Arbeitslosenunterstützung noch sehr umstritten. Sie

Der Eisenbahnverkehr im Ruhrgebiet.

Im folgenden sind die Zahlen der auf den bedeutendsten Stationen des Ruhrgebiets im Jahre 1927 verkauften Fahrkarten wiedergegeben und diejenigen von 1926, 1925, dem ersten normalen Verkehrsjahre nach dem Kriege, und von 1913, dem letzten regulären Verkehrsjahr vor dem Kriege zum Vergleich hinzugefügt.

Gegenüber 1913 ist auf allen hier angeführten Stationen außer Gelsenkirchen und Dortmund die Anzahl der verkauften Fahrkarten im abgelaufenen Jahre nicht unwesentlich gestiegen.

Stationen	Verkaufte Fahrkarten in Tausenden			
	1927	1926	1925	1913
Bochum Hbf.	1948	1930	2045	1877
Dortmund Hbf.	5226	5484	5754	4780
Duisburg Hbf.	3947	3021	3477	2627
Essen Hbf.	5307	5288	4996	5042
Essen-Altenessen	572	568	575	416
Gelsenkirchen Hbf.	1858	1870	1915	1979
Hamm	1574	1548	1571	1180
Herne	1042	1014	1040	1113
Langendreer	894	869	855	612
Mülheim Hbf.	586	464	473	658
Mülheim-Eppinghofen	679	723	722	852
Oberhausen	1916	1880	1996	2129
Wanne-Eickel	1262	1203	1296	1392
Witten-West	900	896	924	799

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



ROMAN VON FRIEDRICH ZECKENDORF

12) (Nachdruck verboten.)

Toni schaute flüchtig auf. Seine Augen trafen sich mit Xandis Blicken, die unsagbar flehend auf ihn gerichtet waren. Er bemerkte es gar nicht und nickte nur flüchtig, wie man sehr oberflächliche, gleichgültige Bekanntschaften begrüßt, sich wieder Hannelore zuwendend. Das war doch eine Frau, mit der man ein vernünftiges Wort sprechen konnte, wenn es auch manchmal bedrückend war, daß man das deutliche Gefühl hatte: Sie ist so viel gescheiter und gebildeter als du und steckt dich eigentlich, wie sie will, in die Tasche.

Xandi blickte und blickte. Sie hörte gar nicht in dem Lärm der Stimmen und der Musik, daß ihr Mann zu ihr sprach. Die Geigen sangen schwärmerisch, übermütig dudelte das Saxophon und die Trommel hackte die Töne in bizarre Rhythmen.

„Ich fragte dich, ob du die Rechnung schon gefunden hast, Xandi," sagte der Baron lauter.

Sie nahm die Rechnung, die sie jetzt nicht mehr vergeblich zu suchen brauchte, aus der Tasche und reichte sie ihrem Mann hinüber, ohne ihn anzusehen. Ihre Augen ließen nicht von Tonis Gesicht, das ihr auf einmal fremd und fern schien. Kein vertrauter Zug, der zu ihr gesprochen hätte. Der Lärm brauste um sie her. Sie wandte sich in die Richtung der Fenster, über die bauschige Vorhänge fielen. Eines stand ein wenig offen, durch das man in die Dunkelheit sehen konnte.

Draußen fiel noch immer Schnee. Lautlos und dicht und unaufhörlich. Morgen wird der Wald in neuem Schneekleid stehen. Weihnachtswetter. Von neuem Schnee bedeckt werden die Berge liegen, die Wege, die Rodelbahn hinter dem Hotel, die Sprungschanze, die Bobbahn — — — die Bobbahn. Man saust herunter, ganz von oben. Auf steuerlosem Bob. In rasender Fahrt. Schleudert in die Kurve! Man stürzt, stürzt — und bleibt liegen. Ein Klumpen, ein vernichtetes, zerbrochenes Etwas — — ein Nichts —.

Toni sprach noch immer oder hörte zu, was Hannelore sagte. Sprach und hörte zu. Und hatte ein eigenes Gefühl der Vertrautheit. Sprach eifrig und hörte eifrig zu mit diesem merkwürdigen, nicht gekannten Gefühl.

Das Opfer der Baronin Brunnenfels war in dieser halben Stunde sinnlos geworden.

Schnee fiel lautlos. Weihnachtswetter — — — —

V.

Frau Hildebrandt war sehr aufgebracht.

„Die Tasche muß sich finden, Herr Gerstenberger. Sie kann doch nicht einfach verschwunden sein. Sind wir hier in einer Räuberhöhle? Ich kann verlangen, daß eine strenge Untersuchung eingeleitet wird."

„Aber, gnädige Frau, wie stellen Sie sich das eigentlich vor? Was soll ich denn tun? Es sind mit dem Personal jetzt dreihundert Menschen im Hotel. Sie behaupten, die Tasche im Gesellschaftszimmer liegen gelassen zu haben. Möglich. Ich weiß es ja nicht. Aber es wäre doch schließlich auch Ihrerseits ein Irrtum nicht ausgeschlossen. Sie sagen selbst, daß Frau Barönin Brunnenfels nichts bemerkt hat. Es wird eben nichts da gewesen sein. Wenn Sie noch einen bestimmten Verdacht hätten, dem man nachgehen könnte — —."

„Das wäre ja vielleicht nicht ausgeschlossen. Man hat schon so seine Vermutungen," antwortete Dela in gehässigem Ton.

Herr Hildebrandt gab seiner Frau einen Stoß. Ohne daß sie einen Namen genannt hätte, verstand Gerstenberger sofort. Das Blut stieg ihm zu Kopf.

„Ich möchte doch sehr gebeten haben, gnädige Frau, mit Verdächtigungen recht vorsichtig zu sein," seine Stimme klang überaus abweisend, „ich denke, Sie würden sich im umgekehrten Fall auch aufs energischste verbitten — —"

„Ich habe keinen Namen genannt."

„Wir verstehen uns auch so, gnädige Frau. Die Sache ist mir sehr peinlich, und ich bin bereit, um sie aus der Welt zu schaffen, den Schaden zu ersetzen, obwohl ich nicht dazu verpflichtet bin. Alles andere — — nicht wahr?"

Er machte eine entschiedene, abschneidende Bewegung mit der Hand. Herr Hildebrandt lenkte gutmütig ein:

„Wir wollen von Ihnen nichts ersetzt haben. Meine Frau ist nur sehr aufgeregt, was ja zu verstehen ist. Ich meine jedenfalls, die Augen offenhalten. Ich denke wirklich an niemanden Bestimmten, aber ich lege auch für niemanden auf der Welt meine Hand ins Feuer. Es ist schon mal ein Nachtwächter bei Tag gestorben."

„Ganz nach Belieben."

Frau Hildebrandt fuhr ihren Mann an, kaum daß sie wieder allein waren.

„Du mußt natürlich ins selbe Horn stoßen wie er. Warum? Weil dir die Frau gefällt. Wenn sie krumme Beine hätte, wäre sie dir gleich verdächtig vorgekommen."

„Mit krummen Beinen hat man's auch nötiger zu stehlen," antwortete er trocken.

Dela schoß auf die Baronin los, die gerade durch die große Glastür trat.

„Was sagen Sie, meine Tasche ist noch nicht da! Ist das ein Skandal oder nicht? Aber wenn Herr Gerstenberger glaubt, daß ich das so hinnehme, irrt er sich gewaltig. Ich brauche seine Entschädigung nicht. Ich erstatte die Anzeige bei der Polizei, auch wenn es ihm noch so unangenehm ist. Man wird ja dann sehen."

Sie nahm ihren Mann beim Arm und sprach so laut, daß die Umstehenden aufmerksam wurden.

„Wir gehen zur Polizei, Berni. Unerhört ist das, unerhört."

Xandi hatte ihr gar nichts geantwortet. Sie fühlte sich elend und zerschlagen. Die ganze Nacht hatte sie mit offenen Augen im Bett gelegen, den brennenden Blick in die Zimmerecke geheftet, in der ihr Koffer stand. Es hatte ihr geschienen, als ob die Wände des Koffers aus Glas wären, so daß man bis auf den Boden sehen konnte, durch Kleider und Wäsche hindurch bis hinunter, wo die kleine, seidene Handtasche lag. Diebesbeute, hatte ihr Herz gehämmert, Diebesbeute! Diebesbeute! Und sie hatte keine Bewegung gewagt, damit ihr Mann nicht aufwacht und in der Ecke den gläsernen Koffer sieht. Ein Wort mit jemanden sprechen können. Ein Wort, mit dem man sein Herz erleichtern könnte. Nicht so allein sein, so furchtbar allein.

Gegen ihre sonstige Gewohnheit war sie später aufgestanden als ihr Mann und hatte vom Bett aus jede seiner Bewegungen bangend beobachtet. Wieso sah er den gläsernen Koffer nicht?

„Kommst du bald nach, Xandi?"

„Ja, ja."

Sorgfältig hatte sie die Türe nach seinem Weggehen verriegelt, hinausgelauscht, ob keine Schritte nahten. Dann hatte sie den Koffer geöffnet, die Tasche hervorgeholt und noch einmal angstgepeitscht in ihr gewühlt. In einem Schächtelchen fand sie den Platinanhänger, der für Hannelore bestimmt war. Die Tasche verstecken oder aus dem Fenster werfen. Nein, das ging nicht. Sicher würde es jemand sehen. Aber bei sich verbergen, irgendwo am Körper und hinausgehen in den Wald, fortwerfen — — sie fand nicht den Mut dazu. Die Tasche brannte sie in der Hand. Sie legte sie verzweifelt zurück.

Und jetzt ging man zur Polizei. Die Polizei wird kommen, man wird suchen. Und oben stand der Koffer mit den gläsernen Wänden. Sie hatte eine wahnwitzige Vorstellung: die Hände mit Ketten am Rücken gefesselt, führte man sie eine lange Treppe hinunter. Und rechts und links unendliches Spalier der Hotelgäste.

„Grüß Gott, Frau Baronin," sagte eine helle Stimme neben ihr. „Herr Christ und ich gehen nach der Sprungschanze. Er will mir den Telemark beibringen. Kommen's nicht mit? Schad! Was sagen's zu dem Pech von der Frau Hildebrandt? Sie red' sich ein, man habe ihr das Taschel gestohlen. Auf Wiedersehn."

Xandi blieb unbeweglich auf ihrem Platz stehen. Hatte Baby sie nicht mißtrauisch angesehen? Jeder sprach von der Tasche. Sie vermeinte, daß von überhaupt nichts anderem mehr gesprochen wurde im Hotel. Einer nach dem anderen wird jetzt kommen und sie fragen, als ob man von ihr und nur von ihr Antwort und Aufklärung erwartete. Einer nach dem anderen wird kommen, jeder wird fragen, bis, bis — — — —

Sie wunderte sich, daß Sörensen sie begrüßte, ohne von der Tasche zu reden. Sie hatte einen dankbaren Blick für ihn, obwohl sie vor seinen Augen Furcht hatte. Diese Augen könnte sie nicht belügen.

(Fortsetzung folgt.)

Hauptversammlung des Städtischen Musikvereins.

Die Hauptversammlung des Städtischen Musikvereins fand dieser Tage in der Harmonie statt. Sie erfreute sich eines sehr guten Besuches, galt es doch, diesmal den Posten des ersten Vorsitzenden neu zu besetzen, da Oberbergrat Dr. Hense das Amt wegen seiner Berufung als Direktor der Reichsknappschaft nach Berlin niederlegen mußte. Stadtrat Stumpf, der als Vorsitzender der Städtischen Musik- und Theaterkommission der Sitzung beiwohnte, nahm die Gelegenheit wahr, dem Scheidenden als uneigennützigen Förderer der Bochumer Musikpflege schon zu Zeiten jener Jahre, da der Musikverein noch eine private Angelegenheit der Bürgerschaft war, herzliche Dankesworte zuzurufen und der Versicherung Ausdruck zu geben, daß sein Name mit der Geschichte des Bochumer Musikvereins dauernd in Ehren verknüpft bleiben werde, habe seine Persönlichkeit das Vereinsschifflein doch in schwersten Tagen sicher durch alle Klippen gesteuert und nun in den Hafen einer ruhigen Entwicklung geleitet. Die Ausführungen fanden in der Versammlung ein lebhaftes Echo. Aus der nun folgenden Wahl ging Bankdirektor Balkenhol mit einstimmigem Ergebnis als erster Vorsitzender des Vereins durchs Ziel. Seine Grußworte gipfelten in der Bitte, dem Verein mögen in Bälde noch recht viele sangesfreudige Herren ihre aktive Unterstützung zuteil werden lassen, damit der Klageruf verstummt, daß die Chordarbietungen mit zu wenig Männerstimmen unternommen würden. Da Professor Reichwein sich im kommenden Konzertwinter auf chorischem Gebiete einer sehr großen Aufgabe unterziehen wird, die begeisterte Mithilfe einer beträchtlichen Zahl von Singenden erfordert, möge schon jetzt der Stamm des Chores durch eifrige Werbung (namentlich von Männerstimmen) hochwertig verstärkt werden; denn nur ein in sich geschlossener ausgeglichen besetzter Singkörper kann eine künstlerisch in allen Teilen befriedigende Leistung zuwege bringen. Letztere zu erreichen, ist aber unseres ausgezeichneten Generalmusikdirektors Herzenswunsch. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß in den Vorstand weiterhin gewählt wurden: die Herren Allroggen, Cremer, Dünbier und Stichweh, sowie die Damen: Esperschied, Schreiber, Staupendahl und Stichweh.

Bochumer Schulen und Bildungsanstalten.

Für seine Schulen und Bildungsanstalten gibt Bochum im Jahre 1928 nach dem Haushaltsvorschlag einen Zuschuß von 5 820 100 Mark, bei einem Gesamtetat von 8 078 600 Mark. Da der ordentliche städtische Haushaltsplan mit rund 32 000 000 Mark balanziert, entfällt also auf das Kapitel Schulen und Bildungsanstalten (einschließlich Verwaltungsakademie, Wirtschaftsschule und Märkische Verwaltungsschule) ein Viertel. Man darf also ruhig zugestehen, daß in der Stadt Bochum die kulturellen Belange nicht zurückgesetzt werden, denn das Kapitel Kunst und Wissenschaft erfordert noch einen besonderen Zuschuß von 1 305 100 Mark.

Schulverwaltung.

An Einnahmen sind 1000 Mark vorgesehen, an Ausgaben 265 000 Mark, mithin Zuschuß 264 000 M. Von den Ausgaben kommen auf: Persönliche Ausgaben 56 000 M. (sieben Beame, vier Angestellte), sachliche Verwaltungsausgaben 9600 M., Betriebsausgaben 185 000 Mark, Verzinsung und Tilgung 6560 M., Stipendienstock 6000 M., Verschiedenes 1140 M.

Die Volksschulen

erfordern bei 1 243 500 M. Einnahmen und 5 210 300 Mark Ausgaben einen Zuschuß von 3 966 800 M. (i. V. 3 204 200 M.). Es sind 27 031 Schulkinder vorhanden, für jedes zahlt der Staat 43,20 M., das ergibt 1 172 900 Mark. An Mieten werden 46 700 Mark eingenommen, an Schulversäumnisstrafen 2500 Mark, für Volksbäder in den Schulgebäuden 10 000 M., für Mieten und Heizungskosten 7 500 M., verschiedene Einnahmen 3900 Mark. Von den 27 031 Schulkindern entfallen auf die Altstadt 19 127, auf Altenbochum 1616, auf Bergen 354, auf Hordel 1191, auf Riemke 1165, auf Weitmar 3578. 86 Kinder sind Ausländer. Der städtische Zuschuß für jedes Kind beträgt 146,28 M. (i. V. 119,77 M.). Die Zahl der Schulstellen beträgt 817, davon ruhen 92, bleiben also 725. Nach Abzug der staatlichen Beschulungsgelder beträgt der städtische Aufwand 2 962 661 M. oder je Schulstelle 4086,43 Mark gegen 3179,15 Mark im Vorjahre = 28,5 Prozent mehr infolge der Besoldungsneuregelung.

Die Ausgaben setzen sich zusammen: Persönliche Ausgaben 4 189 400 M., sachliche Verwaltungsausgaben 156 495 M., Betriebsausgaben 689 230 M., darunter 65 000 M. zur Beschaffung von Lernmitteln für arme Kinder; einmalige Ausgaben 59 800 M., Verzinsung und Tilgung 12 317 M., Rücklagen 100 000 M., Verschiedenes 3058.

Die Durchschnittsziffer der Klassenfrequenz beträgt in der Altstadt bei den evangelischen Volksschulen 42,4, bei den katholischen 41,2, bei den jüdischen 38,5, bei den Sammelklassen 44,9; in den eingemeindeten Bezirken bei den evangelischen Volksschulen 41,9, bei den katholischen 37,5, bei den Sammelklassen 36,3, bei den evangelischen Hilfsschulen der ganzen Stadt 20,9, bei den katholischen 20,1. Insgesamt sind 671 Klassen vorhanden.

Knabenberufsschule.

Die Einnahmen beziffern sich auf 253 500 M., die Ausgaben auf 416 900 M., der Zuschuß auf 163 400 Mark. Unter den Einnahmen figurieren die Zuschüsse aus Staatsmitteln mit 77 000 M., die Berufsschulbeiträge mit 163 450 M. Es wirken an der Anstalt ein Direktor, 32 Oberlehrer, 8 Hilfslehrer, 3 Werkmeister. Die persönlichen Ausgaben betragen 331 800 M. (i. V. 281 160 M.), die sachlichen 20 900 M., die Betriebsausgaben 43 100 M., die einmaligen Ausgaben 20 000 M., verschiedene Ausgaben 1100 M. Es sind 5259 Schüler vorhanden, die Kosten für einen Schüler betragen 79 M., der städtische Zuschuß 31 M.

Gewerbe- und Betriebsfachschule.

Einnahmen 37 500 M., davon 34 000 M. Schulgeld, 2000 M. Zuschuß vom Landkreis Bochum. Die Ausgaben betragen: Persönliche 57 600 M., sachliche 9200 Mark, Lehr- und Lernmittel 2100 M., Unterhaltung 1000 M., sonstige 2600 M. Die Stadt leistet einen Zuschuß von 35 500 Mark.

Mädchenberufsschule.

Die Zahl der Pflichtschülerinnen betrug am 1. Oktober 1927: 3377, die Kosten betrugen für eine Schülerin 69 M., der städtische Zuschuß 43 M. An Einnahmen sind für das Haushaltsjahr 1928 vorgesehen 93 000 M., davon 41 500 M. Berufsschulbeiträge und 47 000 M. Staatszuschuß. An der Schule wirken eine Direktorin, 21 Gewerbeoberschullehrerinnen und 4 Handelsoberlehrerinnen, 2 nicht ständig Angestellte, 14 vollbeschäftigte Hilfslehrerinnen, außerdem nebenamtliche Kräfte mit 156 Jahreswochenstunden. Die Ausgaben betragen: Persönliche 194 400 M., sachliche 33 800 M., Betriebsausgaben 17 400 M., einmalige Ausgaben 1560 M., verschiedene 440 M. Der Zuschuß beläuft sich also auf 154 600 M.

Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.

Die Zahl der Schülerinnen beziffert sich auf 477, davon 138 auswärtige. Die Kosten betragen für eine Schülerin 151 M., der städtische Zuschuß 48 M. Den Einnahmen in Höhe von 49 000 M. stehen 72 000 M. an Ausgaben gegenüber, demnach Zuschuß 23 000 M. Unter den Einnahmen stehen obenan Schulgeld mit 41 050 M., Zuschuß des Staates und des Landkreises mit je 4000 M. Unter den Ausgaben sind zu erwähnen: Persönliche 57 200 M., sachliche 9200 M., Betriebsausgaben 3500 M., sonstige 2300 M.

Mädchenmittelschule.

Einnahmen 68 400 M., davon 4200 M. Schulgeld für 484 Schülerinnen (der städtische Zuschuß für eine Schülerin beträgt 211 M., die Kosten für eine Schülerin 352 M.), aus der Staatskasse 26 000 M. An der Anstalt wirken eine Direktorin und 18 Lehrkräfte; die persönlichen Ausgaben betragen 141 000 M. und 950 M., sachliche 11 770 M., Betriebsausgaben 13 300 M., einmalige Ausgaben 300 M. Der Zuschuß erfordert 102 200 M.

Die höheren Schulen.

Die Stadt unterhält die Goethe-Oberrealschule, das Reformrealgymnasium, das Lyzeum 1 mit Oberlyzeum und Frauenschule, das Lyzeum 2 mit Realgymnasialer Studienanstalt; Gymnasium und Hildegardislyzeum sind staatlich. An Einnahmen sind verzeichnet: 149 000 M. die Goethe-Oberrealschule, darunter 137 000 Mark Schulgeld, 116 600 M. für das Reformrealgymnasium (114 500 M. Schulgeld), 113 000 M. für das Lyzeum I (101 300 M. Schulgeld), 76 000 M. für das Lyzeum II (75 000 M. Schulgeld). An Ausgaben sind veranschlagt: Goethe-Oberrealschule: Persönliche 365 000 M., sachliche 19 230 M., Betriebsausgaben 24 750 M., einmalige Ausgaben 24 000 M., Verschiedenes 1420 M., mithin Zuschuß 285 400 M.; Reformrealgymnasium: Persönliche 324 300 M., sachliche 18 500 M., Betriebsausgaben 23 100 M., einmalige Ausgaben 3400 M., Verschiedenes 1300 M., also Zuschuß 254 800 M.; Lyzeum I: Persönliche Ausgaben 375 700 M., sachliche 19 000 M., Betriebsausgaben 20 500 M., einmalige Ausgaben 4100 M., Verschiedenes 1300 M.; Zuschuß 307 000 M.; Lyzeum II: Persönliche Ausgaben 240 500 M., sachliche 33 650 M., Betriebsausgaben 18 600 M., einmalige Ausgaben 1600 M., Verschiedenes 750 M., mithin Zuschuß 219 100 M.

Die Zahl der Schüler beträgt: Goethe-Oberrealschule 827, Reformrealgymnasium 699, Lyzeum I 599, Lyzemu II 456; es kostet jeder Schüler: Goethe-Oberrealschule 525 M. (städtischer Zuschuß 345 M.), Reformrealgymnasium 530 (Zuschuß 364 M.), Lyzeum I 669 M. (Zuschuß 489 M.), Lyzem II 647 M. (Zuschuß 480 M.). An der Goethe-Oberrealschule wirken ein Direktor und 27 Lehrkräfte, am Reformrealgymnasium ein Direktor und 25 Lehrkräfte, am Lyzeum I ein Direktor und 35 Lehrkräfte, am Lyzeum II ein Direktor und 26 Lehrkräfte. Für die Goethe-Oberrealschule sind 2000 M. als erste Rate für eine Orgel ausgeworfen.

Stadtamt für Leibesübungen.

An Einnahmen sind 2700 M. vorgesehen, an Ausgaben: persönliche 10 600 M., sachliche 2500 M., Betriebsausgaben 64 500 M., verschiedene 200 M., einmalige Ausgaben 117 300 M. Der Zuschuß beziffert sich auf 182 400 M. Die Stadt besitzt Spielplätze: Freiligrathstraße, Castroper Straße, Hattinger Straße, Poststraße, Pestalozzistraße, Pappelbusch, Brelohstraße, Tippelsberger Straße, Ehrenfeldstraße; dazu kommen noch vier private, von der Stadt bezuschußte Spielplätze. Für die Instandhaltung der Spielplätze sind 25 000 M. vorgesehen, für den Umbau des Kellers und Herstellung von Umkleideräumen in der Turnhalle, Bleichstraße, 36 000 M., als Beihilfe für den Umbau der Radrennbahn 5000 M.

Deutsche Waren — Deutsche Mode
Deutsche Maßarbeit.

Unter diesem Motto veranstaltet das deutsche Schneidergewerbe in der Woche vom 25. Februar bis zum 4. März eine Werbewoche, ähnlich den beiden früheren. Diese Werbeveranstaltung will, wie Syndikus Ostwald in einer Besprechung ausführte, der breitesten Oeffentlichkeit sagen, daß die Inanspruchnahme der individuellen Maßarbeit nicht nur für den Schneider Existenzgrundlage, sondern auch für den Kunden ein Vorteil ist. Die deutsche Maßschneiderei umfaßt viele Zehntausende von Betrieben, es überwiegt der Klein- und Mittelbetrieb. In der Stadt Bochum sind 200 der Organisation angeschlossene Betriebe vorhanden, die außer den Meistern 180 Gehilfen und etwa 100 Lehrlinge beschäftigen. Das Schneiderhandwerk will durch die Werbeveranstaltung die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit auf seine Leistungen hinlenken und für seine Arbeit werben. In der Besprechung wurde erfreulicherweise unterstrichen, daß man der deutschen Arbeit, der deutschen Ware den Vorzug geben will. Gewiß sind wir auf den Bezug australischer Wolle und amerikanischer Baumwolle angewiesen, aber wir sind in der Lage, den Bezug von Baumwolle, deren Einfuhr heute 700 Millionen Mark an Wert beträgt, erheblich einzuschränken, wenn wir unsere Erzeugung von Kunstseide steigern. Zur Erstellung von Kunstseide im Werte von 700 Millionen Mark ist nur für 35 bis 40 Millionen Mark Fichtenholz erforderlich, der Differenzbetrag verbleibt der deutschen Arbeit und Wirtschaft. Kunstseide wird zu Zutaten bereits in erheblichem Umfange verwendet. Wir sollten uns möglichst frei machen von Auslandsstoffen und -waren. Die deutsche Mode ist nicht mehr abhängig von Paris, London und Wien; Berlin, München, Dresden geben heute den Ton an.

Was die Preise von Maßarbeit anbelangt, so wurde dazu von Ostwald bemerkt, daß die Stundenlöhne von 50 bis 55 Pfg. im Jahre 1914 auf 93 bis 99 Pfg. gegenwärtig gestiegen seien. Der Lohntarif ist aber gekündigt, es werden Stundenlöhne von 112 bis 120 Pfg. gefordert. Noch beträchtlicher ist die Steigerung der Stoffpreise. Ein Meter Kammgarn kostete 1914 nur 6 bis 11 Mark, heute hingegen 12 bis 24 Mark; die Zutaten für einen Anzug stiegen im gleichen Zeitraum von 6 bis 9 Mark auf 14 bis 22 Mark. Die Relation wird als zu hoch empfunden. Das Schneiderhandwerk will, so weit dies möglich ist, durch Rationalisierung bessere Ausbildung der Lehrlinge und des Nachwuchses, Einrichtung von Sammelwerkstätten usw. dazu beitragen, daß bei Erhaltung der Qualität eine Senkung der Preise herbeigeführt wird, damit auch die breite Masse wieder als Kundschaft gewonnen werden kann. An der Hebung der Kaufkraft der Bevölkerung hat, so versicherte Syndikus Ostwald, das Handwerk ein ureigenes Interesse. Bezüglich der Einräumung von Kredit sei, so wurde bemerkt, oft schon über das Zulässige hinausgegangen worden, was daraus hervorgeht, daß das Einziehungsamt im letzten Jahre 150 000 Mark hereinholen mußte. Die Handwerker und kleinen Geschäftsleute klagten, daß manche säumige Zahler eher an die Sommerreise als an die Zahlung für geleistete Arbeit dächten.

---

wird aller Voraussicht nach nur durch eine Entscheidung im Rechtszuge geklärt werden können.

× **Unfallversicherung der Kraftpostreisenden.** Oft klagen Benutzer von Kraftomnibussen darüber, daß sie bei etwaigen Unfällen zu wenig Rechtsschutz hätten. Die Oberpostdirektion in Dortmund teilt uns hierzu folgendes mit: Bei Reisen mit den fahrplanmäßigen Kraftposten der Deutschen Reichspost wurden schon immer auf Grund des Postgesetzes im Fall einer körperlichen Beschädigung, sofern sie nicht durch höhere Gewalt oder durch eigene Fahrlässigkeit des Reisenden herbeigeführt ist, die Kur- und Verpflegungskosten ersetzt. Darüber hinaus hat die Deutsche Reichspost im vorigen Jahr für ihre gesamten Kraftpost-Reisenden eine Unfallversicherung abgeschlossen, die für Unfallfolgen (Tod, Invalidität, Heilkosten) Entschädigungen in zeitgemäßer Höhe vorsieht. Ueber das Nähere geben die in den Post-Omnibussen aushängenden Plakate sowie die Postanstalten Auskunft.

* **Das Problem der Umgemeindung.** Der Gesamtvorstand des Reichs-Städtebundes (Organisation der mittleren und kleinen Städte) erhebt in einer Entschließung nachdrücklich Bedenken gegen die von der Staatsregierung vorgesehenen Umgemeindungspläne in den beiden Westprovinzen. Die Beseitigung zahlreicher lebens- und entwicklungsfähiger Klein- und Mittelstädte liege nicht im Ziel einer gesunden Staats- und Siedlungspolitik und führe auch nicht zu den erwünschten Ersparnissen in der Verwaltung. Eine sachliche, dem Staatswohl Rechnung tragende Lösung könne nur gewonnen werden, wenn auch den beteiligten Klein- und Mittelstädten weitgehend Gelegenheit zur Aeußerung und Stellungnahme gegeben werde.

× **Grubenfahrt von Landtagsabgeordneten.** Der Leiter des Grubensicherheitsamtes, Ministerialrat Hatzfeld (Berlin) hatte den Abgeordneten, die im preußischen Landtag alljährlich an der Beratung des Bergetats teilnehmen, die Befahrung einer westfälischen Grube mit anschließender Aussprache vorgeschlagen. Diese Befahrung fand Mittwoch auf der Zeche „Prosper 3" und „Arenberg" statt unter Beteiligung der Abgeordneten Bergrat Krämer, Rürup, Otter, Harsch, Sabottka, Martin, Fries. Die nach der Grubenfahrt vorgesehene Besprechung hatte folgende Tagesordnung: Einfluß der Mechanisierung und modernen Abbauarten auf die Höhe der Unfälle, im besonderen auf diejenigen durch Stein- und Kohlenfall. Verringerung der Geräusche in den mechanisierten Betrieben. Verwendung eiserner Stempel. Erfahrung mit Grubenkontrolleuren.

(:) **Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener (Ortsgruppe Bochum E. V.).** Der Vorstand schreibt uns zu der in Nr. 45 am 22. Februar gebrachten Vereinsnotiz des Reichsverbandes folgendes: „1. Die Angabe des geschlossenen Uebertritts der hiesigen Ortsgruppe des Zentralverbandes zum Reichsverband ist eine Unwahrheit und in dieser Darstellungsweise dazu angetan, die Oeffentlichkeit und die Kriegsopfer in Bochum irrezuführen. 2. Die Mitgliederzahl der Ortsgruppe wird auf 800 angegeben. Diese Angabe steht nach dem Abrechnungsbuch im Widerspruch mit den Tatsachen. 3. Die bisherige Ortsgruppe des Zentralverbandes hat seit zehn Jahren noch nie aufgehört zu existieren und besteht auch heute noch. Eine weitere Klarstellung der Dinge sind wir dem Ansehen des Zentralverbandes schuldig, und sie wird auch gegenüber dem Vertrauen, das die Oeffentlichkeit bisher dem Zentralverband dargebracht hat, restlos erfolgen. Die Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Ortsgruppe Bochum, Hellweg 25, Zimmer 7, steht den Mitgliedern Mittwochs und Samstags nachmittags ab 2 Uhr zur Beratung und Aufklärung zur Verfügung."

* **Protestkundgebung der Landwirtschaft.** Wie man uns von zuständiger Seite mitteilt, ist auch für die Landwirtschaft des Industriebezirks eine große Protestkundgebung in Aussicht genommen, in der voraussichtlich die gleichen Forderungen gestellt werden, die die Landwirtschaft anderer Provinzen und Bezirke bereits in großen Massenversammlungen erhoben hat. Die Versammlung soll am 9. März in Dortmund im großen Saale „Fredenbaum" stattfinden. Die Einladung geht aus vom Westfälischen Bauernverein, Abteilung Industriegebiet, Westfälischen Landbund und den beiden Landeskultur-Gesellschaften Hellweg und Sauerland, welch letztere bekanntlich die landwirtschaftlichen Kreisvereine des größten Teiles des Industriegebietes umfassen.

⊙ **Die ersten Bochumer Musikanten.** Die Großstadt Bochum hat sich durch ihre sorgfältige Pflege der edlen klassischen und zeitgenössischen Musik im Laufe der letzten Jahrzehnte den wohlverdienten Ruf erworben, eine der führenden westdeutschen Musikstädte zu sein. Interessant ist es nun zu verfolgen, wie es in diesem Punkt in früheren Jahrhunderten bestellt gewesen ist. Die erste magistratliche Aufzeichnung in Bochum darüber datiert vom 4. September 1719. Es ergab sich, daß nur zwei Spielleute in Bochum wohnten, nämlich der lutherische Organist Siebelberg und der katholische Organist Henrich Steffen. Wenn nun irgendwo in der Stadt oder in der näheren Umgebung etwas „los war", dann kamen die „Musikers" Siebelberg und Steffen, die das erste Bochumer musikhistorische „Duo" bildeten, und spielten mit Baß und Violine auf. Für außerordentliche Fälle, wenn es ausdrücklich verlangt wurde, konnten sie auch mit Viola, Fagott, Posaune, Oboe, Flöte und Trompete aufwarten.

* **Wasserrohrbruch auf der Alleestraße.** Auf der Alleestraße in der Nähe der Kanonenwerkstatt entstand ein Wasserrohrbruch, der große Ausmaße annahm. Der hier besonders tief gelegene Teil der Alleestraße wurde vollständig überschwemmt. Die Wiederinstandsetzungsarbeiten nahmen längere Zeit in Anspruch. Die Bewohner der anliegenden Straßen wurden durch die Folgewirkungen des Rohrbruches in Mitleidenschaft gezogen.

*rg **Dreister Ueberfall.** Am Mittwoch abend versuchte ein Bursche an der Unterführung an der Wittener Straße im Schutze des herrschenden Nebels eine Frau zu überfallen. Sein Vorhaben wurde aber vereitelt, da auf die Hilferufe der Frau Passanten herbeieilten. Der Unhold ergriff die Flucht, konnte aber von den Verfolgern und Wachposten kurz vor dem Amte Altenbochum erfaßt und dem dortigen Polizeirevier übergeben werden.

× **Aus der Polizeimappe.** Am 21. Februar ist an der Wilhelmstraße einem Lehrling ein Fahrrad entwendet worden (Tourenrad, Marke „Dürkop", Nr. 932 535). Weiter wurde einem Bergmann am 22. Februar an der Trankgasse ein Fahrrad, Marke „Panzer", Nr. 891 361, entwendet. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminaldirektion, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57, entgegen. — Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Körperverletzung, je eine Person wegen Betruges bezw. wegen Vergehens gegen den Paragraphen 33 der R. G. O. — Festgenommen wurden eine Person auf Grund eines Haftbefehls und vier Personen wegen Verdachts des Diebstahls.

** **Kleine Tageschronik.** Nach und nach werden die Baulücken an der Herner Straße ausgefüllt. Zwischen der Graf Engelbert- und Agnesstraße sind mehrere Bauten in Angriff genommen. Kurz vor der Herner Straße, an der Graf Engelbert-Straße, wird von der Firma Müller ein großes Hochhaus errichtet. — An einem Baumschützer an der Yorkstraße war das daran befindliche Bandeisen gelöst und ragte mitten in den Bürgersteig hinein. Mittwoch passierte ein älterer Herr den Bürgersteig und wurde durch das lose Bandeisen schwer im Gesicht verletzt. — Mehrere Kinder vergnügten sich am Mittwoch nachmittag auf einem Hofe an der Schachtstraße mit dem Füllen von Likörflaschen mit Karbid. Sie hingen nun die gefüllten Flaschen, mit Wasser getränkt, an einen Zaun und hielten sich direkt in der Nähe auf, um die Wirkung abzuwarten. Nacheinander explodierten die Flaschen bis auf eine. Der Hauptanführer der Kinder nahm die Flasche an sich, um nochmals Wasser hineinzutun. Plötzlich explodierte die Flasche. Dem Jungen flogen die Glassplitter ins Gesicht. Auch beide Hände wurden verletzt. — Am Mittwoch um 1 Uhr stieß an der Kreuzung der Vödestraße ein Motorradfahrer mit derartiger Gewalt mit einem Fuhrwerk zusammen, daß er wie leblos liegen blieb. Passanten brachten den Verunglückten zum Arzt.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(:) **Sonntag Parkhauskonzert.** Am kommenden Sonntag, 26. Februar, veranstaltet das städtische Orchester nachmittags 4 Uhr ein Parkhauskonzert unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann.

* **Operetten-Theater.** Die „Csardasfürstin" mit Mizzi Marx vom Landestheater in Stuttgart als Gast in der Titelrolle bleibt nur noch bis Dienstag, 29. Februar auf dem Spielplan. Die Schlager: „Machen wirs den Schwalben nach" und „Die Mädis, die Mädis von Chantant" müssen fast jeden Abend mehrfach wiederholt werden. In Vorbereitung ist die Meisteroperette von Johann Strauß „Wiener Blut".

(*) **Aufführung des Friedenskirchenchors.** Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet der Friedenskirchenchor am Sonntag, 26. Februar, nachmittags 5 Uhr, in der Friedenskirche eine musikalische Feierstunde. Der Chor singt Lieder älterer Meister aus dem 17. bis 19. Jahrhundert, und zwar kommen L. v. Beethoven, J. S. Bach, C. M. v. Weber, C. H. Graun, J. Röntgen und Joh. Rosenmüller zu Gehör. Unterstützt wird der Chor durch bekannte Bochumer Kräfte. Frl. Grete Patt singt mit ihrem wohltönenden Sopran Arien von Joh. Seb. Bach. Die Orgel meistert Gymnasialmusiklehrer Heinrich Haarmann mit Vorträgen von Alfred Grundmann, Volckmar und Emil Sjögren. Ein Geigensolist, Paul Wiebert, bringt Solis von Bach und Partini zum Vortrag. So verspricht die Vortragsfolge Nehmenden und Gebenden eine erbauliche Feierstunde.

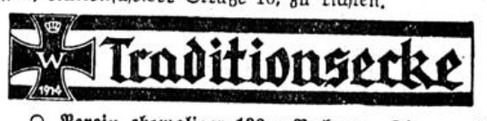
Aus dem Vereinsleben.

(*) **Evangelischer Gesellenverein Bochum.** Die Vertreterversammlung findet am Sonntag, 26. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Mitgliedes Velten, Alleestraße, statt. Unter anderem wird über das Jahr 1927 berichtet, ebenso wird die Wahl eines Verbandssekretärs, für die Röhr vorgesehen ist, ihre Bestätigung finden. Ferner wird zu einem Zusammenschluß sämtlicher evangelischen Verbände Deutschlands Stellung genommen werden.

(:) **Sängervereinigung Bochum-Weitmar.** Der Verein hielt am Sonntag seine diesjährige Generalversammlung im Vereinsheim ab. Der erste Vorsitzende Joseph Küper sprach den Mitgliedern Dank aus für das große Vereinsinteresse jedes einzelnen, das es ermöglichte, die Sängervereinigung, die vor einem Jahr ins Leben gerufen wurde, zu dem heute beachtenswert dastehenden Verein erstehen zu lassen. Der Geschäftsbericht und der Kassenbericht lauteten günstig. Bei der Vorstandswahl wurde Jos. Küper einstimmig als erster Vorsitzender wiedergewählt. Heinrich Stuhldreier zweiter Vorsitzender, Willi Limpinsel erster, Ferd. Wehner, zweiter Schriftführer, Gustav Brüggestrat erster, Hub. Kriwett zweiter Kassierer, Theo Ridder erster, Karl Radtke zweiter Notenwart, Beisitzer Gerhard Ernst, Konrad Ernst und Fritz Brüggestrat. Das Vereinsheim Heinrich Ophoff sowie der Dirigent Jakob Schmitz wurden einstimmig wiedergewählt.

(:) **Volkschor Bochum-Hordel.** Am kommenden Sonntag, nachmittags 5 Uhr, feiert der Volkschor im Volkshaus Röhlinghausen ein Winterfest, bestehend aus Gesangvorträgen, anschließend Tanz. Es gelangen zur Aufführung „Hirtenchor" aus der Oper „Rosamunde" von Schubert, „Die Tragödie" von Heinrich Heine usw. Die Damenabteilung singt drei Lieder allein.

(*) **Vereinigung „Der deutsche Arbeiter", Bochum-Grumme.** Die Vereinigung hielt in der Kaiseraue eine Monatsversammlung ab. Der Ortsgruppenführer, Patzgang, eröffnete sie. Allgemeine Fragen über die bevorstehende Betriebsratswahl wurden behandelt, worauf die persönliche Eintragung der Kandidaten in die Wahlliste für Betriebsräte der Schachtanlage „Konstantin der Große", Schacht 6/7, stattfand. Es wurde bekanntgegeben, daß am 25. März, nachmittags 8 Uhr 50 in Bochum, im Hotel „Zum großen Kurfürsten" eine Bezirksversammlung, zwecks Verfassung einer Resolution, die an das Arbeitsministerium eingesandt werden soll, abgehalten wird. Am 17. und 18. März findet in Dortmund im „Evangelischen Bürgerhaus", Kampstraße, die zweite satzungsgemäße Generalversammlung der Vereinigung „Der deutsche Arbeiter" statt. Das Betriebsratsmitglied Wohlgemüth erstattete Bericht über einige Differenzfälle seines Tätigkeitsfeldes der Schachtanlage „Konstantin der Große", Schacht 6/7. Neu aufgenommen wurden acht Mitglieder. Anfragen, die die Vereinigung betreffen, sind an die Geschäftsstelle „Vereinigung der deutsche Arbeiter", Essen, Rüttenscheider Straße 16, zu richten.



Ω **Verein ehemaliger 130er Bochum.** Die am 18. Februar stattgehabte erste Generalversammlung war sehr gut besucht. Der Jahresbericht und der Kassenbericht wurden gutgeheißen. Aus dem Kassenbericht ergab sich, daß trotz der erheblichen Ausgaben für Werbetätigkeit noch ein nennenswerter Betrag herausgewirtschaftet war, der dem Denkmalsfonds und dem Fahnenfonds überwiesen werden soll. Dem Schriftführer, der sein 60. Lebensjahr vollendete, wurde als besondere Anerkennung seiner Tätigkeit ein schönes Schreibzeug überreicht. Auf Antrag der Kassenprüfer wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. In den Vorstand wurden wieder- bezw. neugewählt die Kameraden Müller und Diederichs als erster und zweiter Vorsitzender, Ibels und Landgraf als Schriftführer, Klöwer und Süß als Kassierer, Wieczorek, Mehlhose, Habekost, Wegmann und Salomon als Beisitzer. Inzwischen hatten sich die Damen in ansehnlicher Anzahl eingefunden und die anschließende Kappensitzung nahm den denkbar schönsten Verlauf. Neuaufgenommen wurden vier Kameraden, sodaß der heutige Mitgliederbestand auf 72 angewachsen ist.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 23. Februar.

(Nachdruck verboten.)

Die Wetterlage war beherrscht von dem von Skandinavien nach Grosbritannien und über Deutschland nach Südosteuropa sich erstreckenden Hochdruckgebiet, während das im hohen Norden vorüberziehende Tiefdruckgebiet keinen Einfluß gewinnt. In Deutschland dauert heute das meist trockene, teils heitere, teils wolkige, stellenweise nebelige Wetter bei 1 bis 7 Grad Frost fort. Nur Schlesien hat noch vereinzelt Schneefälle.

Vorhersage bis Samstag: Meist trocken bei wechselnder Bewölkung, nachts Frost.



✱ Vereins-Kalender ✱

Bürgerjugend Bochum. Heute, Freitag, abend findet im Lokale Hasselkuß, Alleestraße, neben der Christuskirche, ein Elternabend statt und bitten wir um zahlreiches Erscheinen. (a5618

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Professor Blum über Eisenbahnfragen des Ruhrgebietes.

:: **Dortmund**, 23. Febr. Am Mittwoch abend sprach der Eisenbahnfachmann Professor Dr. Ing. Blum, Rektor der Technischen Hochschule in Hannover, im „Industrieklub" über Verkehrsfragen im Ruhrgebiet. Wohl selten sind zu einem Vortrage so viel „Prominente" erschienen. Unter den anwesenden Gästen sahen wir den Oberpräsidenten und Vizepräsidenten der Provinz Westfalen, die Präsidenten der Reichsbahndirektionen Essen, Elberfeld und Münster, ferner eine Reihe von Oberbürgermeistern, sodann Vertreter des Oberbergamtes, des Ruhrsiedelungsverbandes sowie den Direktor der Studiengesellschaft für die Städteschnellbahn Kern (Essen).

An die Spitze seiner fast zweistündigen Ausführungen stellte Professor Blum die Bemerkung, daß er mehreren an ihn gerichteten Wünschen, sich über den Kampf um die Städteschnellbahn zu verbreiten, nicht nachkommen könne. Die Entscheidung hierüber unterliege zur Zeit als oberster Instanz dem Reichsverkehrsministerium und er wolle sich keines Eingriffes in das schwebende Verfahren schuldig machen.

Der Vortragende behandelte dann zunächst die Frage des Fernverkehrs und bezeichnete das Industriegebiet als

das wichtigste Verkehrsgebiet Europas.

Obenan stehe der Güterverkehr, dem eine besondere Bedeutung zukomme und für den vier Sektoren typisch seien. Nach Norden und nach Süden breche nur wenig Verkehr aus dem Industriegebiet aus. Diese beiden Fronten gingen der Reichsbahn als Aufmarschgebiete des Güterverkehrs fast völlig verloren. Dagegen seien der östliche und der westliche Sektor gut. Nach Westen zu dränge der Verkehr nach Belgien und Holland, ferner nach den linksrheinischen Gebieten und nach dem Süden, im Osten nach den Nordseehäfen und nach dem mittleren Deutschland. Die Ruhrwirtschaft werde immer mehr vor die Frage gestellt, ob sie den Verkehr mit den nichtdeutschen Häfen, also mit Amsterdam und Rotterdam weiterhin bevorzugen wolle oder ob nicht eine stärkere Beanspruchung der deutschen Nordseehäfen zu ermöglichen sei. Das sei natürlich nicht ohne wesentliche Aenderungen im Verkehrswesen möglich. Professor Blum forderte hier die Einrichtung von Pendelzügen mit Großraumwagen und entsprechende Ausgestaltung der Häfen (Eisenbahnumschlagshafen). Das hier vorliegende Problem sei nicht nur verkehrstechnisch, sondern auch volkswirtschaftlich von allergrößter Bedeutung. Für die Reichsbahn sowie für die beteiligten Wirtschaftskreise und nicht zuletzt für die in Frage kommenden Städte sei sodann eine Frage des

Durchgangsverkehrs

sehr wesentlich, nämlich die Verlegung des Verkehrs von den südlichen Linien (Köln, Elberfeld, Hagen) nach den nördlichen Linien (den Ruhrgebietsstrecken). Eisenbahntechnisch sei eine solche Verlegung auf die Dauer unerläßlich. Allerdings könne die Reichsbahn die erforderlichen Kosten nicht allein tragen. Was nun die Nord-Südverbindungen im Eisenbahnverkehr betreffe, so wies Professor Blum auf die bekannten Schwierigkeiten hin. (Diese Schwierigkeiten sind beim Bau der von der Reichsbahn fest zugesagten Strecke Bochum—Gelsenkirchen und Bochum—Herne—Recklinghausen nicht vorhanden. Professor Blum hatte die Verbindung zum Wuppertale im Auge. Redaktion.) Der Nord-Südverkehr des Ruhrgebietes müsse durch andere Verkehrsmittel, durch Straßenbahnen, Autobusse usw. gepflegt werden. Allerdings sei es notwendig, daß bei den jetzt bevorstehenden Umgemeindungen hierauf in sofern Rücksicht genommen werde, als man die Großstädte nach Norden und nach Süden oder nach beiden Seiten hin wachsen lasse. Nur dann seien die Städte in der Lage, die erforderlichen Verkehrsmittel durchzuführen. Professor Blum befaßte sich des weiteren eingehend mit dem jetzt in Aussicht genommenen Ausbauprogramm der Reichsbahn für den Bezirksverkehr und wies darauf hin, daß dieses Programm vor allem in zwei Punkten bedeutsam sei, in der Verbesserung der „kritischen" Bahnhöfe und in der Anlage eines weiteren Gleispaares.

*

kr. **Sprockhövel**, 24. Febr. Auf der neuen Kreisstraße Sprockhövel—Schelwen—Haßlinghausen—Heide—Schwelm wird der Autobusverkehr eingeführt, der jedoch bei den vielen vorhandenen Kurven nicht ganz ungefährlich werden dürfte. — Ein Motorwagen der Elektrischen überfuhr den Landwirt Jacobi in Haßlinghausen vor seinem Hause so unglücklich, daß er kurz darauf starb.

H. **Buer**, 23. Febr. Die hiesige Kriminalpolizei hat eine aufsehenerregende Verhaftung vorgenommen. In einem Wohnhaus an der Essener Straße hatte ein gewisser Bohlmann einen „privatwirtschaftlichen Hilfsverband" errichtet. Er versprach gegen Zahlung von erheblichen Gebühren die Vermittlung von Darlehen. Die Kapitalien trafen aber nicht ein. In einem Falle soll der Vermittler für 10 000 Mark Darlehen eine vorher zu zahlende Gebühr von 650 Mark verlangt haben, von denen 150 Mark gezahlt wurden. In wie weit hier Verfehlungen vorliegen, wird die von der Kriminalpolizei eingeleitete Untersuchung ergeben.

dp **Dortmund**, 23. Febr. Der Zustand des Kriminalsekretärs Dörr, der bekanntlich bei dem Zusammenstoß mit dem Räuber Schwalm von diesem niedergeschossen wurde, hat sich, nachdem er wochenlang in größter Lebensgefahr schwebte, so gebessert, daß die Lebensgefahr als beseitigt angesehen werden darf. Der zweite Verletzte, der Kriminalbeamte Born, wird im Laufe dieser Woche das Krankenhaus verlassen können. — Als Mittwoch morgen gegen 7 Uhr der Kellner Klaus mit seinem Motorrad die Kreuzung Grafenhof in nördlicher Richtung passierte, stieß er mit einem vom Südwall kommenden Kraftwagen zusammen. Er sowohl als auch seine Begleiterinnen — ein Büfettfräulein saß im Beiwagen, eine Stütze auf dem Sozius — wurden auf das Straßenpflaster geschleudert und schwer verletzt. Alle drei mußten dem Krankenhause zugeführt werden.

dp **Werl**, 23. Febr. An dem Eisenbahnübergang auf der Strecke Unna — Soest an der Hammer Straße war die Schranke geschlossen, als zur Abendzeit ein Motorrad von Westen kommend, den Uebergang passieren wollte. Infolge der schlechten Beleuchtung des Ueberganges bemerkte der Fahrer die geschlossenen Schranken zu spät und fuhr durch die Schranke. Im gleichen Moment kam auch der Zug angebraust, der das Motorrad erfaßte. Fahrer und Beifahrer wurden auf das Straßenpflaster geschleudert; der Beifahrer mußte dem Krankenhause zugeführt werden, wo er ziemlich hoffnungslos danieder liegt.

÷ **Wegeringhausen** (Kreis Olpe), 23. Febr. Zu einer regelrechten Schlacht kam es hier zwischen durchziehenden Zigeunern und Ortsansässigen. Zwei hiesige Bewohner wurden durch Messerstiche erheblich verletzt, desgleichen einige Zigeunerfrauen. Die Verletzten wurden sofort dem Krankenhaus in Drolshagen zugeführt. Die sofort zur Hilfe herbeigeholten Polizeiorgane stellten die Ruhe wieder her und sorgten für sofortigen Abschub der Zigeunerhorde.

+ **Essen**, 23. Febr. Zu dem im April beginnenden Sommersemester der Folkwangschulen in Essen (Fachschule für Musik, Tanz und Sprache) laufen bereits zahlreiche Anmeldungen ein, so daß ein starkes Anwachsen der Schülerzahl zu erwarten ist. Um weitere Auskunft wendet man sich zweckmäßig an das Städtische Berufsamt Essen und an das Sekretariat der Schule (Friedrichstraße 34, Ruf 24 900). Werbeschriften und Anmeldeformulare sind hier erhältlich. Die Prüfungen zur Aufnahme in die Orchesterschule der Folkwangschulen Essen finden Anfang März statt. Anmeldungen bis zum 1. März. Einzelheiten werden noch bekannt gegeben. Wir machen auf die Anzeige in der gestrigen Ausgabe aufmerksam.

:: **Rees**, 23. Febr. Das niederrheinische Städtchen Rees, die Heimat der Siegfriedsage und berühmt durch den Viktordom, kann in diesem Jahre sein 700jähriges Stadtjubiläum feiern. Dieses Jubiläum soll festlich begangen werden. Die offizielle 700-Jahrfeier wird vom 14. bis 16. Juni stattfinden. Im Programm ist die Aufführung eines Festspiels und eine Ausstellung niederrheinischer Kunstschätze vorgesehen. Um dem Fest eine künstlerische Note zu geben, wurde die Leitung aller Vorbereitungen dem Düsseldorfer Künstler Wilhelm Buschmann übertragen, der in Rees geboren ist. Verschiedene Vereine und Verbände werden anläßlich der Feier in Rees ihre Jahrestagungen abhalten.

:: **Koblenz**, 23. Febr. Heute mittag fand die feierliche Beisetzung des englischen Oberdelegierten der Interalliierten Rheinlandkommission, Earl of Erroll (früher Lord Kilmarnock) statt. Als der Sarg kurz nach 12 Uhr die Schloßkapelle verließ, gab eine englische Batterie 17 Salutschüsse ab. Den Leichenzug eröffnete eine englische Militär-Polizeimannschaft. Ihr folgte eine Ehrenkompagnie Belgier und Franzosen und englische Truppen. Hinter dem Sarge ging zunächst der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete, Freiherr Langwerth v. Simmern, mit seinem ganzen Beamtenstab als Vertreter sämtlicher deutscher Behörden. Französische Mannschaften in voller Ausrüstung bildeten Spalier.

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Tittel
Luise Tittel
geb. Witte

Magdeburg — Bochum, Metzstr. 17

den 24. Februar 1928

Nachruf

Am 20. Februar verschied nach längerem Leiden

Herr Ingenieur

Heinrich Vermeulen

Der Entschlafene stand in der Sängerschaft Bochums und seiner Umgebung in hohem Ansehen. Als Mitbegründer des Unterverbandes Bochum stand er von 1908 bis 1920 an seiner Spitze. Dankbar erkennen wir seine großen Verdienste um die Entwickelung des deutschen Männergesanges an. Sein unermüdliches Schaffen, besonders in schwerer Kriegszeit, sein vornehmer Charakter und sein frohes Gemüt gaben ein leuchtendes Beispiel

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten

Westfälischer Sängerbund
Gauverband Bochum (Ruhrgau)

Samstag, den 25. Februar morgens 8 Uhr findet in der Propsteikirche ein

Seelen-Hochamt

als Jahresgedächtnis für den verstorbenen

Herrn Wilhelm Krüsmann

statt, wozu freundlichst eingeladen wird

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer guten lieben Mutter sagen wir allen unseren

innigsten Dank

Geschwister Donath

Bochum, den 23. Februar 1928

.. und meine Möbel nur L. Ahn je. Wittenerstr. 12

Am 21. ds. Mts. verschied nach längerem Leiden

Herr Ingenieur Heinrich Vermeulen

Mehr als 3 Jahrzehnte lang hat der Heimgegangene in vorbildlicher Pflichttreue und unermüdlicher Tätigkeit seine ganze Arbeitskraft dem Bochumer Verein gewidmet. — Infolge seines vorgerückten Alters mußte er sich im Jahre 1920 in den wohlverdienten Ruhestand zurückziehen. Seine vorzüglichen Charaktereigenschaften und sein offenes Wesen sicherten ihm die Verehrung und Wertschätzung Aller

Wir werden seiner dauernd in Dankbarkeit gedenken

Bochum, den 22. Februar 1928 AA2

Der Vorstand und die Beamten der Vereinigte Stahlwerke A.-G. Bochumer Verein

---

Bochumer Krieger- u. Landwehr-Verein

3. Bezirk. Samstag, 25. Februar 1928:

Beerdigung

des Kameraden

Johann Kischkel

Antreten 3 Uhr nachm. im Vereinslokale Kappert.

Der Verstorbene hat den Feldzug von 1914/18 mitgemacht.

Freibank

Fleischverkauf am Samstag, den 25. Febr. 1928, vorm. von 7½ Uhr ab. Schlachthofverwalt.

Heirats-Gesuche

Jg. Handwerk, u. Vorher sucht auf d. Wege Damenbekt. zwecks späterer

: Heirat :

Jg. Wwe. m. einem Kind ang. Aug. m. Bild u. J. S. 25716 an die Gesch. d. Zt.

Anst. Mann, Mitte d. 30er, ev., in sich. Stell., sucht d. Bek. ein. Dame im Alter v. 25—33 Jahr. zw. Heirat. Zuschr. m. Bild u. D. H. 25762 an die Gesch. d. Zt.

Verloren

1 Geldschrankschlüss. Mittwoch vormittag verloren. Geg. Belohn. abzugeben Bessemerstr. 59 pt.

Gottesdienst in der Synagoge

Freit. abd. 5.30 Uhr
Samst. morg. 9.15
Samst. abend 6.35.

Bekanntmachung

Im Auftrage der Stadthauptkasse Bochum werde ich am Sonnabend, den 25. Februar 1928, vormittags 11½ Uhr, in der Pfandkammer, Frankgasse 7:

1 Büfettschrank

öffentlich gegen bar versteigern.

Bochum, den 23. Februar 1928.

Fleer
Vollzieh.-Beamter.

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend, den 25. Februar 1928, vormittags 10 Uhr werde ich in Bochum folgd. Gegenstände:

1. 1 Rollschränkchen, 1 Ledersofa
2. 1 Schreibmaschine (Underwood)
3. 60 Büchsen Obstkonserven
4. 135 Büchsen Gemüsekonserven 30 Büchsen Gemüsekonserven
5. 62 Büchsen Gemüsekonserven
6. 13 Dosen Spargel 56 Aufnehmer
7. 1 Registrierkasse
8. 1 Sofa, 1 Büfett
9. 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kamin, 1 Sofa mit Umbau, 1 Spiegel mit Konsole
10. 1 Kordgarnitur 2 Ständer
11. 1 Chaiselongue
12. 1 Klavier, 1 Billard
13. 1 Ladeneinrichtung
14. 1 Flurgarderobe
15. 1 Kleiderschrank
16. 1 Bücherschrank
17. 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtischsessel, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Tisch, 6 Stühle
18. 1 Schreibtisch, 1 Vertiko, 1 Schreibsessel, 1 Chaiselongue, 1 Spiegel, 1 Bild, 1 Liegestuhl
19. 1 Nähmaschine
20. 14 Kisten Wein
21. 1 Verkaufsstand, 1 Lieferwagen
22. 1 Schreibtisch
23. 1 Chaiselongue 1 Schreibtisch
24. 1 Schreibtisch

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Verkaufslokal Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2

Bochum, 23. 2. 1928

Hollmann
Gerichtsvollzieher in Bochum
Schellstraße 18

Zwangs-Versteigerung

Am 25. Febr. 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:

1) 1 Küchensofa,
2) 1 Eckofa und 3 Korbsessel,
3) 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Credenz, 1 Freischwinger, 2 Theken, 1 Ladenausstellschrank, 1 Eisschrank usw.

ferner werde ich im freiwilligen Wege

1 Geldschrank
(Pohlschröder)

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 24. Februar 1928.

Leuchtenberg
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum
Blücherstraße 10.

Auto
Gelegenheitskauf!

Personen-Wagen, erste Marke, auch 4. Lieferzw. verwendbar, besond. preiswert abzug. Näh. unt. C. D. 72 an die Geschst. dsr. Zt.

Knabenhalbsch. (36) verloren. Abzugeb. Schachtstr. 6, 1. Et.

Zum Wochenende billige Preise

Schweinefleisch durchwachs.	0.85
" Schinken	0.90
" Kotelett	1.10–1.00
Rollbraten	1.00

bei 5 Pfund 5 Pfg. weniger

Kalbfleisch der große Schlager

Nacken	0.65
Brust- und Nierenstück	0.75
Keule und Schulter	0.90
Hammelfleisch	0.90
Schulter	1.00
Keule	1.10
Ochsenfleisch gefroren	0.65
Schweinekopf Pfd.	0.40
" mit voller Backe	0.60
Eisbein im Ganzen	0.70
Fiomen	0.85
Lunge und Herz Pfd.	0.50
Kalbsköpfe	0.20

Beachten Sie bitte meine guten

Wurst- und Räucherwaren

im Preise bedeutend herabgesetzt

J. Meyer
nur Grabenstr. 20.
Hinter dem Neubau der Kommunalbank.

Wieder billiger!

Kalbfleisch	0.80, 0.70, 0.60
Gefrierfleisch bei 5 Pfd.	0.55
Frisches Rindfleisch eigene Schlachtung	0.90, 0.80
Schweinefleisch durchw. bei 5 Pfd.	0.85
Schinken u. Schulter bei 5 Pfd.	0.90

Besonders billig:

Mies. fetten ger. Speck bei 3 Pfund	0.75
Ia Plock- u. Cervelatwurst bei 3 Pfund	1.45
Ia. Kalbsleberwurst	1.40
Fleisch-, Knoblauch- u. Poln.	0.90
3 Pfd. Leber- und Blutwurst zusammen	1.50

Ad. Cletsoway,
Bochum, Kleine Beckstr. 1

Nichtversetzte

können durch Nachhilfe u. Prüfung die höher Klasse erreichen. Meldung sofort. **Geh. Ra Looser**, Lessingsch., Boch., Gahlenschestr. 19

Unsere Geschäftsräume bleiben

heute bis 4 Uhr nachmittags

wegen Trauerfall

geschlossen

KOPPEL

Zur Besichtigung der Ausstellung

Düsseldorfer

Genre-Malerei

ladet ergebenst ein

Galerie Julius Stern

Düsseldorf — Königsallee 23

Bügelschule des evgl. Frauenvereins
Metzstraße 18.

Der neue dreiwöchentliche Kursus zur gründlichen Erlernung des

Bügelns von Stärkewäsche

beginnt am **Dienstag, den 28. Febr. 1928.** Unterrichtsstunden viermal wöchentl. von 3 bis 6 Uhr. Der Preis beträgt 15 Mk. Anmeldung und Anzahlung bei den Schwestern der Kleinkinderschule, Metzstraße 18. a4525

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Walldorf M 19 (Hessen)

Zeugnisabschriften

in sauberster Ausführung (10 St. Mk. 1.— 20 St. Mk. 1.80, 50 St. Mk. 3.—) erhalten Sie prompt im **Bochumer Abschriftenkontor**, Rottstr. 40. Fernruf 4003. 24859



So eine Spar- und Rabatt-Marke



ist auf jeder Umhüllung aller Luhns Rotband-Seifen aufgedruckt und berechtigt zur Teilnahme an Luhns Gratis-Preis-Verteilung. Sie müssen also die Spar- und Rabattmarken aus diesen Umhüllungen sorgfältig ausschneiden und aufbewahren. Einen Prospekt über Luhns Gratis-Preis-Verteilung mit Sparkarte erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Kaufmann oder von Luhns Seifen-Fabriken Barmen-R. Je fleißiger Sie nun sammeln, desto schneller haben Sie Anspruch auf eine Prämie von 10.— Mark in bar

und dann kommt der Geldbriefträger

Es sind bei uns in der letzten Woche eingetroffen!

665

Neue reinwollene Popeline-, Rips- und Kasha-Kleider

Wir haben diese Sendungen in

6 Preislagen

eingeteilt und Sie können ohne viel Geld anzulegen, ein elegantes, neues Frühjahrs-Kleid erstehen

Aber es heißt schnell zur Stelle sein .... denn es ist eine **einmalige** Gelegenheit!

Nur neue, frische Ware in soliden Qualitäten und allen modernen Farben!

Persönlicher Einkauf in Berlin. Alle Einkaufsvorteile gehören **nur** unserer Kundschaft!

Kleider

Rips-Popeline Kleider reine Wolle, jugendliche Formen, mit Plisséfalten u. Knopfgarnitur, alle Farben **Reklamepreis** 6.90

Rips-Popeline-Kleider reine Wolle, Ia gezwirnte Ware, mit reicher bunt. Stickerei und Doppel-Kragen, moderne Dessins . . **Reklamepreis** 16.90

Woll-Kleider zum Teil moderne Schal-Kragen-Formen u. Weste mit aparter Goldstickerei . . . **Reklamepreis** 8.90

Rips-Kleider moderne Jumperform, mit durchgeh. Plisséerock und reichhaltiger Stickerei, z. T. Crêpe-Georgette-Kragen . . . **Reklamepreis** 19.75

Popeline- u. Kasha-Kleider reine Wolle, aparte Jumperform, Jumper ganz Gold bestickt u. Goldlamé-Gürtel, alle Farben . . . . . **Reklamepreis** 13.90

Rips-Kleider moderne Jumperform, offen und geschlossen zu tragen, marine-rot, aparter Plisséerock . . . **Reklamepreis** 24.50

B & C BORGZINNER & Co BOCHUM

so schön, so billig!

Beachten Sie unsere Ausstellungs-Räume gegenüberdem Hauptgeschäft Bongardstr. 2–4

Besichtigen Sie die Kleider in unserer großen Konfektions-Abteilung im 1. Stock

---

Malton-Weine aus Malz

die beste Stärkung für Kranke, Schwache, Erholungsbedürftige und auch Gesunde

Be chten Sie: 1 Fl. **Malton** Tokayer-Typ hat soviel Nährstoffe wie 3 Flaschen Tarragona- und ähnliche Weine.

Seit 1895 ärztlich empfohlen.

Deutsche Malton-Ges. m. b. H. Wandsbek-Hamburg

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und Feinkostgeschäfte. Engros-Niederlage: Block & Dodt, Albertstraße 16. 1119

Kauf-Miete Bade-Einrichtung

30 Mark monatlich.

Schumacher, Lcchum, Brückstr. 46. Telefon 618/696.

Auto-Batterien Radio-Accumulatoren

repariert schnell u. preiswert

Accumulatoren-Industrie G. m. b. H., Bülowstr. 24, Tel. 2830

Leichte u. schwere Fuhren führt zuverlässig, reell und billig aus **Ruf 3059**

Kopf-, Kleider-, Filz-Läuse, Flöhe auch bei Tieren vernichtet in 1 Minute das bekannte **„Kampolda"** nur zu haben im Friseurgeschäft **W. Hochstetter,** Große Beckstraße 13. a422

Möbel-Transport von u. nach allen Richtungen — **Wohnungs-Tausch** —

Wilhelm Hemsoth, Bochum LH20

Unschön ist's und unbequem, wenn eine Flechte trotz aller Behandlung nicht weichen will. Lassen Sie sich den guten Rat geben und wenden Sie

Meurasan 1279

an. Diese wundervolle Hausfalbe hat sich bisher bei Ausschlag, bei Brandwunden und Frostbeulen, bei wundgelaufenen Füßen u. dem berüchtigten Wolf als gut erwiesen. Glauben Sie es; auch in Ihre Hausapot heke gehört ständig eine Schachtel „Meurasan". Nichts ist so lindernd u. heilend, so vielseitig anwendbar wie dieses. Alle Apotheken führen „Meurasan", sonst schreiben Sie an den Alleinhersteller **O. R. Reinhold Jahn,** chem. pharmaz. Fabrik, **Meura,** Thüring. Wald, der Ihnen die nächste Bezugsquelle nachw.

---

2 Schuhmachermaschinen zu verkauf. (Marke Dürkopp). Grünendieck, Clemensstr. 9.

Bringe dich immer wieder Deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg.

---

la Lederausschnitte

Aktentaschen 3.75, Ledergamaschen 7.50, Reisekoffer und Sportartikel kaufen Sie gut und preiswert im LSch23

Lederhaus Schröder 22 Marienstraße 22.

Auf Teil-Zahlung!



Bequeme Ratenzahlungen die Sie selbst bestimmen und bis zu

12 Monaten Kredit

Das sind die günstigsten Angebote, die man sich denken kann. Aber nur bei uns können Sie sich auf diese Art und Weise Ihre notwendige Kleidung beschaffen. — Wir führen:

Für den Herrn
Anzüge in den neuesten Farben und Formen, Ia. blaue Kammgarn-Anzüge Abendanzüge und Uebergangs-Mäntel

Für die Dame
Kleider und Uebergangs-Mäntel in den entzückendsten Farben und Macharten

Außerdem
gestreifte Hosen, Windjacken, blaue Arbeitsanzüge, Grubenhemden, Pilot- und Manchesterhosen in großer Auswahl zu wirklich billigsten Preisen

Gebr. **Brand** Bochum Hellweg 1.

FILIALEN: DUISBURG · KÖLN · MÜLHEIM-AACHEN

Auch bei alten Gallensteinen



Leberkrankheiten, Gallenblasenentzündung, Gelbsucht, Herz-, Darm-, Magen-Erkrankungen, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Blasensteine, Blasenkatarrhe, Blasenblutungen, Nierensteine, Nierenentzünd., -Blutung., Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Skrofulose, Drüsen-Erkranka., Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, zur Blutreinig., bei Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigk., Abnerverkalkung, zur Körperentsettung.

Stern-Engel-Tee, giftfrei erstkl. Harnsäurezersetzungs- und -Ausscheidungsmittel. Auf die der Krankheit entsprechende Mischung wird aufmerksam gemacht. Ärztlich erprobt und empfohlen! Nur in Apotheken erhältlich, wo nicht, dann durch unsere Versandapotheke. Beweismaterial durch „Stern-Engel-Tee"-Großvertrieb, Bad Schandau (Elbe), gratis.

Bochumer Accumulatoren Central-Ladestation

Hermannstraße 26 **Ruf 5937**

ladet: **Radio, Anoden u. Stateraccumulatoren**

konkurrenzlos billig!

Annahmestellen: Hernerstr. 22 I und 125, Wielandstr. 87, Bergstr. 103 und 32, Clemensstr. 28, Große Beckstr. 28, Dorstenerstr. 173 und 244

— Abonnenten erhalten noch besonderen Vorzugspreis — Repar. werd. im Interesse unser. verehrt. Kundschaft zum Selbstkostenpreis berechnet. — Günstiger Einkauf von Accumulatoren und aufladbaren Anoden aller Art 25810

Es ist nicht Leicht

in Herden das zu bieten, was wir tun. Ueberzeugen Sie sich

Gasherde mit Back- und Wärmofen 105.-, 95.-, **88.-**

Zahlung in Wochenraten von 2.- an.



Blume & Co G.m.b.H. Bochum · Kortumstr. 2

Hier lohnt sich selbst der weiteste Weg!

Unterhaltung Wissen Leben

Berliner Tagebuch.

Der Fremde ohne Frühstück. — Wenn man morgens in Berlin ankommt. — Fremdenpraxis am eigenen Leibe. — Deutsche Valuta, die in Berlin nichts gilt. — Die Reichsbank, die kein deutsches Geld wechselt. — Die überflüssigen Gesandtschaften. — Immer noch Ballsaison. — Der Ball der Stenotypistinnen. — Das tanzende Finanzamt.

Berlin, im Februar.

Da hatten wir jetzt, mehrere Freunde, ein paar schöne Frauen und ich, alter Liebe folgend, in Dresden ein paar Tage kabarettelt. Das Publikum war reichlich und freundlich — ein ordentlicher Stoß sächsischer Banknoten schmunzelte in unseren Brieftaschen, als wir wieder berlinwärts fuhren. Aber man hat oft seltsame Erlebnisse, wenn man gewissermaßen als „Fremder" wieder in Berlin eintrifft. Man erfährt Dinge, von denen man vordem keine Ahnung hatte. Beispielsweise, daß es in Berlin unmöglich ist, am Morgen Kaffee zu trinken, wenn man von der Reise kommt. Berlin hat die zahlreichsten und schönsten Kaffeehäuser Europas. Aber keine öffnet seine Kaffeekannen vor neun Uhr vormittags. Gegen acht Uhr aber kommen auf allen Bahnhöfen Berlins Züge von allen Grenzen Deutschlands an. Ihre Passagiere irren dann verzweifelt durch die erwachende Reichshauptstadt auf der Suche nach einer Tasse Mokka und einem Butterbrot. Gewiß, es gibt ein paar Cafés, die ab sechs Uhr „Frühbetrieb" haben. Sie liegen an entlegenen Stellen, und es ist nicht jedermanns Sache, sich unter übriggebliebenen Nachtvögeln und Originalzilletypen wohlzufühlen. Auch Kutscherkneipen und Destillen halten ab acht Uhr ihre Pforten offen. Soll der Fremde dort frühstücken? Wenn er ermüdet und fröstelnd aus dem Zug gestiegen ist — sollte man ihn nicht mit etwas Behaglichkeit empfangen? Berlin bildet sich so viel auf seine Fremdenpflege ein — da war es am Montag Morgen dieser Woche für den Leiter der Berliner Fremdenpolitik, den tatenfrohen Direktor des Berliner Messe- und Fremdenamtes Dr. Schick ein bezeichnendes Erlebnis, daß er am eigenen Leibe spüren durfte, wie Berlin den ankommenden Fremden hungern und dursten läßt. Er kam mit dem Frühzug von einer Besichtigung seiner „Konkurrenz", der Kölner Messe, wollte vom Bahnhof direkt in sein Amt, um nur unterwegs ein kleines Frühstück zu sich zu nehmen. Sein Auto fuhr von einem der großen Cafehäuser nach dem andern vor; überall waren erst die Scheuerfrauen, aber noch kein Cafékoch anwesend. So weit er auch das Auge schickt — kein einziger Kellner ward erblickt. Drauf versucht es der Fremdendirektor in ein paar von den großen Hotels. „Bedaure — wir verabreichen Speisen und Getränke nur an die bei uns wohnenden Fremden!" Und erst draußen in Charlottenburg in einem Hotel hat er das Glück, ein Frühstück zu bekommen, weil er vorgibt, nach dem Morgenkaffee sich ein Zimmer aussuchen zu wollen. . .

Als wir von unserm Dresdener Brettlausflug heimkehrten, hatten wir ein anderes Fremden-Erlebnis.

Wir hatten zwar eine ergiebige Frühstücksquelle gefunden, weil wir weniger auf Behaglichkeit als auf eine gute Portion kalten Schweinebauch Wert legten. Wir spülten sie mit einem brennenden Aquavit hinunter, um dann frisch gestärkt aus Zahlen gehen.

„Bedaure — kann ich nicht annehmen!" sagte der Ober und schob mir meinen Hundertmarkschein, den ich gewechselt haben wollte, wieder zu.

„Und warum nicht?"

„Weil es sächsisches Geld ist. Das werden Sie in Berlin nicht los. Oder Sie tauschen es auf der Bank um."

Sollte wirklich das Vertrauen in die sächsische Staatsbank bei den Berliner Oberkellnern seine Grenzen finden?

Ich versuchte, die sächsische Note in einem nächsten Lokal los zu werden. Vergeblich. „Auswärtiges Geld können wir nicht annehmen."

Arme sächsische Valuta . . .

Um neun Uhr öffnete die Zweiganstalt der Dresdener Bank ihr Tor, durch das ich mit meinem sächsischen Hundertmarkschein schritt . . .

Neun Uhr drei Minuten war ich wieder draußen. Die Dredner Bank lehnte ebenfalls den Umtausch sächsischen Geldes ab. „Das macht nur die Reichsbank!"

„Chauffeur, zur Reichsbank!"

Aber der Dr. Hjalmar Schacht scheint auch kein Vertrauen in die sächsische Valuta zu haben: auch die Reichsbank wechselt kein sächsisches Geld ein. Warum?

Der Mann am Schalter zuckt die Achseln. „Unsere Bestimmungen sind eben so. Versuchen Sie es doch einmal bei Bleichröder!"

Chauffeur zu Bleichröder!

Bei Bleichröder endlich genießt Sachsen einiges Ansehen. Hier bekomme ich meine sächsische Note gewechselt. „Aber", so sagt der freundliche Herr am Bleichröder-Schalter, „Sie können von Glück sagen, daß Sie wenigstens noch sächsisches Geld haben. Bayrisches und Württembergisches Geld wechseln auch wir nicht! Das werden Sie in Berlin nicht los!"

Auf dem Rückweg trat ich noch einmal tiefsinnig in Dr. Schachts Palast ein. „Verzeihen Sie — wechselt die Reichsbank japanisches Geld?

„Selbstverständlich!"

„Und Geld von Afghanistan?"

„Jawohl, mein Herr!"

Aber gutes deutsches Geld aus Dresden, München, Stuttgart — das wechselt die Reichsbank nicht. Wenn Du alle Taschen davon voll hast kannst Du als Millionär in Berlin verhungern.

Wozu unterhalten Sachsen, Bayern, Württemberg in Berlin Gesandtschaften, wenn sie nicht einmal durchsetzen können, daß das Reich und seine Banken die Münze ihres Landes anerkennen?

Im übrigen kommt Berlin, wie wir so sagen, „aus dem reinen Hemd gar nicht mehr raus."

Es ist immer noch Ballsaison. Die seltsamsten Anlässe werden erfunden, um einen Ball zu veranstalten. Eben rufen zwei Kolleginnen an, ob ich in das Komitee „ihres" Balles eintrete? Gebriele Tergit, die begabte Plauderin und die Dichterin Polly Tieck (unter welchem Pseudonym sich die geschiedene Gattin des Philosophen Hellmut Falkenfeld verbirgt, der seinerzeit die Berliner Meisterphotographin Suse Byk geheiratet hat) wollen nämlich einen „Ball des Kitsches" veranstalten. Wie werden sie das blos machen? Im Zeitalter der „neuen Sachlichkeit" gibt es doch gar keinen Kitsch mehr.

Sehr nett war es auf dem „Ball der Stenotypistinnen". Himmel, war das ein Gedränge. Kein Wunder, von den erwerbstätigen Berlinerinnen sitzt ja jede zweite an der Schreibmaschine. Die Arbeit der Berliner Büros ist in der Hauptsache Frauenarbeit. Daher der Typ der Berlinerin und seine Lebenskenntnis, sein großes Wissen um das praktische Leben und seine Anpassungsfähigkeit. Aber ich habe gefunden, daß die Stenotypistinnen nicht ganz so gut getanzt haben wie etwa ihre Kolleginnen tanzen, die hinter dem Ladentisch stehen. Das kommt daher, daß die Stenotypistin im Allgemeinen weniger tanzt. Sie sucht weniger das Vergnügen, weil sie von Haus aus ernster veranlagt zu sein scheint — vielleicht auch, weil sie in ihrer Arbeit mehr Befriedigung findet. Aber den vom langen Sitzen an der Maschine gebeugten Rücken tut die Gymnastik des Tanzes ganz gut. Große Warenhäuser legen schon vielfach in die Arbeitszeit ihrer Angestellten eine Viertelstunde Turnen ein. Wenn ich ein Heer von Stenotypistinnen hätte — ich ließe es nach jeder zwanzigtausendsten Silbe eine Viertelstunden tanzen. .

Man sollte es auch nicht so tragisch nehmen, daß wir in der vorigen Woche einen „Ball des Finanzamtes Friedrichshain" hatten. Die Sache hat gewaltiges Aufsehen erregt. Die Revuekomiker haben ihre Witze darüber gerissen und ein großes süddeutsches Blatt hat einen zornigen Artikel über die Angelegenheit von sich gegeben. Man hat es frivol genannt, wenn die Beamten einer seriösen Behörde zum Ball einladen. Das haben sie so gemacht, daß sie aus ihren Listen die Namen der besseren Steuerzahler — nur an solchen hat ein Ballveranstalter Interesse — abgeschrieben und ihnen statt der sonst üblichen Zahlungsaufforderung eine Aufforderung zum Walzer zukommen ließen. Das war die erste angenehme Zustellung, die ein Finanzamt gemacht hat . . .

Und warum sollen die Finanzbeamten denn nicht tanzen? Beklagen wir uns nicht immer über die Rauheit ihrer Umgangsformen und ihre altpreußische strenge Dienstauffassung? Vermissen wir nicht immer die Menschlichkeit in der Steuerpolitik und Steuereintreibung? Nun, siehe, die gestrengen Diktatoren vom Finanzamt sind gar nicht so seelenlos wie wir bisher geglaubt haben. Auch sie haben Sinn für ein Frauenlächeln und für das Flüstern der Saxophone. Auf ihrem Ball mußten sie sanfte Sitten üben und den zärtlichen Umgangston. Es war eine Lust, an diesem Abend mit den Herren vom Finanzamt zu plaudern. Ach, wenn es doch immer so bliebe. Wenn ich der Reichsfinanzminister wäre, müßten alle Finanzämter viel häufiger tanzen. Je öfter sie tanzen, um so angenehmer wird uns das Steuerzahlen werden . . .

Der Berliner Bär.

Der afghanische Königsbesuch in Berlin.

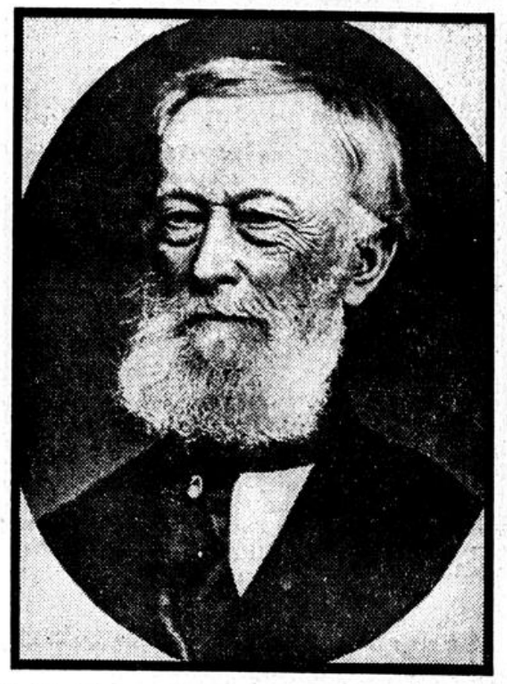


Das afghanische Königspaar traf am 22. Februar mit zahlreichem Gefolge in Berlin ein, wo es mit großen Ehren durch den Reichspräsidenten und die Spitzen der Behörden empfangen wurde. Unser Bild zeigt das Königspaar beim Verlassen des Lehrter Bahnhofes in Begleitung des Reichspräsidenten.



Die Fahrt der Gäste ins Palais Prinz Albrecht.

Ein Krupp-Jubiläum.



Am 24. Februar 1848 übernahm Alfred Krupp, der Sohn Friedrich Krupps, die von seinem Vater begründete Fabrik für Gußstahl in Essen auf eigene Rechnung, die er zu der bedeutendsten Gußstahlfabrik erhob. (Atlantic Photo.)

Zivilisation, Kultur, Bildung.

Zivilisation ist die Vermenschlichung der Völker in ihren äußeren Einrichtungen und der inneren Gesinnung.

Kultur fügt dieser Veredelung des menschlichen Zustandes Wissenschaft und Kunst hinzu.

Wenn wir aber in unserer Sprache Bildung sagen, so meinen wir damit etwas zugleich Höheres und mehr Innerliches, nämlich die Sinnesart, die sich aus der Erkenntnis und dem Gefühle des gesamten geistigen und sittlichen Strebens harmonisch auf die Empfindung und den Charakter ergießt.

Wilhelm v. **Humboldt.**

*

Die Kunst gehört keinem Lande an, sie stammt vom Himmel. Michel **Angelo.**

*

Schaffet die Tränen der Kinder ab! Das lange Regnen in die Blüten ist so schädlich. Jean **Paul.**

Aspirin-Tabletten die unübertroffenen Schmerzstiller!



Gesund sehen Kinder aus, wenn ihre zarte Haut vom ersten Tage an nur mit der milden und reinen

NIVEA Kinderseife

gepflegt wird. Die Haut behält dann ihre Weichheit und Geschmeidigkeit und ist imstande, ihre für das Wohl des Kindes so wichtigen Aufgaben richtig zu erfüllen. Preis 70 Pf.



Nicht warten, bis Ihre Haut durch Nässe und Kälte spröde geworden ist. Noch heute vorbeugen mit

NIVEA-CREME

Tägliche Hautpflege mit Nivea-Creme erhält Ihre Haut sammetweich und jung.

Schachteln: 20, 30, 60 u. 120 Pf. / Tuben: 60 u. 100 Pf.

Neues aus aller Welt.

Zubkoff als Rohling.

In der Donnerstag-Nacht gegen 3 Uhr befand sich Alexander Zubkoff, der Gatte der ehemaligen Prinzessin von Schaumburg im Vorraum eines Nachtlokals in Berlin im Gespräch mit einer Frau, während sich ein achtzehnjähriger Page in der Nähe aufhielt. Zubkoff forderte ihn auf, sich zu entfernen. Der Page kam aber der Aufforderung nicht nach, da er im Vorraum dienstlich zu tun hatte. Darauf schlug Zubkoff den Pagen zu Boden und trat ihn mit Füßen, so daß er besinnungslos zur nächsten Rettungsstelle gebracht werden mußte, wo der Arzt zahlreiche äußere Verletzungen feststellte. Auch klagte der Mißhandelte über innere Schmerzen. Zubkoff wurde festgenommen und nach Feststellung seiner Personalien wieder entlassen.

Gegen Zubkoff, der sich in dem Berliner Nachtlokal in der Trunkenheit so schwere Ausschreitungen zuschulden kommen ließ, ist bereits Strafantrag wegen Beleidigung und Körperverletzung gestellt worden.

*

Keine Entschädigung für Krantz.

Eine Entschädigung an Paul Krantz in Steglitz für die über das erkannte Strafmaß von drei Wochen erlittene Untersuchungshaft, die mehr als sechs Monate ausmacht, dürfte nicht in Frage kommen. Obwohl Paul Krantz von der Hauptanklage freigesprochen worden ist, könnte er nach dem Gesetz nur Anspruch auf eine Entschädigung erheben, wenn seine völlige Unschuld erwiesen worden wäre. Nach der Urteilsbegründung des Schwurgerichts ist jedoch die Freisprechung nur mangels hinreichenden Beweises erfolgt. Rechtsanwalt Dr. Frey beabsichtigt daher, auch keine Anträge zu stellen.

Der Krantz-Prozeß hat leider die üble Nebenwirkung gehabt, daß Filmunternehmer die Tragödie der Jugendlichen ihren geschäftlichen Zwecken nutzbar zu machen suchen. Den geplanten Film wird die Zensur, die in diesem Falle wirklich am Platze ist, wohl zu verhindern wissen, und das Theaterstück, in dessen Mittelpunkt die jungen Leute stehen sollen, wird hoffentlich der Kulturwelt erspart bleiben. Seit ein paar Tagen wird aber auf den Straßen Berlins eine Broschüre feilgeboten mit dem Titel „Hilde Schellers Rechtfertigung". Hilde Scheller hat mit dieser Broschüre nicht das Mindeste zu tun. Rechtsanwalt Brandt hat heute im Interesse des jungen Mädchens beim Landgericht eine einstweilige Verfügung erwirkt, durch die die Herstellung und der Vertrieb dieser Broschüre untersagt wird. Noch geschmackloser ist ein Stegreifwitz, den ein Berliner Schauspieler in der im Großen Schauspielhaus aufgeführten Operette „Madame Pompadour" zu machen für gut hält. Auch gegen diese üble Ausschreitung sucht Rechtsanwalt Brandt eine einstweilige Verfügung zu erwirken.

*

Schiffsstrandung.

Der etwa 17 000 Tonnen große norwegische Wallfischfänger „C. A. Larsen" lief bei Island auf ein Riff. Das entstandene Leck ist so groß, daß eine Bergung des Dampfers nicht möglich war. Der Dampfer hatte 78 000 Faß Wallfischtran im Werte von ½ Million Pfund Sterling geladen, die rettungslos verloren sein dürften. Die „C. A. Larsen" war das größte Schiff der norwegischen Handelsmarine.

*

75 Jahre Jerusalemsverein. Das Jubiläum seines 75jährigen Bestehens feierte jetzt durch eine Festversammlung im Herrenhaus in Berlin der Jerusalemsverein, der mit seinen zahlreichen Zweigvereinen etwa 20 000 Mitglieder umfaßt und sich die Aufgabe gestellt hat, die deutschen evangelischen Gemeinden im Heiligen Lande zu pflegen und unter den Arabern Palästinas das evangelische Christentum zu verbreiten. Nach den Erschütterungen des Krieges wieder aufnehmen können und u. a. einen Pfarrer in den Dienst der deutschen Gemeinde in Bethlehem gestellt, Einrichtungen ärztlicher und poliklinischer Fürsorge geschaffen, auf seinen arabischen Stationen die Schulen und in Bethlehem die Diakonissenstation wieder eröffnet.

Auf der Heimfahrt tödlich mit dem Auto verunglückt. In der Nacht zum Mittwoch ereignete sich auf der Kolberg-Kösliner Chaussee kurz vor Kolberg ein folgenschweres Autounglück. Der Lieferwagen der Waschanstalt Neumann fuhr an einer Kurve gegen einen Baum und schlug um. Dabei kam der 31 Jahre alte verheiratete Chauffeur Boldt mit dem Kopf so unglücklich unter den Wagen zu liegen, daß er auf der Stelle tot war. Ein Mitfahrer kam ohne Schaden davon. Der schwerbeschädigte Wagen mußte abgeschleppt werden. — Auf der Staatsstraße Hof—Schleiz ereignete sich gleichfalls ein schweres Autounglück. Das Personenauto des Dr. Bachmann (Hof) fuhr gegen einen Chausseebaum. Der Kühler des Wagens wurde zertrümmert und das Steuerrad hochgerissen, so daß die Lenkerin des Autos, Frau Dr. Bachmann, sofort getötet wurde. Der zweite Insasse des Wagens, der Vertreter des augenblicklich im Urlaub weilenden Dr. Bachmann, erlitt schwere Verletzungen.

Kinder als Ladendiebe. In der letzten Zeit wurden in den Altenburger Geschäftshäusern eine große Anzahl Ladendiebstähle verübt, ohne daß die Spitzbuben gefaßt werden konnten. Jetzt ist es der Kriminalpolizei gelungen, die Täter zu ermitteln. Es kommen nicht weniger als 22 Schulknaben und Arbeitsburschen im Alter von 12 bis 16 Jahren in Frage. Die Untersuchung ergab, daß die jugendlichen Spitzbuben bei der Ausführung ihrer Streifzüge auf ganz raffinierte Weise zu Werke gegangen sind. Einige Eltern sollen sogar das Treiben ihrer Kinder gutgeheißen haben.

Mit 30 000 Mark geflüchtet. Vor mehreren Wochen war in Frankfurt a. M. der Maschinist B., der vom Arbeitsamt den Auftrag erhielt, 30 000 Mark nach der Stadthauptkasse zu bringen, durchgegangen. Er wurde dieser Tage in Delbrück verhaftet, wo er sich durch fortgesetzte Ausgabe von 10 Mark-Scheinen verdächtig gemacht hatte. Zunächst gab er einen falschen Namen an, gestand aber schließlich, B. zu sein. Von dem Gelde wurden noch annähernd 27 000 Mark bei ihm vorgefunden. Die Sache hat dadurch einen eigenartigen Beigeschmack, da B. ein ehemaliger Zuchthäusler sein soll, dem man 30 000 Mark anvertraut hatte.

Beleidigung der Therese Neumann. Der Redakteur der kommunistischen „Nordbayrischen Volkszeitung", Bernhard Schmidt, wurde vom Schwurgericht Nürnberg wegen Beleidigung der Therese Neumann von Konnersreuth zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Er sagte der Therse Neumann in einem Zeitungsartikel nach, sie hätte ein sechsjähriges Kind.

Das Karwendel-Gebiet Naturschutzgebiet. Die am 24. Februar zur Veröffentlichung gelangende Verordnung des Landeshauptmanns von Innsbruck, durch die das Karwendel-Gebiet als Naturschutzgebiet erklärt wird, besagt u. a., die Veräußerung von Staatsgut soll tunlichst vermieden werden. Die Fauna soll erhalten und auch Raubwild, besonders der Edelmarder, in mäßigem und unschädlichem Ausmaße vor Ausrottung bewahrt werden. Die Erbauung neuer Bergwirtshäuser und Unterkunftshütten darf nur unter der Bedingung erfolgen, daß der Natur und dem Almbetrieb kein Schaden erwächst. In diesem Naturschutzgebiet ist das Pflücken und Ausgraben von Pflanzen verboten.

Die Rechnung des Tierarztes. Aus Nancy berichtet der „Elsässer Kurier": Bei einer Vorstellung im Zirkus Gleich in Straßburg war der Löwe Sultan wild geworden. Um den Bändiger von ihm zu befreien, schoß ein Angestellter dem Löwen eine Revolverkugel in den Leib. Tierarzt Dennler-Hagenau nahm eine Operation vor, um die Kugel wieder zu entfernen. Für dieselbe berechnete er in Anbetracht der schwierigen Behandlung 15 000 Frank. Außerdem behandelte er noch einen anderen Löwen namens Brutus. Ferner einen Eisbären und einen Elefanten. Insgesamt betrug seine Rechnung 77 850 Frank. Als Herr Dennler Klage einreichte, da Gleich die Bezahlung der Rechnung ablehnte, befand sich der Zirkus in Nancy. So kam die Sache vor das dortige Handelsgericht. Ein amtlicher Experte, der Veterinär Charbonnier, fand die von Dennler verlangte Summe keineswegs übertrieben hoch. So wurde nun der Inhaber des Zirkus Gleich zur Bezahlung der Rechnung und zum Tragen der Gerichtskosten verurteilt.

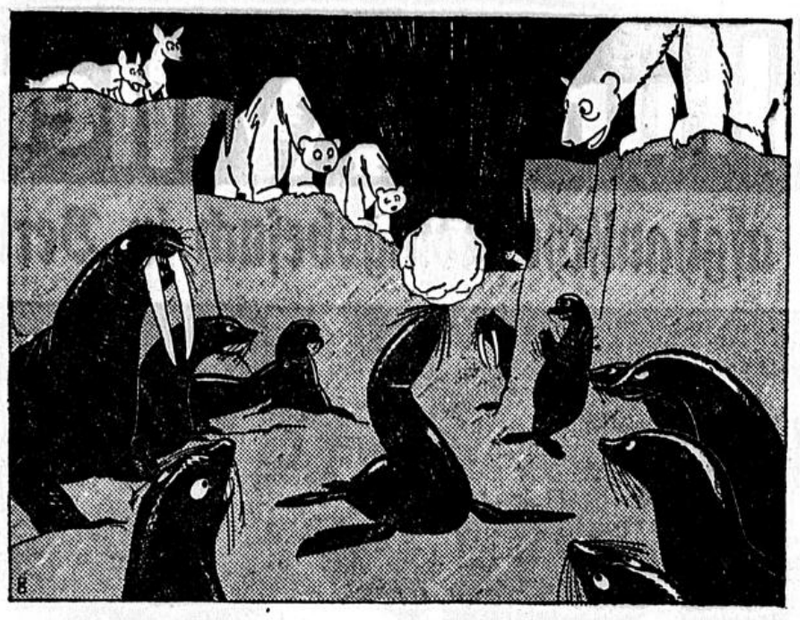
Die Schuldfrage zum Untergange der „Prinzipessa Mafalda". Die italienische Kommission, die die Untersuchung über den Untergang des Dampfers „Prinzipessa Mafalda" geführt hat, ist zu dem Ergebnis gelangt, daß die unmittelbare Ursache des Unglücks darin bestand, daß die Welle, die die linke Schraube trug, brach und hierdurch Wasser in das Schiff drang, dessen Einströmen nicht aufzuhalten war, da es unmöglich war, eine der kleinen Verbindungstüren zu schließen. Zusammenfassend kommt die Kommission zu dem Ergebnis, daß die schrecklichen Folgen dieser zwar seltenen, aber doch möglichen Havarie einer fehlerhaften Handhabung einiger Verschlüsse der wasserdichten Schotten zuzuschreiben sind, wobei jedoch zu berücksichtigen sei, daß angesichts einer so drohenden Gefahr auch bei sehr erfahrenen und geschickten Technikern solche Fehler natürlich sind. Leider konnten die Techniker sich nicht über ihr Verhalten rechtfertigen, da sie an dem Platz ihrer Arbeit und Pflicht ihr Leben gelassen haben.

Eisenbahnunfall in Lüttich. Im Bahnhof Lüttich stieß ein Vorortzug mit einer rangierenden Lokomotive zusammen. Es wurden vierzehn Personen verletzt, von denen fünf in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus gebracht wurden.

Vollendung des England—Australien-Fluges. Der Flieger Hinkler ist in Port Darwin eingetroffen. Hinkler hat damit seinen Flug England—Australien im Leichtflugzeug innerhalb sechszehn Tagen beendet und den bisherigen Rekord von 28 Tagen spielend gebrochen. Hinkler hat mit der Vollendung dieses Fluges vier neue Rekorde aufgestellt und zwar die beste Flugzeit für die Strecke England—Indien, den längsten Einzelflug, den je ein Mann machte, den längsten Flug, der je in einem Leichtflugzeug zurückgelegt wurde und die beste Flugzeit für die Strecke England—Australien.

Der amerikanische Oelmagnat Harry Sinclair verurteilt. Der Oelmagnat Harry F. Sinclair hatte in dem seinerzeitigen Teapoddome-Oel-Prozeß den Geschworenen durch Privatdetektive nachspüren lassen und sie zu bestechen versucht. Wegen dieser Vergehen ist er vom Gericht in Washington zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt worden.

Humor des Auslandes.



Der dressierte Seehund ist in die Freiheit zurückgekehrt. („Life.")

Heitere Ecke.



Unter Freundinnen.

„Du hast ein sehr hübsches Kleid an, darf ich fragen, was es gekostet hat?"

„Nur drei hysterische Anfälle."

Rheila Perlen
Stündlich 1-2 schützen Dich vor Husten und Erkältung
Schacht. Mk. 1.- nur in Apotheken u. Drogerien

Mifa
DAS MARKENRAD AB FABRIK
64 – 85 – 96 – 105 M Kassapreis usw.
Wochenraten von 2.50 M an
FABRIK-VERKAUFSTELLE
Bochum, Wiemelhauserstr. 1
Leiter: Franz Leyendecker
KATALOG GRATIS

Sämtliche
Wurstwaren
ohne Zusatz von Gefrierfleisch

	per Pfd. Mk.
Frisch durchw. Schweinefl. ohne Beilage	0.90
Flomen	0.90
Eisbein im Ganzen	0.85
Schweinepfoten	0.40
Kotelett	1.10
Rindfleisch eig. Schlchtg. 1.20, 1.10,	1.00
Westf. Knochenschinken	1.80
Rollschinken	1.50
Schinkenspeck	1.50
Schinkenecken	1.50
Nußschinken	1.70
Geräucherter fetter Speck	1.10
Geräuch. durchwachs. Speck	1.20
Cervelatwurst	2.50
Beste Leberwurst	0.80
Kalbsleberwurst	1.00
Hess. Leberwurst	1.00
Thür. Knoblauchwurst	0.90
Thür. Schmierknoblauchwurst	0.90
Fleischwurst	1.20
Jagdwurst	1.30
Braunschweiger Schmierwurst	1.30
Rotwurst	1.10
Fleischwürstchen	1.30
Schwartemagen	1.20
Zungenwurst	1.30
Beste geräucherte Mettwurst aus reinem Schweinefleisch	1.60
Feine und grobe Bratwurst	1.30
Plattenfett besonders billig	0.60
Nierenfett, frisch u. ausgebrat.	0.50

Besonders preiswert
Plockwurst 1.80
Ia Mastkalbfleisch
zu billigstem Tagespreis.
Jean Meyer
Heinrichstr. 7. Tel. 1145

Meine billigen Preise!

Schweinefleisch durchw. bei 5 Pfd.	0.80
Schinken bei 5 Pfd.	0.90
Koteletts Pfd.	1.10
Rollbraten Pfd.	1.10
Schweineköpfe Pfd.	0.45
Ia Rindfleisch bei 5 Pfd.	0.80
Kalbfleisch von	0.80 an
Nußschinken ger. Pfd.	1.50
Schinkenspeck Pfd.	1.40, 1.30
Prima ger. mag. Speck ohne Rippen bei 5 Pfd.	1.10

Zum Wurstmachen
Frisches Rindfleisch o. K. Pfd. 1.10
10 Meter Därme 0.90

Diese Woche billige Schlager:
1 Pfd. feine Leberwurst, 1 „ Blutwurst, 1 „ grobe Leberwurst } zusam. 2.00

sowie alle Wurstwaren billig
Metzgerei Trögeler
Marienstraße 21 a
– Telefon 817 – a5411

Goldkorn's Zwiebak
Knusprig und fein
Goldgelb die Röstung
Wo muß sie sein.
A. Goldkorn
Kirchstr. 5,
Dampfzwiebackbäckerei.

Unsere beliebten
Spielkarten
sind wieder zu haben in bester Ausführung, billigst.
Alleestraße 8.

Reparaturen
an Nähmaschinen, Fahrrädern, Sprechapparaten werden in eigener Werkstätte sauber und billig ausgeführt.
Gerhard Paetgen, Bochum,
Maarbrückerstr. 9 Ecke Humboldtstraße



Rama
MARGARINE
butterfein
Verwenden Sie Rama, wofür immer Sie wollen — kochen Sie Gemüse mit Rama Margarine, braten Sie eine saftige Lendenschnitte mit Rama, backen Sie zum Sonntag eine Sandtorte mit Rama — jeder Versuch wird es bestätigen: Rama Margarine kommt feinster Molkereibutter gleich.
Nur 50 Pfennig kostet ½ Pfd.

Turnen und Sport.

Die 5. Internationalen des TuS.

In Verbindung mit dem „Bochumer Anzeiger".



Als Termin für die 5. Internationalen Westfalenkampfspiele des T. u. S. Bochum, die auch in diesem Jahre wieder in Verbindung mit dem „Bochumer Anzeiger" ausgerichtet werden, ist der 26. August festgesetzt worden. Da der zeitliche Termin mit Hinsicht auf die kurze Zeit vorher in Amsterdam ausgerichteten olympischen Spiele, die Leichtathleten der ganzen Welt nach Europa bringen, außerordentlich günstig fällt, dürften die diesjährigen Bochumer Internationalen nicht nur ihre Vorgänger erheblich übertreffen, sondern schlechthin einen Höhepunkt im westdeutschen Sport darstellen. Die Verhandlungen mit namhaftesten Leichathleten des Auslandes sind bereits aufgenommen worden. Schon jetzt scheint es sicher zu sein, daß die bisherigen Bochumer Internationalen nicht nur qualitativ, sondern auch nach Maßstab der zahlenmäßigen Vertretung der Nationen bei weitem übertroffen werden sollten.

Maßgebend für die Unterstützung von Seiten des Verlages des „Bochumer Anzeiger" war die Tatsache, der deutschen Sportaktivitas Gelegenheit zum Kampf mit erlesenen Kräften des Auslandes zu geben, durch die Wettbewerbe der Elite dem Nachwuchs schulendes Vorbild zu vermitteln, zur Belebung des Bochumer Sportlebens beizutragen und nach außen hin für die Heimatstadt zu werben.

F. C.

Vierkötter nach Amerika abgereist.

Rudi Wagener folgt in Kürze.

Hamburg, 23. Februar.

Ernst Vierkötter hat in Begleitung seines Trainers Barrensche mit dem Dampfer „Albert Ballin" die Ueberfahrt nach Amerika angetreten, wo er wieder einige große Langstreckenschwimmen bestreiten wird. Der Duisburger Schwergewichtsboxer Rudi Wagener folgt Vierkötter am 6. März mit dem Dampfer „München".

Der Geschwindigkeitswahnsinn.

Ein Automobilrennfahrer verunglückt.

Dayton Beach, 22. Februar.

Frank Lockhart versuchte heute abend, den von Campbell aufgestellten Welt-Schnelligkeits-Rekord mit seinem Stutz-Rennwagen zu brechen. Als Lockhart eine Stundengeschwindigkeit von etwa 225 englischen Meilen (etwa 362,03 Kilometer) erreicht hatte, überschlug sich sein Wagen in der Luft und stürzte in den Ozean. Der Rennfahrer trug Verletzungen davon, die wahrscheinlich schwerer Natur sind.

Leichtathletik.

Uebersiedelung Houbens nach Bochum? Wie wir dem WTB-Sportdienst entnehmen, beabsichtigt Hubert Houben, seine Heimatstadt Krefeld zu verlassen und aus privaten, nicht sportlichen Gründen, nach Bochum überzusiedeln. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir hierzu, daß selbst im Falle einer Uebersiedelung ein Vereinswechsel nicht in Frage kommen und Houben weiterhin für seinen Verein „Preußen" Krefeld starten dürfte.

Frau Brockhöfft ist Weltklasse.



Die namhafteste deutsche Vertreterin des Eiskunstlaufes ist nach wie vor Frau Brockhöfft (Berlin). Die elegante Blondine bewies auf den olympischen Winterspielen in St. Moritz, daß sie zur besten Weltklasse zählt. Sie gefiel in den Pflichtläufen ganz außerordentlich, ebenso in der Kür. Bei größerer Anerkennung ihrer Leistungen durch das Kampfgericht, das bekanntlich zu Klagen Veranlassung gab, wäre sie auf einem besseren, als dem 9. Platz im Gesamtklassement gelandet. Unser Bild zeigt Frau Brockhöfft in einer besonders kunstvollen, graziösen Stellung.

Wintersport.

Berliner Schlittschuhklub — Schweden 5:3 (2:2, 4:3). Auf der Heimreise von St. Moritz stellte sich die Schwedische Olympia-Eishockeymannschaft im ausverkauften Berliner Sportpalast der Internationalen Mannschaft des Berliner Schlittschuhklub zum Kampf. In einem torreichen, äußerst interessanten und teilweise geradezu aufregenden Spiel gelang es dem Schlittschuhklub, den aus den Olympischen Eishockeywettkämpfen als „Europameister" hervorgegangenen Schweden mit 5:3 das Nachsehen zu geben.

Deutsche Turnerschaft.

Großes Bühnenschauturnen der Turngemeinde Bochum. Das große Bühnenschauturnen, das die Turngemeinde Bochum am 10. März aus Anlaß der Zusammenkunft der Kunstturnvereinigung des Turnkreises 8a im Vereinshause veranstaltet, verspricht ein turnerisches Ereignis ersten Ranges zu werden. Der Verein hat für diesen Abend die zehn besten westfälischen Kunstturner gewonnen. Die bekannten Dortmunder Turner Platzek, Felsing und Trostheim, sowie u. a. die Bochumer Turner Lodwig und Kargol werden am Barren, Pferd, Reck und in den Freiübungen ihre hohe Vollendung zeigen. Die Turngemeinde wird besonders im neuzeitlichen Frauenturnen hervortreten. Vervollständigt wird das Programm durch die Vorführung des Filmes vom Dortmunder Kreisturnfest.

Girardengo-Rieger siegreich am Ziel.

Ende des Breslauer Sechstagerennens.

Breslau, 23. Februar.

Im Verlauf des Mittwoch abends stürzte während einer Jagd van Kempen infolge eines Zusammenstoßes mit Rausch, so daß der Holländer vorübergehend die Fahrt einstellen mußte. Gegen 4 Uhr morgens leiteten Wambst-Lacquehay eine Jagd ein, die von Erfolg gekrönt war und das Feld erneut auseinanderriß. Nach der Jagd lagen Girardengo-Rieger und Wambst-Lacquehay allein an der Spitze. Kurz vor der Neutralisation gab Knappe das Rennen wegen Erschöpfung auf. van Kempen blieb vorläufig Ersatzmann. Schon am frühen Donnerstag nachmittag gaben auch Hürtgen und Dewolf wegen Sitzbeschwerden auf. Deren Partner Rausch und Stockelynck bildeten eine neue Mannschaft. Kurz vor Beginn der letzten Spurtrunde am Donnerstag abend wurden Rausch-Stockelynck und Krollmann-Skupinski aus dem Rennen genommen. Den Löwenanteil an den 21 Spurts hatte Ehmer. Der Sieg des Paares Girardengo-Rieger wurde lebhaft gefeiert. Das Schlußergebnis:

1. Girardengo-Rieger 1007 Punkte, 3675,140 Kilometer, 2. Wambst-Lacquehay 161 Punkte, 1 Runde zurück: 3. Ehmer-Krotschel 879 Punkte, 4. Suter-Richli 756 Punkte, 5. Binda-Tietz 554 Punkte, 2 Runden zurück: 6. Grimm-Junge 193 Punkte.

Kurze Sportnachrichten.

Einmütigkeit im Straßenradsport-Betrieb. Bei einer in Berlin abgehaltenen Sitzung zwischen Industrie und den drei Radsport-Verbänden, sowie Vertretern der Preußischen Regierung wurde Einmütigkeit in der Abfassung der umstrittenen Ziffer I der Richtlinien für die Genehmigung von Rad-Wettfahrten auf öffentlichen Wegen erzielt. Die Verbände werden darauf hinarbeiten, die Zahl der Straßenrennen möglichst niedrig zu halten.

Italiens Boxmeister Bertazzolo,

der anerkannte Bewerber um Paolinos Titel, soll am 30. März in Kopenhagen mit Knute Hansen durch die Seile klettern. Diener schlug seiner Zeit in Amerika Knute Hansen nach Punkten.

Der deutsche Diskusmeister

Hans Hoffmeister wird in diesem Jahr mit Rücksicht auf die Olympischen Spiele nicht mehr das Speerwerfen ausüben, sondern nur das Diskuswerfen pflegen, um seine bisherigen Bestleistungen im Diskuswerfen noch zu übertreffen.

Zu Weißdorn,

der bekanntlich in seiner ersten Decksaison im englischen Tickford Park-Gestüt aufgestellt ist, scheinen die englischen Züchter viel Vertrauen zu haben; denn die Liste der anzunehmenden Stuten ist für dieses Jahr bereits voll.

Eintragungen in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Bochum

Am 7. Februar 1928.

a) Bei der Firma **Franz Severin in Eickel**: Das Handelsgeschäft ist übergegangen auf den Bauunternehmer Franz Severin, den Jüngeren, in Wanne-Eickel, der es unter der bisherigen Firma fortführt. H. R. A. 1379.

b) Die Firma **Josef Anlauf** in Bochum und als deren Inhaber der Kaufmann Josef Anlauf in Bochum. H. R. A. 2259.

Am 8. Februar 1928.

Bei der Firma **Robert und Albert Herz** in Bochum: Die Firma ist erloschen. H. R. A. 587.

Am 9. Februar 1928.

a) Bei der Firma **E. Clauberg** in Bochum: Das Handelsgeschäft ist übergegangen auf den Kaufmann Ernst Clauberg, den Jüngeren, der es unter der alten Firma fortführt. H. R. A. 480.

b) Die Firma **Wilhelm Becker & Co.** in Bochum und als deren Gesellschafter der Kaufmann Wilhelm Becker und Ehefrau Kaufmann Wilhelm Becker Berta geb. Eckmann, beide in Bochum. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Febr. 1928. Sie wird allein durch den Gesellschafter Wilhelm Becker vertreten. H. R. A. 2260.

Am 10. Februar 1928.

Bei der Firma **Farbenmüller Friedrich Müller Nachf.** in Bochum: Das Handelsgeschäft ist übergegangen auf den Kaufmann Paul Schulte in Essen, der es unter der bisherigen Firma weiterführt. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen, Verbindlichkeiten und Sachbestände ist beim Erwerb des Geschäfts durch den Erwerber ausgeschlossen. H. R. A. 1316.

Am 11. Februar 1928.

Bei der Firma **Deutsche Roulo Gesellschaft Thörl & Co. in Hamburg, Filiale Bochum**, zu Bochum: Alfred Graemer und Paul Danneel sind aus der Gesellschaft ausgeschieden, diese ist damit aufgelöst. Kaufmann Theodor Küper führt das Handelsgeschäft als alleiniger Inhaber unter der bisherigen Firma fort. H. R. A. 1876.

Am 13. Februar 1928.

Bei der Firma **Bochumer Immobilien Finanzierungs-Büro-Auskunftei J. Paul Schrots** in Bochum: Die Firma ist erloschen. Die Prokura des Josef Paul Schrots ist erloschen. H. R. A. 2137.

Am 14. Februar 1928.

Bei der Firma **Bielefelder Dampf-Waschanstalt Anna Schmiedinghoff** in Bochum: Das Handelsgeschäft ist im Erbgang übergegangen auf den minderjährigen durch seinen Vormund Kaufmann Heinrich Blank in Monheim, Bez. Düsseldorf, vertretenen **Ottomar** Friedrich Heinrich Rinne in Bochum. H. R. A. 1030.

Am 15. Februar 1928.

a) Bei der Firma **Kommunale Straßenbahngesellschaft Landkreis Gelsenkirchen** in Eickel: Das Geschäft ist als Ganzes in die Westfälische Straßenbahn Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gerthe übergegangen, die Gesellschaft ist daher aufgelöst, die Firma ist erloschen. H. R. A. 835.

b) Bei der Firma **Hugo Eckhardt** in Bochum: Magistratsbaurat Gottlieb Röhr in Bochum ist zum Vormund über die Witwe Hugo Eckhardt, Anna geb. Tönnies, in Bochum, bestellt worden. Die Prokura der Anna Eckhardt ist erloschen. H. R. A. 1413.

Am 16. Februar 1928:

Bei der Firma **H. Maukisch & Co.** in Bochum: Willi Stief ist aus der Gesellschaft ausgeschieden, diese damit aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Heinrich Maukisch ist alleiniger Inhaber der Firma. H. R. A. 2232.

Am 17. Februar 1928.

a) Bei der Firma **Maschinen und Metallindustrie G. m. b. H.** in Bochum: Durch Gesellschafterbeschluß vom 2. Januar 1928 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer ist Liquidator. H. R. B. 328.

b) Bei der Firma **Industrie Union G. m. b. H.** in Bochum: Die Firma ist von Amtswegen gelöscht. H. R. B. 563.

Am 18. Februar 1928.

Bei der Firma **Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft** in Bochum: Dem Kaufmann Heinrich Leonhardt zu Bochum ist Prokura erteilt dergestalt, daß er berechtigt ist, die Firma in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen zu zeichnen. H. R. B. 234

Jahrelange Klagen

Flenstun

haben ich durch Gebrauch von Obermeyer's Medizinal Herba-Seife beseitigt, nachdem bis dahin alle anderen Mittel versagten. Postkarte P. in P. Per St. M.—. 65, 80 ° verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Auch auf Kaffee Hag Hackert's Gutscheine Heinrichstr. 10 Hattingerstr. 23 Marienstr. 19

In 8 Schaufenstern finden Sie Möbel aller Art, auch Federbetten, Herde, Sofas und Matratzen zu billigsten Preisen Zahlungsweise nach Wunsch Spiekermann Rottstraße 55 und 57

Bau-Ausschachtungen Abfuhr von Baumaterialien Lieferung von Kesselasche und Sand übernimmt LH11 Wilh. Hemsoth, Bochum Wiemelhauserstraße 44

Ich versende in 9-Pfd.-Postpaketen frei ins Haus unter Nachn. meine vorzügliche, aromatische Molkerei-Süßrahm-Butter garant. naturrein, zu 2.00 Mark das Pfund. Kein Risiko. Bei Nichtgefallen Zurücknahme! M. Bilger, Molkerei-Erz., Aldingen 3 (Württ. Schwarzw.)

Die große Nachfrage nach Leichners Schlankheitsbädern (Entfettungskur ohne Diät) von Damen und Herren, ist der beste Beweis für Ihre Wirkung. Niederlage: Spezial-Seifengeschäft Josef Hackert, Bochum Heinrichstr. 10



schöpferischer Arbeit von 1888 bis zum heutigen Meisterwerk 1928 kennzeichnet die

DUNLOP BEREIFUNG



Handel / Gewerbe / Industrie

Tagung der Eisenindustrie.

Dr. Poensgen über die Eisenpreiserhöhung.

Der Hauptvorstand der deutschen Eisen- und Stahlindustriellen hielt mit dem Ausschuß der Fachgruppe der eisenschaffenden Industrie eine gemeinsame Sitzung in Berlin ab. Der Geschäftsführer Dr. Reichert (M. d. R.) berichtete zunächst über die Veränderungen der Kapitalisierung, über die Eisen- und Stahlindustriellen Frankreichs, Belgiens, Luxemburgs, Englands und der Vereingten Staaten von Amerika und führte u. a. aus, daß die Kapitallasten zurzeit nirgends so hoch seien, wie in Deutschland. Generaldirektor Dr. Ernst Poensgen (Düsseldorf) berichtete dann über die Neuregelung der Arbeitszeit, der Löhne und der Eisenpreise, ausgehend von dem Erlaß der bekannten Verordnung über die Arbeitszeit in der Großeisenindustrie vom 16. Juli 1927. Er legte in eingehender Weise die Erschwerung und Verteuerung der Produktion durch die neuen, sehr komplizierten Arbeitszeitbestimmungen in Verbindung mit den wesentlichen Lohnerhöhungen des jüngsten Lohnschiedsspruches im Westen dar. Die neue Belastung der Werke auf dem Lohn- und Sozialkonto gehe weit über das heraus, was die Industrie durch Zusammenziehung der Produktion, durch technische Verbesserungen und Fortschritte im letzten Jahre an Selbstkostenminderungen erreicht habe. Dabei seien diese von der Lohnseite her leider wieder zerstörten technischen Erfolge durch Aufnahme fremder Kapitalien zu recht schweren Bedingungen erkauft worden. Dr. Poensgen verbreitete sich dann über die von allen Werken einheitlich gebilligte Eisenpreiserhöhung im Januar, deren sachliche Berechtigung angesichts der allgemeinen Lohnerhöhung und Selbstkostenverteuerung ernstlich nicht bestritten werden könne. Es liege nicht etwa ein Mißbrauch einer angeblichen Monopolstellung vor, sondern nur ein zwangsläufiger Akt wirtschaftlicher Selbsterhaltung. Er verwies zum Schluß nachdrücklichst auf den ungeheuren Ernst der deutschen volks- und weltwirtschaftlichen Lage, die weitere Selbstkostenverteuerungen von der Lohn- und Arbeitszeitseite weder bei Kohle noch bei Eisen vertrage, wenn nicht eine Verkümmerung weiter Teile der deutschen Schwerindustrie und der mit ihrem Ergehen eng verknüpften weiterverarbeitenden Wirtschaftszweige erfolgen solle. Geschäftsführer Dr. Buchmann berichtete dann über den Stand der Arbeiten des Enqueteausschusses auf dem Gebiete der Eisen- und Stahlindustrie. Der Fachgruppenausschuß wählte Generaldirektor Dr. Fritz Springorum (Dortmund) in seinen Vorstand. Generaldirektor Dr. Franz Poensgen wurde einstimmig zum Vorsitzenden der eisenschaffenden Industrie beim Reichsverband der Deutschen Industrie gewählt. Die Jahresmitgliederversammlung wurde auf den 13. Juni 1928 festgesetzt und findet in Berlin statt.

Die Reparationsobligationen der Industrie.

Die kürzlich zwischen der Reichsbank und der Bank für Industrieobligationen besprochene Frage nach der Verwendung der am 31. März fälligen Halbjahrsrate von nunmehr 150 Millionen Mark für das laufende vierte Dawesjahr (im Vorjahre 125 Millionen Mark) aus dem Reparationsaufkommen der Industrie, gewinnt allmählich jetzt auch für den Geldmarkt wieder aktuelle Bedeutung. Die Reichshauptkasse hat die bei ihr einzuzahlenden Obligationszinsen auf das Reichsbankgirokonto der Bank für Industrieobligationen überwiesen, und zwar zur Schonung des Geldmarktes in drei Etappen. Auf das Reichsbankgirokonto des Generalagenten muß der ganze Betrag spätestens am 2. April überwiesen werden. Während bei den vorjährigen Ratenzahlungen die bei der Bank für Industrieobligationen eingezahlten Beträge für Monatsgeld ausgeliehen wurden, wird das diesmal nicht der Fall sein, weil die Zeitspanne zwischen Aufkommen und Ablieferung zu kurz ist. Wahrscheinlich kommt eine kurzfristige Anlegung in Privatdiskonten in Frage. Sollte aber die Golddiskontbank die Annahme der Gelder verweigern, dann würden sie entweder auf Reichsbankgirokonto belassen oder auch den Banken zur Verfügung gestellt werden.

10000 Firmen auf der Leipziger Messe

weist — in runder Zahl und aus fast allen Industriezweigen — das Amtliche Leipziger Meßadreßbuch, Frühjahr 1928, aus. Das Werk ist bereits erhältlich und wird geliefert komplett in Sammelmappe zum Preise von 5 Mark, bestehend aus Band I: Mustermesse, Band II: Große Technische Messe und Baumesse, Amtlicher Führer durch die Reklamemesse. Diese Bände sind auch einzeln erhältlich. Ferner erscheinen 13 Amtliche Brancheführer. In ihrer Gliederung entsprechen die Führer 1 bis 10 dem vorerwähnten Band I, die Führer 11 bis 13 dem vorerwähnten Band II. Ferner erscheint am 4. März das Amtliche Ausstellungsverzeichnis der Internationalen Automobil-Ausstellung für Last- und Sonderfahrzeuge. Das Amtliche Leipziger Meßadreßbuch wird von der Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H. in Leipzig, Floßplatz 6, herausgegeben.

Berliner Börse freundlich.

Berlin, 23. Februar.

Die schon im heutigen Vormittagsverkehr zu beobachtende freundliche Stimmung hielt sich auch zu Beginn der Börse. Die Erklärungen der Arbeitnehmer in der Metallindustrie, am Freitag die Arbeit wieder voll aufzunehmen, riefen eine Beruhigung hervor. Das Geschäft blieb jedoch auch weiterhin, mit Ausnahme von einigen favorisierten Werten, sehr gering. Zu den ersten Kursen kam aus Prämiengeschäften zum Ultimo etwas Ware heraus, die jedoch von der Spekulation, die an einigen Märkten zu kleineren Deckungen schritt, aufgenommen wurde. Die Hausse in Kunstseidewerten in London, zum Teil hervorgerufen durch die näheren Einzelheiten des glänzenden Courtaulds-Abschlusses, übte schon gestern eine Wirkung aus und rief heute in diesen Werten größere Käufe hervor. Im allgemeinen lagen die Anfangskurse ½ bis 1 % über dem gestrigen Schluß. Bemberg und Glanzstoff zogen um 6% an. Hiervon beeinflußt waren Textilwerte etwas gesuchter. Schlessische Textil gewannen 2½ %, Waldhof 1½ %, dagegen verloren Feldmühle 2%. In Freigabewerten beobachtete man einige Käufe für Hamburger Rechnung. Die Kurse lagen uneinheitlich, aber eher etwas fester. Banken waren gut behauptet. Nach den ersten Kursen wurde das Geschäft, ausgehend vom Glanzstoffmarkt, allgemein etwas lebhafter bei neuen Kursgewinnen von 1 bis 2%. Glanzstoff zogen um 3%, Bemberg um 6% an. Später wurde es jedoch wieder schwächer. In Farben kam ein größerer Posten Ware heraus. Die im Verlaufe erzielten Kursgewinne gingen wieder verloren. Zum Teil wurden die ersten Kurse unterschritten. Deutsche Anleihen waren etwas fester, Ausländer bei nicht einheitlicher Haltung etwas anziehend. Am Pfandbriefmarkt war die Tendenz bei kleinem Geschäft uneinheitlich. Geld war unverändert flüssig. Tagesgeld war mit 5 bis 7% und darunter stark angeboten, Monatsgeld 7 bis 8⅓ %. Der Privatdiskont blieb unverändert. — Nachbörse: Am Schluß war das Geschäft bei unveränderten kleinen Umsätzen etwas gebessert. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 165¾, Farben 259¾, Gelsenkirchener 133, Harpener 185¼, Mannesmann 152, Phönix 99¾, Rheinstahl 166¾, Schuckert 178, Siemens 284½, Vereinigte Glanzstoff 600, Vereinigte Stahlwerke 102¾.

Amtliche Devisenkurse (Berlin)
Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	23. Februar Geld	23. Februar Brief	22. Februar Geld	22. Februar Brief	Münz parit.
Holland	100 Gulden	100%	168.50	168.84	168.40	168.74	1.72
Argentinien	1 Pes.	100%	1.790	1.791	1.790	1.794	1.72
Belgien	100 Belga	100%	58.30	58.42	58.26	58.38	0.82
Norwegen	100 Kron.	100%	111.49	111.71	111.40	111.62	1.11
Dänemark	100 Kron.	100%	112.18	112.40	112.12	112.34	1.10
Schweden	100 Kron.	100%	112.28	112.60	112.32	112.54	1.10
Italien	100 Lire	100%	22.17	22.21	22.18	22.22	0.80
England	1 Pfund	100%	20.42	20.46	20.40	20.44	20.40
Amerika	1 Dollor	100%	4.184	4.192	4.189	4.197	4.20
Frankreich	100 Frank	100%	16.46	16.50	16.45	16.49	0.80
Schweiz	100 Frank	100%	80.57	80.73	80.52	80.68	0.80
Spanien	100 Pes.	100%	70.91	70.05	70.98	71.12	0.80
Deutsch-Oest.	100 Schilling	100%	58.97	59.09	58.96	59.08	0.80
Polen	Mark	—	—.	—.	—.	—.	—.
Tschech.-Slow	100 Kron.	100%	12.40	12.42	12.41	12.42	0.80
Ungarn	100 Pengö	100%	73.15	73.23	73.15	73.29	0.80

1 Schilling = 10000 Kronen. 1 Pengö = 2500 Kronen.
Reichsbankdiskont 7 %. — Lombardzinsfuß 8 %.

Frankfurter Abendbörse weiter geschäftslos.

Frankfurt, 23. Februar.

Die Abendbörse lag weiter geschäftslos. Montanwerte verkehrten knapp gehalten. U. a. notierten: Gelsenkirchener 134, Harpener 186½, Mannesmann 151¾, Phönix 100, Rheinstahl 167, Vereinigte Stahlwerke 102¼, A. E. G. 165¾, Bergmann 180, Elektrische Licht und Kraft 216, Lieferungen 167½, Gesfürel 261, J. G. Farben 259⅞, Felten 122½, Goldschmidt 213½, Zellstoff Waldhof 253¼.

Essener Börse.

Terminhandel.

Essen, 23. Februar.

Der Terminverkehr an der heutigen Börse zeigte bei ruhigem Geschäft ein gegen gestern kaum verändertes Bild. Die Montanwerte eröffneten auf Basis der gestrigen Schlußkurse. Im Verlaufe wurde die Stimmung etwas freundlicher. Einiges Geschäft entwickelte sich hauptsächlich in Mannesmann-Aktien. Außerdem wurden Rheinstahl und Harpen umgesetzt. Zum Schluß herrschte wieder völlige Geschäftsstille.

	23. Februar Anfk.	Endk.	Kassak.	22. Februar Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	148.—	147.50	148.—	148,50	—.—	147,—
Gelsenberg	134,—	133.75	133,75	134,—	133,—	133,—
Goldschmidt	112.50	113.-	113,—	112.50	111.—	111,—
Harp.Bergbau	186.50	186.25	187,—	189.—	187.—	187.—
Mannesmann	152,75	152,50	152,25	153,25	152.25	152.25
Rheinstahl	167,50	167.—	167,75	168,25	167.25	167.75
Ver. Stahlw.	103,—	102.75	103,50	103 50	102.25	102,75

Kuxenhandel.

Auch die Kuxenbörse behielt ihr ruhiges Aussehen bei kaum veränderten Kursen. Auf dem Kohlenkuxenmarkt wurden verschiedentlich Diergardt und Deutschland zu gedrückten Kursen gehandelt. Von Kohlenaktien waren Lothringen weiter abgeschwächt. Dagegen machte sich größeres Interesse für Adler bemerkbar, die 2 % höher gesucht blieben. Braunkohlenwerte blieben unverändert. Interesse erhielt sich auf dem Kalikuxenmarkt für die elsässischen Kaliwerte, von denen Reichsland in größeren Posten umgesetzt wurden. Außerdem wechselten noch Bergmannssegen und Desdemona zu letzten Preisen ihre Besitzer. Auch am Kaliaktienmarkt war das Kursniveau unverändert. Im Verkehr waren Kaliindustrie und Krügershall. Von Industrieaktien sind Elsa-Zement zu erwähnen, die bei Materialknappheit einen Kursgewinn von 4 % erzielten.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

*** Eisen und Stahlwerk Hoesch A.-G. in Dortmund.** Die bisher für Rechnung der Eisen- und Stahlwerke Hoesch A.-G. arbeitende Firma Walz- und Federnwerke Boecker & Rohr G. m. b. H. in Hohenlimburg i. W. ist nunmehr aufgelöst und als besondere Betriebsabteilung der Limburger Fabrik- und Hüttenwerke-Abteilung der Eisen- und Stahlwerke Hoesch A.-G. in Dortmund angegliedert worden. Die Leiter der sämtlichen Hohenlimburger Betriebe der Eisen- und Stahlwerke Hoesch A.-G., die Direktoren Klein und Heidsik, sind zu Generalbevollmächtigten dieser Gesellschaft ernannt worden.

*** Mülheimer Bergwerks-Verein in Mülheim (Ruhr).** In der Anfechtungsklage des Aktionärs Hennes, in der Termin vor dem Landgericht Duisburg anberaumt war, wurde ein neuer Termin auf den 31. März angesetzt, ohne daß in die Verhandlung eingetreten worden war.

*** Siemens & Halske A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 12 % fest. Der Vorsitzende Karl Friedrich v. Siemens führte zur Geschäftslage u. a. aus: Das Geschäftsjahr, das hinter uns liegt, brachte uns genügend Aufträge, um in seinem zweiten Teil unsere Fabrikationsstätten voll auszunutzen. Der Bedarf ist zweifellos noch im Wachsen, aber die öffentliche Hand beherrscht heute in so starkem Maße die Möglichkeit, ihn zur Anwendung zu bringen, daß bei einem Unvermögen ihrerseits, die gestellten Wünsche zu befriedigen, ein Rückschlag eintreten muß. Wir haben in unserem Geschäftsbericht schon auf die wachsenden Schwierigkeiten im Auslandsgeschäft hingewiesen. Unser Haus war wohl das erste, das das System der selbständigen Vertreter verlassend und eigene technische Büros im Auslande errichtet hat. Die Unkosten, die die spezialisierte technische Auslandsorganisation hervorrief, sind natürlich recht bedeutend und verlangen zu ihrer Deckung einen erheblichen Umsatz. Eine Einschränkung der Organisation ist so gut wie unmöglich, es sei denn, daß man auf den Absatz in dem einen oder anderen Lande völlig verzichtet. Der deutsche Anteil an dem Weltgeschäft ist zweifellos gegenüber der Vorkriegszeit stark zurückgegangen. Die Verwaltung wird in Anlehnung an das wirtschaftliche Ergebnis, das das im Konzern arbeitende verantwortliche Kapital erzielte, Abschlußprämien an diejenigen Arbeiter und Tarifangestellten für das Geschäftsjahr 1927/28 zahlen, die ihre eigenen Interessen mit dem des Hauses durch langjährige Mitarbeit verbunden haben. Der Geschäftsgang im laufenden Jahre hat sich bisher befriedigend entwickelt. Die Ablieferungen sind gegenüber dem Monatsdurchschnitt des Vorjahres noch etwas gestiegen. Die Aufträge halten sich mit Ausnahme weniger Gebiete im großen und ganzen noch auf der durchschnittlichen Vorjahrshöhe.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz
Berlin, den 23. Februar 1928

Elektrolytkupfer	135.00
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50 -48.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckcken	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50—0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.95—1.00
Silber in Barren 900% fein	78.50 - 79.50

Bankhaus Mahnert & Düppe
Alleestrasse 16—18.
Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Essen, den 23. Februar 1928. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	310	340
Caroline	2050	—
Carolus Magnus	2400	—
Constantin d.Gr	—	—
Deutschland	—	—
Diergardt	3000	3150
Ewald	18000	19000
Glückauf-Segen	2600	—
Gottessegen	1650	—
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	5100	5350
Heinrich	—	5500
Joh.Deimelsberg	—	1800
König Ludwig	36000	38500
Langenbrahm	18250	19000
Schürb.&Charlb.	—	—
Trier I—III	—	—
Westfalen	—	—
Wilh. Mevissen	—	—
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	—.—	—.—
Carl Friedrich	—.—	—.—

Name	Käufer	Verkäufer
Dahlbusch	—.—	—.—
Lothringen	—.—	—.—
Montania	—.—	—.—
Niederrh. Brgw.	—.—	—.—
Präsidentkohle	—.—	—.—
Webco	—.—	—.—
Ver. Stahl	—.—	—.—
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	1300	1500
Bernhardshall	—	—
Bruckd. Nietleb.	—	6100
Gimmerode	—	—
Gute Hoffnung	—	3000
Leonhardt	—	9500
Lucherberg	—	—
Michel	—	—
Oskarssegen	—	—
Vesta	—	5000
Zukunft-Akt.	—	—
Verschiedene Werte		
Elsa-Zement	—.—	—.—
Mansfeld	—.—	—.—
Sachtleben	—.—	—.—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	—	—
Alicenhall	—	—
Asse	3400	3600
Beienrode	490	525
Bergmannsseg.	11600	12400
Bernsd., Burggr.	—	—
Brnschw. Lüneb	—	2400
Burbach	2075	2150
Buttlar	—	—
Carlsfund	1900	—
Carlshall	675	—
Desdemona	3500	3600
Einigkeit	2800	2900
Erichssegen	—	5100
Felsenf.-Hüpst.	—	—
Friedrichroda	2000	2300
Fürstenhall	4300	—
Gebra	—	—
Glückaufb.Sond.	—	—
Großh. Wilh. E.	—	—
Günthershall	1000	—
Habighorst	700	800
Hansa Silberb.	—	—
Hedwigsburg	—	—
Heiligenroda	380	390
Helmboldshaus.	950	1000
Heldrungen I / II	210	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
Hildasglück	675	725
Hindenburg	7250	7400
Hohenfels	—	9000
Hope	—	—
Hüpstedt	1000	—
Hugo	—	—
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johanneshall	1100	—
Kaiseroda	—	—
Königshall	—	—
Mariaglück	2100	2300

Name	Käufer	Verkäufer
Marie M. Luis Max	200	225
Meimerhausen	260	280
Neurode	—	—
Neusollstedt	1200	1275
Neustaßfurt	—	8700
Oberhof	3500	—
Ransbach	1225	1325
Rastenberg	—	—
Reichskrone	—	—
Reinhardsbrunn	3500	—
Richard	—	—
Rössing.Barnten	5200	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
Salzmünde	450	—
Schwarzburg	950	—
Siegfried I	2410	2440
Siegfr.-Giesen	7200	7400
Thüringen	—	—
Volkenroda	2500	2650
Walbeck	550	—
Walter	600	—
Wilhelmshall	—	—
Wilhelmsh.-Ölsb	575	610
Wintershall	—	—
Kali-Aktien		
Adler	63.—	—.—
Deutsche Kali	—.—	—.—
Friedrichshall	—.—	—.—
Hallesche Kali	153.—	155.—
Hannov. Kali	55.—	56.50
Heldburg Vorz.	79 50	81.—
Kali-Industrie	183.—	187.—
Krügershall	141.—	145.—
Niedersachsen	111.—	114.—
Ronnenberg	—.—	—.—
Salzdetfurth	—.—	—.—
Steinförde	—.—	—.—
Teutonia	—.—	—.—
Ummendorf	—.—	—.—
Wittekind	—.—	—.—

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	23. Februar	20. Februar
½% Deutsche Reichspost	95.80 bG	95.50 bG
½% Preuß. Staatsschatz	98.30 bG	98.80 bG

Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.

		23. Februar	20. Februar
	Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	98.50 bG	98.20 bG
8	dto. dto. Kom.	—.— bG	—.— bG
8	Mein. H. B. E. 5	97.20 G	97.00 G
8	dto. dto. Kom. 4	—.- bG	—.— bG
8	Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— G	—.— G
8	Pr. Ctr. B.-Komm.	93.90 b	94.50 b
8	Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	99.00 bG	99.00 bG
8	dto. dto. G Kom. 1	95.20 G	95.20 G
8	Pr. Pfd. B. G. E. 41	98 00 bG	98.00 bG
8	dto. dto. Kom. E 17	95.50 bG	95.50 bG
8	Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	97.00 b	97.00 b
8	Rh. Westf. BG S 6	97.00 bG	97.20 bG
8	Rh. Komm. Gold S 4 1926	95.50 G	96.00 G
8	Rgg. R. G R. 4 u. 5	97.00 G	97.20 G
8	Westd. Bd. G. E. 9	97.00 G	97.00 G
8	dto. dto. G. K. E. 4	96.00 G	97.00 G
8	Westd. Feingold 25	96.50 bG	96.50 bG
8	dto. Pfandsch. G	92.50 G	92.50 G
8	Cont. Caoutchouc	96.10 G	96.00 G
8	Klöckner Werke Rm.-A.	94.60 bB	94.50 bB
8	Leopoldgrube	93.80 G	93.00 G
7	Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	90.70 Gb	92.00 Gb
7	do. ohne Opt.	89.60 etb	91.20 etb
8	Basalt Akt.-Ges.	102.50 bG	102.50 bG
7	Harpener Bergbau	176 00 bG	178 00 bG
7½	Rhein. Stahl unk. 27	—.— GG	—.— GG

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 23. Februar 1927.

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Dent. Ablösungsschuld (kleine)	52.5	52.1
dto. (grosse)	55.7	55.8
dto. (O. Ausl.)	15.4	15.6
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.8	95.9
4% Schutzg.-Anl.	7.3	7.3

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	—	103.0	102.0
A. G. f. Verkehr.	10	181.0	181.1
Baltimore Ohio	—	110.5	110.0
Bochum-Gelsenk	-	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	-	97.0	97.0
Elektr. Hochb.	5	86.2	86.2
Hamb. Hochbahn	6	87.0	88.0
Hamburg Paket	6	154.1	153.5
Hamb.-Südamer.	8	219.3	213.7
Hansa	6	220.0	217.6
Nordd. Lloyd	6	154.7	154.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	16.1	16.3
Pennsylvania	—	—.	—.
Schantungbahn	—	7.2	7.2
Ver. Elbe Schiff.	--	77.6	79.0

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	158.2	158.0
Bank f. Brauind.	—	75.0	-.
Barmer Bankv.	10	148.0	146.5
" Kreditb.	6	76.2	78.0
Berl. Handelsg.	12	268.0	268.0
" Hypoth.-B.	10	232.0	231.0
Comm. u. Pr.-B.	11	175.5	175.5
Darmst. u. N.-B.	12	230.0	230.0
Deutsche Bank	10	165.0	165.0
Diskonto-Komm.	10	158.6	159.2
Dresdener Bank	10	159.7	159.5
Mitteld. Kreditbk		219.0	219.5
Osnabrück. Bk.		90.0	90.0
Ostbk. f. H. u. G.		118.2	118.0
Preuß. Hyp. A. B.		154.0	155.0
Preuß. Bodenkr.		137.5	138.0
Preuß. Zentralb.		167.0	167.0
do. Pfdbr.-Bk.		160.5	161.0
Reichsbank		193.0	191.0
Westd. B.-Kr.-B.		132.0	133.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	150.1	150.7
Adler Portland	10	140.0	140.9
AdlerOppenheim	6	217.0	215.0
Adlerhütt.-Glas	8	130.0	130.0
Adlerwerke	—	79.7	77.7
Akt. f. Bauausf.	—	92.5	95.5
Alexanderwerk	—	68.5	68.5
Alfred Delligsen	-	159.0	159.0
A. E. G.	-	165.0	165.3
Allg. Elektr.G.V.	—	88.5	88.5
Allg. Häuserbau	—	135.0	134.7
Alsen Portland	14	239.0	238.7
Ammend. Papier	15	225.0	225.5
Anhalter Kohlen	6	107.0	107 0
Anker-Werke	10	182.0	182.0
Annab. Steingut	—	54.8	55.0
Aplerb. Bergb.	-	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	--.	—.
Askaniawerke	-	58.0	58.0
Augsb.-N.Masch.	—	107.0	106.2
" Has.Brau.	—	93.5	93.7
Bachm.& Ladew.	12	233.5	230.5
Baer & Stein	10	192.0	193.0
Balke Maschin.	6	119.2	113.5
Bamag	—	26.0	26.0
Bamberger Malz	8	115.0	114.0
Banning. Masch.	—	26.0	26.0
Baroper Walzw.	—	96.0	95.0
Bartz & Co. Lag.	—	84.0	84.0
Basalt	—	87.5	88.5
Bast & Co.	10	239.7	237.0
Bayr. Motorenw.	12	189.0	189.5
Bayr. Spiegel	|	70.1	70.0
Bazar	8	134.0	132.0
J. P. Bemberg	8	429.5	450.0
Bendix Holzb.	—	42.8	43.0
Jul. Berger	15	314.0	315.2
Bergmann E.	8	180.2	181.0
Berl. Gub. Hutf.	16	350.0	355.0
" Holzkont.	5	108.0	108.2
" Kindel-Br.	—	460.0	459.0
" Karls. Ind.	—	80.6	80.7
" Masch.	6	121.5	121.5
Berth. Messing	7	102.0	102.2
Beton u. Mon.	9	120.1	120.2
Biel. mech. Web.	—	112.0	112.0
Boch. Viktoria	7	123.0	123.0
Bösperd. Walzw.	5	69.7	71.5
Brauh. Nürnb.	—	180.7	181.5
Braunk. u. Brik.	10	170.0	171.5
Braunschw. K.	—	210.0	210.0
" Jute	10	151.0	150.0
" Masch.	4	72.5	72.2
Breitenb. Zem.	9	165.0	165.0
Bremen-Besigh.	—	70.0	70.2
" Vulkan	8	145.0	145.0
" Wollk.	8	222.5	223.2
Brown-Boveri	—	150.5	150.0
Buderus	—	99.7	99.0
Busch Lüdensch.	—	90.0	91.0
" Waggon	—	66.5	66.5
Büttnerwerke	5	83.0	—.
Butzke & Co.	7	113.0	113.0
Byk Gulden	—	87.8	87.0
Calmon Asbest	—	45.6	48.0
Capito u. Klein	—	88.0	88.9
Carolin. Braunk.	12	203.0	205.7
Charl. Wasser	7	126.5	126.5
Chem Buckau	5	106.0	109.0
" Grünau	5	90.0	90.0
" Heyden	4	137.5	140.0
" Milch	—	44.0	43.2
" Gelsenk.	5	78.5	78.0
" Albert	6	118.0	120.0
Chillingworth	—	91.0	91.0
Concord. chem.	—	60.2	63.5
" Berg	—	93.5	95.0
" Spinn.	10	138.7	139.0
Conti-Coutchouc	—	112.0	113.1
Corona Fahrrad	—	67.5	68.9
Cröllwitz Papier	10	146.5	146.0
Daimler Motor.	—	86.0	86.0
Deutsche Atlant.	—	107.0	105.0
Dtsch. Conti Gas	8	170.5	170.0
" Asphalt	6	153.0	155.5
" Babcox	8	137.0	—.
" Erdöl	6	130.5	129.5
" Fenstergl	—	5.5	9.0
" Gußstahl	—	93.5	99.5
" Jute	—	150.0	150.0
" Kabel	6	89.2	89.0
" Lin.-Unt.	—	289.5	289.0
" Linoleum	15	267.0	265.5
Dtsch. Maschin.	—	61.7	62.5
" Schach b.	4	100.0	100.0
" Spiegel	—	75.0	76.0
" Steinz.	12	256.0	255.0
" Tel. u. K.	—	116.0	116.0
" Ton u. St.	10	150.0	151.0
" Wolle	—	51.2	52.5
" Eisenh.	4	90.1	90.5
Dittm., Neuhaus	3	96.0	95.0
O. Dörffler	—	143.7	144.0
Dtmd. Akt.-Brau.	12	217.0	216.0
" Ritt.- "	18	236.0	236.0
" Union- "	12	246.0	245.0
Dresd. Gard.	8	130.5	131.5
" Schnellpr.	10	127.5	127.5
Dürener Metall	—	205.7	205.2
Dürkoppwerke	—	69.0	70.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	322.0	321.0
" Eisenh.	—	63.0	63.2
" Höf.-B.	12	164.0	165.0
" Kammg.	4	105.5	105.7
" Maschb.	—	38.0	38.2
Dynam. Nobel	5	127.0	126.7
Egestorf Salzw.	8	133.7	133.0
Eisenb. Verkm.	8	143.0	142.5
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	194.0	193.0
Elektr. Lieferg.	10	163.0	163.5
El. Licht u. Kr.	10	215.2	210.7
Engelh. Brauerei	—	203.0	202.0
Elsäß. Bad. Wolle	—	36.5	36.5
Enzinger	—	45.0	45.7
Erdmannsd. Sp.	6	119.7	119.5
Erlang. Baumw.	9	171.0	—.
Eschw. Bergw.	14	202 0	202.5
Essen. Steinkohl.	8	140.0	141.0
Excelsior Fahrr.	6	106.5	106.5
Faber Bleistift	—	72.7	72.0
Fahlb. List & Co.	10	133.2	135.1
I. G. Farbenind.	10	259.5	261.5
Fein-Jute-Spinn.	4	122.5	122.5
Feldm. Papier	12	209.0	211.0
Felten & Guill.	6	122.0	123.0
Flöther Masch.	4	90.9	90.0
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
" Masch.	—	75.0	77.0
Fraust. Zucker	8	132.0	125.0
Freund Masch.	—	28.5	28.1
Friedrichsh. Kali	5	156.0	156.0
Friedrichshütte	—	152.0	152.0
R. Frister A.-G.	5	105.0	105.0
Froebeln Zucker	—	82.0	85.0
Gaggenau	—	34.0	34.0
Gebhard & Co.	7	130.0	130.0
Gebhard & König	—	69.7	69.7
Gelsenk. Bergw.	—	132.6	133.5
G. Gentsch. & Co.	—	98.7	98.0
Germania Portl.	14	201.0	202.0
Gerresh. Glas	7	140.2	144.0
Ges. f. el. Unter.	10	260.2	262.2
Gildemeist. & Co.	5	100.0	101.0
J. Girmes & Co.	10	235.0	235.0
Gladb. Wollind.	12	194.0	193.0
Glasm. Schalke	10	235.0	236.0
Glauzig. Zucker	5	95.0	95.0
Glockenstahl	—	37.0	37.2
Glück Auf Gelsk.	7	141.0	142.5
Gebr. Goedh. Dü.	5	135.0	135.0
Th. Goldschmidt	5	113.5	111.0
Görlitzer Wagg.	8	23.1	23.5
Guano-Werke	6	89.7	89.7
Georg Grauert	—	51.0	52.5
Greppiner Werk.	10	144.5	143.5
Gritzner Masch.	7	132.6	132.5
Grün & Bilfinger	10	155.5	157.0
Grüschw. Textil	5	105.5	103.0
E. Grundlach	6	105.6	105.7
Haberm. & Gluck.	—	72.0	72.0
Hackethal Draht	—	87.5	88.1
Hageda	8	117.7	117.0
Hallesche Masch.	10	145.0	146.0
Hamb. El. Werke	10	155.5	156.7
Hammersen	6	152.2	152.0
Hann. M. Egest.	—	64.0	63.5
Harb. Eis. u. Br.	8	—.	124.0
Harb. W.-Gum.	6	88.7	89.0
HarkortB.St.-Pr.	—	25.1	25.0
Harpener B.	8	185.0	186.2
Hartmann M.	—	24.5	25.0
Hedwigshütte	8	109.5	110.0
Hein, Lehm. & Co.	-	94.0	94.2
Held & Franke	—	55.1	57.0
Hemmor. Portl.	15	261.5	261.5
Hilgers. Verzink.	5	78.0	78.5
Hille-Werk	—	26.8	27.0
Hilpert Masch.	—	92.0	91.5
Hindrichs-Auff.	8	107.0	107.5
Hirsch-Kupfer	—	109.7	110.0
Hoesch	8	142.5	144.2
Hoffmanns St.	4	75.0	75.0
Hohenlohe W.	7	97.0	97.1
Ph. Holzmann	12	138.7	140.0
A. Horch & Cie.	—	103.0	106.0
Hotelbetr.-Ges.	11	187.0	186.0
Höxter-Godelh.	—	58.0	56.7
Hubertus Br.	7	135.7	136.0
Humbold Masch.	—	—.	—.
Humboldtmühle	—	63.0	63.0
Huta Breslau	—	137.1	—.
C. M. Hutsch.	4	69.7	70.0
Httw. C.W. Kays.	—	109.7	109.7
" Niedersch.	—	118.0	118.0
Ilse Bergbau	8	230.5	230.2
" Genuss	8	122.5	123.0
Industriebau	6	140.0	140.0
Isenbeck	—	106.0	105.0
Jeserich Asphalt	10	39.0	39.7
J. A. John Akt.	10	128.7	130.0
Max Jüdel & Co.	—	134.5	135.0
Jülich Zuckerf.	—	69.0	69.7
Junghans Gebr.	4	84.0	84.5
Kahla Porz.	—	108.2	108.2
Kaiser-Keller	—	70.0	70.0
Kaliwerke Asch.	10	173.0	173.5
Kalker Masch.	--	19.7	19.1
Kalsruhe Masch.	—	—.	—.
Karstadt	10	173.6	174.1
Keula Eisenh.	—	—.	45.0
Kirchner & Co.	6	108.2	108.0
Klauser Spinn.	7	66.0	65.5
Klöcknerwerke	7	120.0	116.0
C. H. Knorr	10	168.7	169.0
Koch, Adlernäh.	4	103.0	103.7
Kolb & Schüle	10	--.	185.0
Köln-Neuessen.	9	144.0	145.0
Köln-Gas u. El.	6	95.0	96.0
Kölsch Walzeng.	—	58.0	57.0
Königs-Brauerei	-	—.	—.
König Wilhelm	12	237.0	237.0
Königszelt Porz.	—	49.5	49.5
Kontinent. Asph.	4	127.7	127.7
" Wass.	—	43.5	44.0
Körbisdorf Zuck.	—	—.	—.
Körting Gebr.	—	88.2	89.5
Körtings Elektr.	8	120.0	119.7
Kötitzer Leder	8	137.5	136.7
Krauß & Co.	—	153.0	152.0
W. Krefft	8	131.0	130.0
Kromschröder	10	156.5	159.7
KronprinzMetall		122.0	123.0
Gebr. Krüger	6	122.2	122.0
Küppersb. & Co.	11	185.5	187.0
Lahmeyer & Co.	10	158.5	160.0
Laurahütte	—	78.8	77.1
Leipz. Landkraft	6	92.0	92.5
Leonhard Br.	7	—.	—.
Leopoldgrube	—	86.0	86.5
Linde's Eism.	10	155.0	155.0
Carl Lindström	10	372.0	370.0
Lingel Schuhfab.	4	69.5	63.0
Lingner Werke	7	112.5	112.5
L. Loewe & Co.	10	252.2	252.2
C. Lorenz	6	110.0	110.5
Lüdenscheid M.	5	99.7	100.0
Lüneburg. Wachs	4	91.0	92.5
Magdeb. Allg. G.	4	90.5	91.7
" Bergw.	—	95.5	94.5
Magdeb. Mühlen	10	115.0	117.7
C. D. Magirus	—	—.	—.
Mannesm. Werke	4	152.0	152.2
Mansfeld Bergb.	7	116.6	118.0
Marie, kons. Bw.	—	39.7	39.7
Martini & Hün.	12	149.5	149.5
Masch. u. Kranb.	—	32.5	30.0
Maschin. Baum	5	99.0	97.0
" Buckau	10	147.0	145.5
" Kappel	—	73.0	72.2
Maximil. Hütte	10	193.5	194.7
Mech. Web. Lind.	15	227.0	227.6
" " Sorau	12	233.0	234.0
" " Zittau	4	103.5	101.5
Merkur Wollw.	—	191.0	192.0
Mayer Kaufm.	—	90.0	89.5
Miag	10	140.5	141.8
Mimosa A. G.	15	268.0	267.5
Minimax	10	123.5	124.0
Mix & Genest	9	138.5	141.0
Motoren Deutz	—	64.8	64.5
Mühle Rüningen	10	127.0	127.2
Mühlheim Brgw.	7	128.0	130.0
Müller Speisefett	—	--.	—.
Nationale Auto	6	95.0	95.0
Natronzellstoff	10	145.5	145.2
Neckars. Fahrz.	8	98.0	93.0
Neckarwerke	9	138.0	139.5
Niederl. Kohlen	10	161.0	161.5
Nordd. Kabel	8	137.0	137.2
" Steingut	10	180.5	180.5
" Wolle	10	197.2	198.0
Nürnb. Herk.-W.	—	76.5	76.0
Oberschl. E.-B.	-	104.5	104.0
" Koksw.		95.2	95.7
Oesterr. E. V.	3	27.2	28.0
" Siemens	—	12.7	13.0
Oeking Stahlw.	—	31.0	31.0
E. F. Ohles Erb.	—	42.3	41.5
Orenst. & Koppel	4	138.0	138.0
Ostwerke	—	277.0	—.
Ottens. Eisenw.	—	20.0	21.0
Panzer A.-G.	—	54.2	50.5
Peters Union	—	111.5	111.7
Phönix Bergbau	—	93.6	98.5
Phönix Braunk.	6	95.0	95.0
Julius Pintsch	5	179.0	178.5
Pittler Werkzg.	7	240.0	242.0
Plauen. Gardin.	—	159.0	151.0
Pöge Hermann	6	105.0	106.0
H. Pöge, Vrz.-Ak.	6	87.5	87.5
Polyphonwerke	9	243.5	245.0
Poppe & Wirth	—	90.7	90.0
Prestowerke	6	103.5	103.5
Rasquin F. Farb.	4	—.	110.0
Rathen. Dampf	—	--.	--.
Rathgeb. Wagg.	-	88.7	88.5
Rauchw. Walter	—	94.0	93.0
Ravensbg. Spin.	..	—.	—.
Reichelt Metall	—	93.0	93.2
Reisholz Papierf.	12	235.0	210.0
Rheinfeld. Kraft	10	176.0	177.2
Rhein. Braunk.	10	235.0	237.0
" Elektr.	—	152.7	151.7
" Elektr.-V.	—	84.0	84.5
" Möbelst.-M.	8	154.5	154.0
" Spiegelglas	12	184.0	185.7
" Stahlwerke	—	166.7	167.5
Rh.-Westf.-Kalk.	8	124.0	124.0
" Sprengst.	4	103.5	102.5
Rhenania Chem.	—	53.5	54.0
David Richter	12	204.5	205.0
Riebeck	6	149.0	150.0
Riedel	—	51.8	52.0
Roddergr. Br.-K.	24	650.0	650.0
Th. Rosent. Porz.	5	118.5	118.5
Rositzer Zucker	—	72.5	72.5
Ferd. Rückforth	—	88.6	88.1
Rütgerswerke	-	98.0	97.5
Sachsenwerk	6	—.	128.0
Sächs. Gust. D.	—	151.0	153.5
" Waggon	—	58.2	58.2
" Webstuhl	8	142.5	—
Salzdetfurth	12	253.2	254.5
Sarotti	12	178.2	177.5
G. Sauerbrey M.	—	60.0	60.0
Scheidemandel	—	26.1	26.2
Schering chem.	—	233.0	233.0
Schlegel Brauer.	12	218.0	217.0
Schles. Bg. u. Z.	—	123.2	124.0
Schles. B. Beuth.	12	172.5	173.0
" Cellouse	10	127.5	138.5
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	70.0	71.0
" Portland	10	195.5	198.5
" Textil	—	76.5	75.5
Hugo Schneider	6	110.5	111.5
Schött, Hermann	—	63.0	63.2
Schub. & Salzer	15	343.0	350.0
Schuckert & Co.	—	178.5	179.7
Schultheis-Patz.	-	335.7	325.0
Schwaben Bräu	—	—.	277.0
Schwelm. Eisen	10	—.	165.5
Seebeck Schiff	—	—.	—.
Fr. Seiffert & Co.	8	147.0	147.0
Siegen Solingen	—	45.0	45.0
Siegersdorf. Wk.	6	109.7	109.0
Siemens Glasind.	8	147.2	147.5
Siemens & Halske	—	284.7	285.0
Sinner Aktien	5	83.0	83.0
Sonderm. & Stier	—	87.7	87.2
Sonderm. & St. B	—	26.2	26.0
Spinn. Renn & Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	40.5	40.0
Staßf. Chem. F.	3	39.5	39.5
Stett. Chamotte	2	106.0	103.0
" Elektr.-W.	12	144.5	144.2
Stöhr & Co.	6	182.8	182.2
Stoewer Nähm.	—	51.0	51.0
Stolberg. Zink	8	218.0	220.0
Gebr. Stollwerk	9	145.8	143.7
Strals. Spielk.	12	251.0	251.0
Svens Ka	—	416.0	415.2
Tack & Co.	6	115.7	115.7
Tafelglas	7	119.2	120.7
Teleph. Berlin	—	61.0	62.0
Thale Eisenhütt.	6	—	—
Friedr. Thomée	—	—.	—.0
Thörls V. Oelfb.	6	102.0	99.7
Thür. Gas Leipz.	8	146.0	146.0
Tietz Leonhard	9	199.0	199.0
Transradio	8	128.0	129.8
Triptis Akt.-Ges.	3	90.0	90.2
Tuchfabr. Aach.	10	125.0	125.7
Tuchfabr. Flöha	4	101.0	103.0
Union Chem. Pr.	4	77.2	77.7
Union Gießerei	—	35.5	35.5
Varzin. Papierf.	8	142.5	143.5
Ver. Berl. Fr. G.	5	91.5	90.5
" Böhl. Stahlw.	—	163.0	163.0
" Chem. Charl.	10	150.0	150.0
" Dtsch. Nick.	—	162.0	162.5
" Glanzst. Elb.	—	599.5	592.0
" Gothaniaw.	8	—.0	—.—
" Märk. Tuch	—	81.0	81.2
" Met. Haller	6	87.0	87.5
" Ver. Portl.	7	236.0	237.0
" Schm. u. M.	—	77.1	77.7
" Smyrna T.	—	154.0	154.0
" Stahlwerke	6	102.7	102.2
" St. Z. u. Wiß.	8	201.0	199.0
" Thür. Metall	—	68.0	63.0
" Ultramarin	10	142.5	144.5
Viktoriawerke	6	85.6	86.5
Vogel Telegr.	6	94.5	99.0
Vogt & Wolf	4	104.0	104.0
Vogtl. Masch.	4	75.0	75.0
Vogt & Haeffner	6	—.—	178.5
Vorw. Biel. Sp.	—	26.7	26.7
Vorwohl. Portl.	12	179.0	185.0
Wandererwerke	12	180.0	185.0
Warst. Gruben	8	136.0	137.0
Wasserw. Gelsk.	7	137.0	138.5
A. Wegelin Ruß	10	144.0	140.7
Wegel. & Hübner	7	116.0	117.2
Ludw. Wessel P.	—	30.7	30.5
Westf. Dinnend.	5	74.5	74.0
" Draht	5	85.5	85.5
" Kupfer	—	83.5	83.5
Wick. Portl.-Z.	10	155.0	150.0
Wicküler Brau.	12	—.—	251.5
H. Wißner Met.	10	137.0	138.0
Wittener Gußst.	—	60.0	60.0
Wittkop Tiefbau	10	138.0	137.5
R. Wolf	—	51.5	51.7
Zeitzer Masch.	10	161.0	160.0
Zellstoff-Verein	10	155.0	154.5
" Waldhof	12	252.5	253.1

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika		169.5	169.5
Neu Guinea		718.0	718.0
Otavi		43.1	43.5
Dtsch. Petrol.		71.0	71.0
Slomann		86.	86.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Unser Prinzip:

Wir führen nur eine erstklassige Qualitätsware, Sie haben die Gewähr, in unserem Spezialgeschäft gut und vorteilhaft zu kaufen.

Für alle von uns gelieferten Waren haben Sie

volle Garantie

bezüglich Qualität und Haltbarkeit. Bei Herden und Öfen Gewähr für Brennen und Backen

Neu-Eröffnung

Kate & Prickel

Spezial-Haus für Herde und Öfen

Bochum
Friedrichstraße 17
Ecke Rottstraße

Küchenherde

für Kohle und Gas

Kombinierte Herde
Hotel - Herde
Kamine, Öfen
jeder Art
Wasch- und Wringmaschinen
Waschöfen u. Mangeln

Beste Marken! — Billigste Preise!

Auf Wunsch bequeme Zahlweise!

Offene Stellen

Männlich

Eine gut fundierte und große Versicherungs Gesellschaft sucht zum sofortigen Eintritt einige

Herren

die Interesse haben, sich im Versicherungsgewerbe einzuarbeiten. Es wollen sich nur solche Herren melden, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind und Wert auf Dauerstellung legen

Schriftl. Angebote mit kurzem Lebenslauf unter P. R. 5345 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten

Ich gewähre gute

Provision

für stille **Vermittelung** von **Versicherungen** jeder Art. Für Angehörige aller Berufe, pensionierte und abgebaute Beamte diskrete Gelegenheit zur Erhöhung des Einkommens. Verhandlungen nur mit der General-Agentur. Schriftliche Angebote unter F. D. 25766 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wir suchen einen erprobten und nachweisbar leistungsfähigen

Lebensfachmann

als Oberinspektor, der in der Lage ist, die bestehende Organisation zu beleben und für die Städte Bochum, Gelsenkirchen, Wanne, Herne und Hattingen weiter auszubauen. Die Stellung ist gut bezahlt, ausbaufähig und bietet Gelegenheit, sich auch in Krankenversicherung und allen anderen Sparten zu betätigen

Nur praktisch im Außendienste erfahrene Fachleute wollen ihre Bewerbung mit lückenlosem Lebenslauf einreichen unter L. M. 5609 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wir suchen für unsere Eisenkonstruktionswerkstatt (ca. 40 Arbeiter) zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen

Meister

der in der Lage ist, den Betrieb zu leiten und im Akkordwesen Erfahrungen besitzt. Es kommt nur eine tüchtige, energische Kraft in Frage Schriftliche Bewerbungen unter N. O. 5610 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Vertreter

für Wurst- u. Speckwaren, die möglichst über eigenes Fuhrwerk verfüg., gegen hohe Provision ges. Offert. unter L. C. 4 an die Geschäftsstelle

Margarine-Fabrik

sucht Großabnehmer od. Händler, welche direkt an Private, Kantinen usw. liefern. Hoh. Verdienst. Anfr. u. H. G. 8754 bef. Rudolf Mosse, Hamburg 1. (AM8

Heimarbeit vergibt P. Holster, Breslau Hb.

Klavierspiel. und Geiger

für jeden Sonntag gesucht Hellweger Hof, Südhellweg 13.

Tüchtiger

Chauffeur

(Automonteur) sof. gesucht. Friedrichstraße 23. Vorzust. zw. 11—12.

Zuverlässiger

Kraftwagenführer

der auch kleine Ausbesserungen vornehmen kann, für einen neuen Personen-Wag. gesucht. Zu erfrag. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (a5604

Welcher Hosenschneider

macht dauernd einige gute Hosen mit? Maarbrückerstr. 18.

Wagenwascher

sucht (a5622 Autohaus Blum, G. m. b. H., Wittener Str. 27/29. Vorstell. vorm. zw. 10 und 12 Uhr.

Für sofort ein

Laufjunge

zum Austragen und f. leichte Arbeit. ges. Konditorei Fuchs, Friedrichstraße 31.

Selbständige

Friseuse

bei hoh. Gehalt ges. Papenhoff, Heerlerheide bei Heerlen (Holland), Kampstraße 14.

Wir beabsichtigen für **Bochum** und Umgebung eine bevollm.

Provisions - Generalagentur

für alle oder auch nur einzelne der von uns betriebenen Zweige (Unf., Haftpfl., Wasser, Feuer, E./D., Fahrzeug- und Transport-Vers.) mit unmittelbarem Direktionsverkehr zu errichten.

Herren mit guten Beziehungen und ebensolchen Erfolgen in der Assekuranz, wie auch Vertreter anderer Gesellschaften, die infolge Zusammenlegung frei sind bezw. werden, Interesse an einer selbständigen Vertretung mit direktem Verkehr haben und gute Referenzen zur Verfügung stellen können, wollen Bewerbungen einreichen an die (a5614

Direktion der „Securitas" Bremer Allgemeine Vers.-Akt.-Ges., Bremen, Am Wall Nr. 153/156
Gegründet 1895 Akt.-Kapital 4 000 000 RM

Weiblich

Saub., ehrliches **Mädchen** das wasch. u. kochen kann, für ½—¾ Tg. in kl. Hausb. ges. Wittenerstr. 58a II. Meld. nach 1 Uhr.

Mädchen für Hausarb. sofort gesucht Kl. Maarbrückerstraße 3.

Suche f. sofort od. zum 1. März ein saub., in all. Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** Frau Barting, Dorstener Str. 201.

Lehrmädchen gesucht. (25711 Importhaus Damm Wittener- u. Velsstraßen-Ecke.

Bess., kinderliebes — Mädchen — nicht unt. 18 Jahr., für klein. Haushalt von ½8—4 Uhr z. 1. März ges. Vorzust. nur m. Zeugnissen v. 9—12 Uhr. **Mondientz, Altenb.,** Rombergstraße 8.

Weg. Heirat mein. jetzigen suche zum 1. März ein ehrl., zuverläss. **Mädchen,** welch. koch. kann u. alle Hausarb. übernimmt. Gute Zeugnisse erford. Vorzust. 4—6 Uhr nchm. **Anderssen,** Joachimstr. 1 II.

Mädchen für ¾ Tage 3mal wöchentlich gesucht. Rohne, Pieperstr. 27.

2 fleißige **Mädchen** z. Putzen u. Spülen für ganz gesucht. **Konditorei Pierenkämper,** Bahnhofstraße 38.

Saub., ehrl., evgl. **Mädchen** das in all. Hausarb. erfahr., koch. u. näh. kann, baldmögl. gesucht. Gute Zeugn. Bedingung. (25767 Kaiserstraße 32 II.

Für sof. ein ehrlich., in allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** gesucht Frau Wiese, Viktoriastraße 11.

Für kleinen Privathaush. br., ehrl. **Mädchen** gesucht. Vorzustell. bis 11 Uhr. Friederikastr. 97, pt., r.

Zuverlässige und gewandte **Bürogehilfin** in Dauerstellg. zum 1. April ges. Ausf. Angeb. m. Ang. der Gehaltsansprr. unter T. U. 5619 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Tüchtige **Stenotypistin** mögl. aus Baubetrieb, für sofort gesucht. Ausf. Angeb. unt. G. A. 25787 an die Geschft. dsr. Zt

Sauberes, kathol. **Mädchen** für ganze Tage sof. gesucht, welch. auch Liebe z. Kind. hat. Pieperstr. 2, 2. Et., r.

Stellen-Gesuche

Männlich

Autogen-schweißer mit eig. Appar., im Brenn. u. Schweiß. gut bewand., übernimmt Arbeiten. Angeb. unt. P. M. 25644 an die Gesch.

Bautechniker übern. Nebenbeschäftig., Abrechn., stat. Berechnungen, Entwürfe usw. bei billigst. Preisen. Ang. u. J. T. 25720 an die Geschft. ds. Ztg.

Kraftfahrer zugleich Reisender, 5 Jahr. Fahrz., selbständ. Kundenwerb., sucht Stellung auf Lieferwagen. Angeb. unt. F. O. 25707 an die Gesch.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, ::: **Lehrstelle** ::: als Schneider oder Schuhmacher. **Friedrich Duddet,** Gelsenkirchen 4, Wilhelmstraße 76.

Jüngerer **Bürofachmann** bewand. in sämtlich. Büroarb., zuletzt als Bürovorsteh. in Anwaltspraxis tät., sucht z. sof. pass. Beschäft. Angeb. unt. B. E. 25786 an die Gesch.

Weiblich

Aelt., zuv. Mädchen (v. Land) sucht St. im klein. bess. Haushalt. Angeb. unt. A. B. 25777 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Mädchen 23 Jahre alt, sucht Stell. in bess. Hause. Luise Gartenmann, Lütgendortmund Langestraße 3.

Ostpr. Mädchen 27 J., ev., sucht in frauenlos. Haushalt Stelle als **Haushälterin.** Angeb. unt. B. S. 25710 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

17j. evg. **Mädchen** sucht Stelle im Privathaus. Nähkenntnisse vorh. Angeb. unt. B. W. 25774 an die Geschft. ds. Ztg.

Zu vermieten

Ladenlokal

in guter Lage sofort oder später zu vermieten. Anfragen unter R. S. 5617 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Drei durcheinandergehende große

Büroräume

per 1. April zu vermieten a5607
Bochum, Wittenerstraße 14

Ladenlokale

Ladenlokal in allerbester Lage der Hauptgeschäftsstraße, ca. 55 Quadratmeter groß, m. Hinterraum, evtl. m. Wohn., 5 Räume, p. 1. April zu verm. Ang. u. L W 7a an die Geschft. d. Ztg.

2 Büroräume ca. 30 Quadr.-Mtr. groß, im Mittelpkt. der Stadt zu verm. Auch für Aerzte geeignet. Angeb. unt. U. S. 25738 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Möblierte Zimmer

Im Einfamil.-Haus in Ehrenf. zu verm. Näh. Stolzestr. 14.

Möbl. Zimmer p. sof. od. z. 1. 3. an b. Hrn. zu verm. Brückstr. 12, 1. Etg.

Bess., hübsch möbl. **Frontzimm.** am Hbf. preiswert zu verm. Zu erfragen in der Gesch. d. Z. (9646

Frdl. möbl. Zimm. an ruh., sol. Herrn zu vermiet. (25799 Bahnhofstr. 4 II.

Einfach möbliertes Zimmer zu vermiet. (25785 Johanniterstr. 1 II.

Möbl. Zimmer

Sch. möbl. Zimmer u. Schlafst. zu verm. Kleine Maarbrückerstr. 2.

Einfach möbliert. Mansardenzimmer zu vm. Ferdinandstraße 24, 1. Etg.

Schön möbl. Zimm. evtl. m. 2 Bett., zu verm. Zu erfr in der Geschft. (25753

Möbl. Zimmer auch an 2 Hrn. z. b. Bismarckstraße 5.

Frdl. möbl. Zimm. an 1 Hrn. z. Mitb. zu verm. sof. od. sp. Hattingerst. 71, 4. E. r.

Gut möbl. Zimmer an bess. Hrn. zum 1. 3. 28 zu vm. Zu erf. i. d. G. (25760

Nähe Schwanenmarkt einfach möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiet. Wellenbrink 4.

Anst. Leute erhalt. **Kost und Logis** Henriettenstr. 33, 1. E.

möbl. Zimm. m. 2 Bett. an 2 anständ. Herren zu vermiet. Rottstr. 68, 1. Etg.

Schlafstelle mit Kost frei. Robertstraße 51.

Mietsgesuche

Wir suchen sofort eine

3—4 Zimmer-Wohnung

für zahlungskräftigen Mieter.

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei Aktien-Gesellschaft.

Wohnungen

Akademiker, kl. Familie, sucht z. 1. 4. oder später

5 Zimmer-Wohn.

Mietsvorauszahlung kann geleistet werd. Angeb. unt. St. W. 25757 an die Gesch.

Ruh., kinderl. Ehepaar sucht zu sofort od. 1. 4. eine beschlagnahmefreie 1—2-Z.-Wohnung, auch Neubau, evtl. außerh. der Stadt. Zuschr. unt. A. B. 25728 an die Gesch.

Kindl. Ehep. sucht **4-Z.-Wohnung** part., Altstadt, Rote Karte vorh. Zu erf. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (25747

Tausche schöne 2-Z.-Wohng., Friedensm. 16 Mk., Otto- u. Wiemelhauserstr.-Ecke, geg. 3 Zimm. od. gleiche. Angeb. unt. J. T. 25750 an die Gesch.

Jung. Ehep. sucht **2-3-Z.-Wohng.** im Neubau, Angeb. unt. Z. H. 25749 an die Geschft. ds. Ztg.

Tausche meine kl. 3-Z.-Wohnung geg. eine gr. 3-Z.-Wohnung, auch Neubau. (25712 Robertstr. 38, 1. Et., r.

Wohn.-Tausch Biete 3 Zimm., abgeschl. Suche 4—5 Zimmer, abgeschloss. Angeb. unt. F. Sch. 25708 an die Gesch.

Jung. Ehep. sucht 1 oder 2 leere Zimmer. Angeb. unt. F. M. 25721 an die Gesch.

Ehep. m. ein. Kind sucht ein leeres Zimmer, auch Neubau. Klein, Weltmar, Hammerstr. 8 III.

Tausche meine gr. 2-Zimm.-Wohnung gegen gl. mit Stall. (25769 Hernerstr. 155, 2. E.

2-3-Z.-Wohn. im Neubau f. jung. Ehep. s. sof. od. sp. gesucht. Angeb. an A. Rechaus, Yorkstraße 2.

Ehep. m. 1 Kind sucht 2 leere Zimmer. Rote Karte vorhd. Angeb. unt. J. K. 5793 an die Gesch.

3 große Zimmer geg. gl. zu tauschen gesucht, am liebsten 2. od. 3. Etg. Angeb. u. A. K. 25783 an die Gesch. d. Bl.

Ladenlokale

Gutgehende **Wirtschaft** zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Angeb. u. J. K. 5608 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer

Jg. Arzt sucht für den 11. März ein anständig möbliert. **Wohn- und Schlafzimmer** in der Nähe des Augusta-Krankenhauses. Ang. unt. W. A. 25714 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Gut möbliertes **Zimmer** part. od. 1. Et. (im Zentr. d. Stadt) p. 1. März von Kaufmann ges. Schriftl. Ang. u. P. O. 5616 an die Gesch. d. Zt.

Jg. Ehep. mit 2 Kind. (7 u. 1 J.) sucht möbl. Zimmer mit Kochenden. od. möbl. Zimmer und Küche z. 1. Apr. 28. Ausf. Ang. u. T. F. 25784 an die Gesch.

Saubere — Schlafstellen — zu vermiet. (25727 Cramerstraße 32.

2 sol. Herren erh. **Schlafstelle** Nibelungenstr. 13a.

Anst. Leute erhalt. ::: Schlafstelle. ::: Antoniusstr. 4, prt.

Dauermiet. sucht **nobles Zimmer** Richtung Hofstede. Angeb. unt. G. H. 25765 an die Gesch.

Einfach **möbl. Zimmer** z. 1. 3. 28 gesucht. Angeb. unt. A. H. 25764 an die Gesch.

Mbl. Zimmer in nur gutem Hause von besserem Herrn gesucht. Angeb. u. B. L. 25773 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Jung. Mann sucht **Schlafstelle** Preisang. u. P. S. 25748 an die Gesch.

Zu verkaufen

Zigarren-Geschäft in bester Lage Bochums zu verkaufen. Ang. u. E. F. 5375 an die Gesch. d. Zt.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Sterbefallshalber **kompl. Küche** mit Ledersofa und Herd, ganz u. geteilt, preiswert zu verkaufen. (25755 Hofstederstr. 85, Lad.

— Vertikow, — Tisch, Sofa und Wanduhr billig zu verkaufen. **Bäcker,** Dorstener Str. 36.

Gut erhaltenes **Schlafzimmer** m. Marm. bill. z. vk. Weiherst. 52, pt., r.

Möbel kaufen Sie gut und billig **Möbelhaus Poss** Wilhelmstr. 5 Bequeme Zahlungsweise.

:: Chaiselongue :: und Sofa billig zu verkauf. Döring, Hofstede Str. 14.

Schöne Gaskrone billig zu verkaufen Kronenstraße 71 I

1 Mantelofen, 1 Bfl. **Gasherd** mit Tisch bill. zu verk. Alleestraße 31, 2 Dauerbrenner, Seiteneingang.

Alter, schwarzer **Ofen** für 20 Mk. zu verk. 1. Parallelstr. 13.

Waschkommode mit Marmor, **Bettst. m. Matr.** Weißlack, gut erh., zu verkauf. (25796 Rottstr. 45, 1. Etg.

Gut erhaltener — Küchenherd — billig zu verkaufen. **Hunscheidtsfeld,** Lehnhartzstr. 12, 1. Et.

Gebrauchte **Ladeneinrichtung,** mod. Käseschneidemaschine, Fliegenschrank, Käseschrank, kl. Theke, sow. sonstige Gebrauchsgegenstände billig zu verkaufen. Auch ein Drahthaar-Terrier (Rattenfänger) bill. abzug. G. Peschke, Dorstener Str. 106.

2 Marmorplatten, 0,55×1,20 Mtr., billig zu verkaufen. Ang. Uhrmann, Hofstederstr. 76, pt.

Ein gut erhalten. **Herren- und ein Damenrad** billig zu verkaufen. Herner Str. 117.

Fast neues **Damen-Fahrrad** f. 45 Mk. zu verkauf. Reitz Kohlenstraße 138.

Ein gut erhaltener — Sportwagen — mit Verdeck u. ein fast neues Jackenkleid bill. zu verkf. Bochum 5, Hofstede Str. 224.

Stadtgespräch ist unsere diesjährige Motorradausstellung

Unsere Marken:
A. J. S.
D-Räder
Ernst-Mag
F. N.
Gillet
Imperia
Stock
Tornax
Zündapp

Eigen. Reparaturwerkstatt mit Tankstelle u. Garagen

Motorradfahrschule im Hause

Gerthenrich & Wolf
Bochum, Herner Str. 22
Telephon 3983

Nähmaschinen gebraucht, sehr gut erh., von 25 Mark. **W. Langohr,** Kronenstr. 49, 2. Et.

Nähmaschinen einige wie neu, m. Garant., umständeh. billig v. 15 Mk. an. **Pohl,** Bongardstr. 5, 1. Etg., Eing. Grabenstr., i. Gardinenhaus.

Kanarienhähne und **Zuchtweibchen** in groß. Auswahl. H. Pillartz, 13. Rottstraße 13.

Vergessen Sie nicht

bei Bedarf von

Möbeln

aller Art sowie

Herden / Federbetten

usw. das

allbekannte Möbelhaus

W. Limpinsel

Alleestr. 92

Es ist **nachweisbar** die **beste und billigste Bezugsquelle** für **gute Wohnungs-Einrichtungen** 15162

Heute direkt von der Küste frisch eintreffend:



Bratfisch	Pfd. 0.38
Mittelfisch	Pfd. 0.45
Kabliau	Pfd. 0.45
Bückinge Kist. 1.20	Pfd. 0.25
Muscheln	10 Pfd. 0.75

Heinr. Hill

Dauerwellen

nach neuestem Verfahren, bei glattem und dünnem Haar für die mod. Frisur unentbehrlich

Erstklassige Ausführung im Damen-Salon

Rob. Pracht

Bahnhofstrasse 40, am Hauptbahnhof. LP 7

Sofort lieferbar

Gebrauchte U-Eisen

3	Stück	NP.	5	4500 mm	lang
20	„	„	6½	10400 „	„
3	„	„	7½	2500 „	„
10	„	„	„	3800 „	„
65	„	„	„	5400 „	„
18	„	„	„	7700 „	„
68	„	„	„	7800 „	„
33	„	„	„	8800 „	„
3	„	„	„	9800 „	„
8	„	„	„	9950 „	„
1	„	„	12	7100 „	„
2	„	„	„	7200 „	„
65	„	„	„	7790 „	„
10	„	„	„	8380 „	„
1	„	„	14	8300 „	„

Gebr. Winkeleisen

64	Stück	30 X	30 X	5	3050 mm lang
26	„	30 X	30 X	5	4450 „ „
147	„	30 X	30 X	5	3350 „ „
265	„	30 X	30 X	5	7900 „ „
85	„	30 X	30 X	5	8000 „ „
100	„	30 X	30 X	5	9400 „ „
62	„	35 X	35 X	5	3050 „ „
46	„	35 X	35 X	5	3450 „ „
11	„	35 X	35 X	5	3800 „ „
290	„	35 X	35 X	5	5500 „ „
130	„	35 X	35 X	5	6550 „ „
23	„	35 X	35 X	5	7950 „ „
2	„	50 X	50 X	9	2800 „ „
6	„	55 X	50 X	9	5400 „ „
2	„	60 X	60 X	8	4800 „ „
2	„	65 X	65 X	10	2700 „ „
2	„	65 X	65 X	10	5300 „ „
11	„	60 X	10 X	5	3450 „ „
24	„	60 X	10 X	5	5450 „ „
13	„	60 X	10 X	5	6650 „ „
15	„	60 X	10 X	5	7950 „ „
2	„	60 X	10 X	5	8950 „ „

Anfragen erbeten an

L. Haas, Aktiengesellschaft, Magdeburg
Lager Annen i. W., Wittenerstraße 70



Torpedo Shag

Rhenania Yacht-Shag

Böninger
Qualitäts Tabake

ARNOLD BÖNINGER DUISBURG

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Freitag, 24. Febr., 8 bis gegen 10.45. D. 17 und Volksbühne, Serie 2:
Gräfin Dubarry
eine tragische Komödie von F. Walther Iges.

Samstag, 25 Feb., 8 bis 10.45. C. 18:
Die Entführung aus dem Serrail

Operetten-Theater
Nur **7** Mal abends 8 Uhr
Mizzi Marx
in
Csárdás-Fürstin

---

* **Billig!** *
Ueberzieher, Gehrock, Joppenanzug, Radio, Wasch- und Wringmasch. zu vk. Josefstr. 47, 3. E., l.

Die Liebesabenteuer eines weiblichen Don Juan!

Der glänzende neue Poetie-Film der Ufa:



Doña Juana

Regie: Paul Czinner

Elisabeth Bergner
als
Doña Juana

in einer ganz köstlichen Hosenrolle

Nach der blendenden spanischen Komödie: „Don Gil von den grünen Hosen" ist hier im Filmwerk von faszinierender Gestaltung entstanden, aus dessen prachtvollen Szenen Spaniens heißes /// Temperament und leicht entflammte Leidenschaften sprühen ///

Elisabeth Bergner

als feuriger Caballero — — wieder einmal fabelhaft!
Ihr Partner . . . . . Walter Rilla

Die Hölle der Jungfrauen
Der große spannende Sittenroman

In den führenden Rollen:
Werner Krauss — Elizza la Porta
Dagny Servaes — Helene von Bolvary

Wochenschau **Kulturfilm**

Tonhalle UFA **Theater**

Spielbeginn 4 Uhr / / Abendvorstellung 8 Uhr
Hervorragendes Künstlerorchester ALEX HELD

Lichtspiel-Bühne
Bochum

Der Sohn des Hannibal

Eine lustige Geschichte vom „grünen Rasen" nach dem gleichnamigen Roman

Die Wallfahrt eines Herzens

Eine tiefbewegende Schicksalsschilderung nach dem Roman von Selma Lagerlöf

Kulturfilm - Emelka-Woche — Groteske

Spielzeit von Freitag, den 24. Februar bis einschließl. Montag den 27. Febr. **täglich abends 8 Uhr**
Sonntag nachmittag 3¾ Uhr Jugendvorstellung

Auto-Gelegenheitskauf!
Personen-N. A. G.-Wagen, 6 Sitzer, 7fach bereift, Maschine neu durchrepariert, ganz billig zu verkaufen
Wo? Nibelungenstr. 5

Blinden-Verein Bochum.

Die Vereinsanschriften sind folgende 1. Vorsitzender: Winkler, Bochum, Humboldtstraße 32, Klavierstimmer; 1. Kassierer: Hamblock, Bochum, Rottstraße 12; 1. Schriftführerin Frl. Hermann, Bochum, Hattingerstraße 75.

Es wird gebeten, nachstehende Handwerker mit Aufträgen zu bedenken: Korbflechter: Konrad Obach, Altenbochum, Zeche Karoline 32a: Aug. Fucken, Altenbochum, Altenbochumerstraße 78, Telefon Nr. 2117; Stuhlflechter: Karl Gottschalk, Bochum, Kronprinzenstraße 12, Päga, Bochum, Elsaßstraße 17. Frl. Schulte, Bochum, Meterstraße 2, Hamblock, Bochum, Rottstraße 12, Lischewski, Bochum, Rottmannstr. 13; Handarbeiterinnen: Frl. Keller, Bochum, Bahnhofstr. 11. Frl. Koch Bochum, Alleestr. 108a.

Lungenkranke
trinkt Apotheker v. Lühmann's
Pulmosanoltee od. Sirup
(auch in Pillen) bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkat. Prof. Dr. K. schreibt: Schon nach wenigen Tagen trat Besserung ein, Nachtschw. hört auf, Appetit, Gewicht Befind. heben sich. In den Apoth., bestimmt in der
Alten Apotheke, Marktplatz.

Ruf 3872 **Gross-Bochum** Ruf 3872
Tonhallenbetriebe

Täglich abends 8 Uhr das hervorragende
Varieté-Programm

Mittwoch, Samstag, Sonntag:
4 UHR-TANZ-TEE
mit Programmeinlagen bei freiem Eintritt.

Oberbayern
Heute abend 8 Uhr: großer Dirigenten-Wettstreit!
Die Sieger erhalten wertvolle Preise

RoterTeppich
Täglich abends 8 Uhr spielt THE RIO NIGHTS DANCING BAND zum Tanz

---

Käse billiger
in bekannt guter Qualität

Ia Holländer Käse	halbfett Pfd.	0.85
Ia Holländer Käse	vollfett . Pfd.	1.20
Ia Edamer Käse	halbfett . Pfd.	0.85
Ia Edamer Käse	vollfett . Pfd.	1.20
Ia Limburger Käse	. . . Pfd.	0.52
Ia Limburger Käse	in Stangen	0.60
Ia Harzkäse	. . . . . 7 Stück	0.20
Ia Emmenthaler	ohne Rinde, Schachtel ca. 200 gr . nur	0.68

Ferner empfehle:

Oelsardinen	Dose 0.50, 0.42, 0.35,	0.25
Pflaumen	mit Stein . . . . Dose	0.70
Apfelmus	tafelfertig . . . . . Pfd.	0.65
Ananas	(12 Scheiben) . . . . Dose	1.25

Heinr. Hill

Neueröffnung!

Übernehme am Sonnabend, den 25. Februar 1928,
die Wirtschaft
von Herrn B. Fischedieck, Oberdahlhausen, Kassenbergerstr. 122

Führe ff. gepflegte Biere, Weine und kalte Küche
Es ladet freundlichst ein **Andreas Heine**

Bringe dich immer wieder Deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg.

Schallplatten
25 cm, v. 1.75 M. an.
Neue Schlag. v. 1.95.
Handl., Alleestr. 113.

„Riforma"
Frühstücks-Tee
Nur echt im: LW10
Wörishofener Kräuterhaus
R. Marnach, Bochum, Viktoriastraße 3

Die

Welt-Lichtspiele

Am Hauptbahnhof

sind dafür bekannt, daß Programme, welche als besonders hervorragend zugepriesen werden,

auch **wirklich außergewöhnlich** sind

In dieser Woche ab Freitag, 24. Februar 1928

zeigen wir einen **Spielplan**, welcher eine Darbietung enthält, welches als Bühnenstück **Welterfolg** zu verzeichnen hatte

RAMPER



Eine Forschertragödie, welche im ewigen Eise des hohen Nordens beginnt, unter sogenannten Kulturmenschen ihren Höhepunkt erreicht und dort, wo sie begonnen, ein bitteres Ende findet

Wenn der Mensch vom tiefsten Forscherdrange erfüllt der Natur ihre Geheimnisse entreißen will, den Weg zur Zivilisation nicht mehr zurückfinden kann, zum wilden Tiere wird, mit einem menschlichen Fühlen, ist das Leitmotiv dieses Films

In Bildern, welche zu Abenteuerlichkeit, Realistik und Spannung vergeblich ihresgleichen suchen, wird hier ein Menschenschicksal gezeigt, das den Kelch der Erdennöte bis zur Neige leeren mußte

In der Hauptrolle:

Paul Wegener

II.

Die gestohlene Braut

Eine Herzens-, Liebes- und Entführungsgeschichte, mit allen Situationen, mit welchen eine solche Angelegenheit ausgestattet sein muß. Das Milieu, österreich-ungarische Garnison, Grafenschloß u. s. w. geben Gelegenheiten zu entzückenden Bildern. Das Ende:

„Himmelhochjauchzend, zu Tode betrübt,
so sind die Herzen, wenn Sie verliebt"

Ein Film, welcher sich im Sturme die Herzen erobert

III.

Eine amerikanische Original-Groteske:

Er soll dein Herr sein . . . . . .

Mit diesem Programm verschaffen wir Ihnen

2 geschlagene Stunden

ungetrübten Genusses!

Kammerlichtspiele

Friedrichstraße 8

Wir stellen Ihnen heute

Leo Maloney

Amerikas beliebter und gefeierter Wild-West-Reiter

vor, in einem neuen Wild-West-Schlager:



6 sturmbewegte Akte aus Texas-Town, dem Dorado von Büchse und Lasso

Aufführungszeiten: Werktags: 3.50, 6.15 u. 8.40 Uhr

Hierzu der spannende deutsche Jacoby-Film:

Die Jagd nach der Braut

6 oft stürmisch belachte Akte nach dem gleichnamigen Roman von Alfred Schirokauer in „Hackebeils Illustrierte"

In den führenden Rollen:

Georg Alexander, Paul Otto, Elga Brink, Marietta Millner, Stuart Rome, Jack Trevor, Paula Eberty

Die Außen-Aufnahmen wurden in Aegypten und Indien gedreht

Aufführungszeiten: Werktags: 4.35, 7 und 9.25 Uhr

Im bunten Teil:

Wenn ein Mädchen keinen Herrn hat

Eine tolle Groteske in 2 Akten

Ein Tag im Harem

Nur Werktags

Seiden-Beinchen

Interessantes für Jedermann

Wir schlagen jeden Preis!

1 kompl. Loewe-Anlage **68.-**
besteh. aus: 1 Loewe-Gerät, 1 Anodenbatterie, 1 Akkumulator, 2 Spulen, 1 Antenne, 1 Lautsprech.

1 kompl. Detektor-Anlage **8.90**
bestehend aus: 1 Apparat, 1 Detektor, 1 Hörer, 1 Antenne, Draht und Stecker . . . . . .

Die billigste Bezugsquelle für Bastler!
Zahlungserleichterung!

Schürmann & Co.
Bochum, Buddenbergstraße 10 / Telefon 2922
Essen Elberfeld Köln

Auf **Teilzahlung** nur bei

Herren und Knaben-Kleidung

¼ Anzahlung

Rest in 4 Monatsraten

Franz Mellner

Bochum, Hochstraße 14



Funkspruch-Hörer
1 Jahr Garantie . **2.95**
Detektor mit Kristall
gute Ausführung **0.75**
Detektor-Apparate
garantiert reiner Empfang **4.95**
Lautsprecher
klangrein und lautstark **11.50**

Fachmännisch geschultes Personal steht Ihnen mit Rat und Tat bereitwilligst und unverbindlich zur Verfügung

Opernübertragungen, Tanz-Musik, Sport und Börsenberichte usw.
der westdeutschen Sender hören Sie
im Lautsprecher
mit unserer
Orts-Empfangs-Anlage
bestehend aus Loewe-Dreifachröhrengerät mit Röhre und 2 Spulen, Akkumulator, Anoden-Batterie, 90 Volt, Lautsprecher und Anschlußdrähten für
Mk. **69.00**

ALSBERG

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden und versuchen Sie den bekannten

Bona-Tee

der sich bestens bewährt hat geg. unreinen Teint, dickes, unreines Blut, Gesichtsröte, Aufstoßen und Magenbeschwerden

Bona-Tee

scheidet untaugliche Stoffe zeitig aus und wirkt entfettend

Original-Paket Mk. 1.-

Allein-Verkauf:

Drogerie Hucklenbroich
Bochum
Brückstraße 55

Radio-Ueberwachungsdienst!!

Mehr Freude am Radio haben Sie, wenn Sie sich dem Radio-Ueberwachungsdienst von RADIO-KIRSCH anschließen. Gegen eine geringe Gebühr, je nach Größe der Station, von Mk. 1.20 bis 2.50 monatlich, wird Ihre gesamte Radio-Anlage von Radio-Spezial-Fachleuten überwacht und Ihr Akkumulator aufgeladen. Durch ein eigens, zu diesem Zweck angeschafftes Auto, wird Ihr entladener Akkumulator abgeholt, ein Ersatz Akku gestellt und am nächsten Tage Ihr eigener Akku wieder eingebaut.

Sie werden höflichst gebeten, von dieser, für Sie unschätzbar angenehmen Einrichtung Gebrauch zu machen und Ihre Anlage zu meiner Kontrollkartothek, genau spezialisiert, anzumelden. Wie angenehm wird es für Sie sein, wenn Sie den schweren Akkumulator nicht mehr kilometerweit tragen brauchen. Auch haben Sie die Gewähr, daß Ihre Anlage stets empfangsbereit ist.

Radio-Kirsch, Erstes und größtes Spezialhaus am Platze.
Bochum, Ruf 5272, Brückstr. 11.

Rundfunk

Wellenlängen: Langenberg (La) 468,8, Münster (Mü) 241,9, Dortmund (Do) 283.

Täglich, außer Sonntags, für La, Mü, Do: ● 10.30: Tagesnachrichten. ● 11.00—12.00 (von Elberfeld) Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 12.55 Nauener Zeitzeichen. ● 1.15 Tagesnachrichten. ● 1.30—2.30 (von Köln) Mittagskonzert. ● 3.15 Wetter- und Wirtschaftsbericht. ● 5.00—5.55 (von Köln) Teemusik. ● 5.55 Fünf Minuten für die Hausfrau. ● 7.00 Wirtschaftsmeldungen und Wetterbericht. ● 7.10 Sportvorbericht.

Sonntag, 26. Febr. 9: Elberfeld: Evangelische Morgenfeier. Mitw.: Pfarrer Lic. A. Schmidt-Bochum, E. Nascher-Witten (mit Chor für Kirchenmusik), H. Flick-Witten (Gesangsoli). ● 11: Köln: Privatdoz. Dr. E. Barthel: „Eine Viertelstunde über Goethe." ● 11.15: Köln: W. Stübler-Bonn: „Der Gemüsebau im Hausgarten". 11.40: Köln: Rezitationsstunde v. Hatzfeld: Aus Natur und Liebe. Dichtungen von Eichendorff, Droste-Hülshoff, Möricke. ● 12.10: Köln: Fr. W. Herzog: Mozarts „Don Giovanni". ● 12.30: Köln: E. Grape: Beethovens Klaviersonaten. ● 13: Köln: Funkkapelle. Ltg.: Ensoldt. ● 14.30: Köln: A. Stecher: Funkliteratur. ● 15: Dortmund: Schachfunk. ● 15.30: Köln: Spanische Unterhaltung. ● 16: Hauptkonzert der Bezirksgruppe Osnabrück des Deutschen Madolinen- und Gitarrenspieler-Bundes. ● 17.35: Düsseldorf: F. Worm: Albrecht Dürers Werk und Persönlichkeit. ● 18: Köln: Kathol. Kirchenmusik. Mitw.: Kölner Domchor unter Leitung von Prof. J. Mölder. Einf. Worte: Pfarrer Dr. Kurthen. Anerio: Christus factus est. Orlandus Lassus: Tristis est anima mea. Lotti: Crucifixus. Brahms: In stiller Nacht. ● 19: Köln: Funktanzstunde. ● 19.25: Köln: Sportbericht. ● 19.45: Köln: Don Giovanni. Oper in zwei Aufzügen von Mozart. Musik. Ltg.: Buschkötter. Pers.: Don Juan: Holwe; Donna Anna: Hansen; Don Ottavio, Annas Verlobter: Aramesco; Der Comthur: Weber, vom Stadttheater Düsseldorf; Donna Elvira: Trundt; Zerlina, Bauernmädchen: Henny Neumann-Knapp, vom Opernhaus Köln; Leporello, Don Juans Diener; Masetto, Zerlinens Bräutigam. Bauern, Bäuerinnen, Spielleute, Diener. Szene: Eine spanische Stadt. — Anschl.: Köln: Sportbericht. — Anschl.: Köln: Nachtmusik u. Tanz.

Montag, 27. Febr. 13.05: Köln: Konzert. ● 16.15: Köln: Zur Berufswahl. Marie Theres van den Wyenbergh: Elternsorgen. ● 16.50: Köln: Das Ereignis des Tages. ● 17.05: Köln: Anne Tölle-Honekamp: Erinnerungen an Gustav Falke. ● 17.30: Köln (für Aachen, Köln, Langenberg): Studienrat Heiß: Bücherstunde. ● 17.30: nur Münster: Dr. Heising: Bücherfunk. ● 18: Köln: Funkhaus. Leit.: Ensoldt. Strauß: Liebeslieder, Walzer. — Nicolai: Ouv. Die lustigen Weiber von Windsor. — Verdi: Mel. Traviata. — Moszkowski: Span. Tänze. — Komzak: Wiener Spaziergänge. — Lumbye: Krolls Balltänze. ● 19.20: Köln: Intendant Hardt liest aus einer Arbeiterbiographie. ● 19.45: Köln: Dr. van den Wyenbergh: Aussprache über Probleme der Berufsberatung. ● 20.15: Düsseldorf: Tonhalle: Collegium Musicum. Leit.: Dr. Froehlich. Solistin: Hildegard Buhr-Döllert, Ohligs (Sopran). Beethoven. Die sog. Jenaer Sinf. C-dur. Musik zu einem Ritterballett. Lieder mit Orchester. Triumphmarsch aus Tarpeja. Trauermarsch aus Leonore Prohaska. Türkischer Marsch aus Ruinen von Athen. ● 22: Elberfeld: W. van Wickelus: Heitere Gedichte. — Anschl.: Köln: Meldungen, Sport. — Nachtmusik.

Dienstag, 28. Febr. 13.05: Köln: Konzert. ● 16: Köln: Els Bordemberge: Kinderstunde. ● 16.30: Köln: Rektor Simon: Aus der Novelle „Das edle Blut" von Wildenbruch. ● 17: Köln: Studiendirektor Müller-Köln: Ostersorgen. Das Zeugnis. ● 17.30: Köln: Das Ereignis des Tages. ● 17.40: Köln: Stadtbaurat Hamens: Verkehrszählung und ihre wirtschaftliche Bedeutung für den Städtebau. ● 18: Dortmund: Ausgewählte Schallplatten. ● 19.15: Köln: Französische Unterhaltung. ● 19.45: Köln: Dr. Wichterich: Mensch und Wirtschaft. ● 20.15: Dortmund: Stimmen der Zeit. Leit.: Haslinde. Industriedichtung. Mitw.: O. Blumenthal, Fr. Ettel, H. Probst (Rezit.), Sprechchor der Arbeiterjugend. Männerchor Schlägel und Eisen. C. Schmidt-Walter (Bariton), G. Bunk (Klavier). Sängergruß: Lodernde Glut. — Lersch: Eisen, du vor allem geliebter Stoff. — Wieprecht: Hüttenwerke. — Winckler: Aus den Eisernen Sonetten. — Bertermann: Walzwerk. — Bröger: Legende vom Feuerofen. — Seeberg: Nächtliche Fahrt durch das Ruhrgebiet aus Oberstadt. — Steinhauer: Das Land der Arbeit. — Bröger: Bergleute. — Engelke: Lied der Kohlenhäuer. — Winckler: Die Türen schlagen hoch. — Wohlgemuth: Er. — Hoffmann: Lied unter Tag. — Prokoffieff: Toccata, Etude (Impressionen in einer Maschinenhalle). — Enth: Die Schmiede. — Grisar: Die neue Maschine. — Wieprecht: Mittag am Fabriktor. — Winckler: Ich fron' wie ihr. — Halling: Lied der Arbeit. — Anschl.: Meldungen.

Mittwoch, 29. Febr. 13.05: Köln: Konzert. Solist: W. Wielsch (Klavier). ● 15.45: Köln: Berufsberaterin Brentgen-Köln: Berufe für unsere Mädchen. ● 16.30: Köln: W. Heimann: Wirtschaftliche Betriebsführung. ● 17: Köln: Das Ereignis des Tages. ● 17.15: Köln: F. P. A. Aus der Alltagsarbeit einer deutschen Schule. ● 18: Köln: Konzert. ● 19.10: Köln: Prof. Stier-Somlo: Moral in Wirtschaft und Recht. ● 19.35: Köln: Prof. Dr. Brüggemann: Deutsche Kulturgeschichte. ● 20: Köln: Funktanzstunde. ● 20.30: Köln: Chorabend. Konzertchor des Westd. Rundfunks. Hildegard Hennecke (Alt), Fr. Baur (Baß). Funkorch. Pombertskn: Meeresstille und glückliche Fahrt. — Hofmann: Bilder aus Norden. — Führich: Winterjonnenwende. — Bunning: Zwei Konzertstücke. — Kaun: Oster- und Wandervogellied. — Koch: Die deutsche Tanne. — Anschl.: Köln: Meldungen, Sport. Nachtmusik.

Donnerstag, 1. März. 13.05: Köln: Konzert. ● 16.55: Köln: Das Ereignis des Tages. ● 17.05: Düsseldorf: Erste Hilfe bei Unglücksfällen. Zwiegespräch zwischen Arzt und Laien. ● 17.30: Köln: Prof. Dr. Sperber: Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache. ● 18: Köln: Konzert. Mitw.: Fr. Rothpletz (Violine), C. Wassenhoven (Klavier), Aennie Simons (Sopran), E. Grape (Begleitung). — Händel: Sonate E-dur. — Lieder für Sopran. — Chopin: Nocturno Des-dur, Scherzo B-dur. — Grill Scott: Negerlied und Tanz. — Kreisler: Capriccio B-dur. — Lieder für Sopran. — Mozart: Sonate E-moll. ● 19.10: Münster: Einführ. in die spanische Sprache. ● 19.30: Köln: Einf. zur folg. Uebertragung. ● 20: Köln: Opernhaus: „Pelleas und Melisande." Musikdrama in fünf Aufzügen von Debussy. Dichtung von Maurice Maeterlinck, deutsch von Neitzel. Mus. Leit.: Generalmusikdir. Szenkar. — Anschl.: Köln: Meldungen, Sport. — Anschl. Dortmund: Konzert. Kapelle Iseglio.

Freitag, 2. März. 13.05: Elberfeld: Kapelle Rebicek. ● 15.40: Köln: Berufsberaterin Brentgen: Akademische Frauenberufe. ● 16.10: Bücherstunde. ● 16.45: Köln: Das Ereignis des Tages. ● 16.55: Köln: Rektor Simon: Jugendfunk: Eduard Möricke. Lebensbild, Dichtungen und Lieder. ● 17.35: Köln: Dr. Laut: Der Schutz der Pflegekinder. ● 18: Köln: Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leit.: Kühn. Solist: Grote (Cello). Werke von Hugo Kaun. ● 19.15: Köln: Dr. Unger: Einf. zu Mahlers Achter Sinfonie. ● 19.40: Köln: Dr. Loose: Die internationale Eisenwirtschaft. ● 20.05: Köln: Dr. Ulmann: Ernst Hardts Drama Tantris der Narr. ● 20.15: Köln: „Tantris der Narr". Drama in 5 Akten von E. Hardt. Herr Marke, König in Kurnwal; Frau Jlot von Irland, Königin; Brangäne und Gimelle, ihre Frauen; Paranis, ihr Page; Herzog Denovalin; Herr Dinas von Lidan; Herr Ganelun; Ugrin, der alte Narr des Königs; Masken des Herrn Tristan v. Lonnois: der fremde Sieche und der fremde Narr. Iwein, der Führer der Siechen; ein junger Hirte. Der fremde Ritter; fünf gälische Barone; ein Rufer; der Henker; drei gepanzerte Wachen; Ritter, Knappen, Schenke, Volk, Frauen aus dem Volk; Sieche von Lubin. Szene: Das Schloß zu Sankt Lubin. — Anschl.: Köln: Meldungen. Nachtmusik und Tanz.

Samstag, 3. März. 13.05: Köln: Konzert. ● 15.40: Elberfeld: A. Wurbs: Funktechnik. ● 16: Großes Schauspielhaus Berlin: Achte Sinfonie von Gustav Mahler, für gem. Chöre, Knabenchor, Soli und großes Orchester. 1. Teil: Hymnus: Veni Creator spiritus. 2. Teil: Schlußszene aus Goethes Faust. Mus. Leit.: Dr. Unger. Solisten: Lotte Leonard; Anna-Marie Lenzberg; Julia Lotte Stern; Elma von Hannal; O. Rusnak; H. Schey; A. Fischer. Berliner Chöre. Das auf 130 Musiker verstärkte Philharm. Orchester. 1000 Mitwirkende. ● 18.35: Münster: Prof. Hase: Einf. in die engl. Sprache. ● 19.15: Düsseldorf: Stunde des Arbeiters. Dr. Lehmann: Der soziale Gedanke in der Literatur. ● 19.45: Köln: Dr. Wallisch: Die neue Türkei. ● 20.15: Köln: Lustiger Abend. U. a. Erstaufführung: „Der Rhein, der Wein und die Mägdelein". Singspiel in zwei Bildern. Text von Klink, Musik von Palm. Ort: Gastzimmer einer Studentenkneipe am Rhein. — Anschl.: Köln: Meldungen, Sport. — Nachtmusik.



Unsere Butterpreise

LB51

Allerfeinste
Schlesw.-Holst. Molkerei-Tafel-Butter . Pfd. **2.15**
Feinste „ „ „ . „ **1.95**
Allerfeinste ungesalzene Tee-Butter . „ **2.25**

Als besten **Butter-Ersatz** empfehlen wir unsere hochfeinen gesetzlich geschützten
Margarine-Spezialmarken
von **0.58** bis **1.20** per Pfd.

Außerdem empfehlen wir
Allerfeinstes Dänisches Flomenschmalz in Blasen Pfund **0.84**
Blütenweißes Schweineschmalz . . . . . Pfd. **0.76**

Eichin das reine Cocos-Speisefett nur echt in Paketen mit unserem Wappen **0.75**

Auf alle Waren unsern bekannten Rabatt

Butter- Groß- Handlg. „Eiche"
Verkaufsstelle: Bochum, Kortumstr. 9
In Dortmund: Münsterstraße 60 und Rheinischestraße 90

Extra billig!



Elegante
Kinderwagen, Klappwagen, Korbmöbel
Dietrich,
Marktp. 3, Alt. Markt

Teil-zahlung!

Wir liefern Herren- und Knaben-Kleidung (Anzüge und Mäntel) eleganteste Ausführung auf Kredit zu günstigen Bedingungen

Verlangen Sie unverbindliche Offerte unter Chiffre O. G. 75 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung

Haarscharf
werden
Rasiermesser und Scheren
in der Schleiferei von
Walter Grah
Kortumstraße 21

Zweisitziger
Sportklappwag.
billig zu verkaufen.
Wiesenstr. 2, 2. Et., r.

Auto-Rep.-Werkstatt 64 Quadr.-Mtr. m. sämtl. Werkz. u. Maschinen, spottbill. f. 2000 Mk. zu verkf. Groß. Hof z. Unterstell. v. 12—15 Mot. eingefriedigt. Näh. C. Steiner, Humboldtstraße 34.

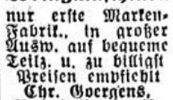
Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. b. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Schönes Piano
wenig gebr., schwarz, umständehalb. preiswert zu verkaufen
Lotis
Maarbrückerstr. 47

„Sprötin"
gegen Flechten, Hautjuck., Schuppen, Pickel Schnupfen, Krätze, Beinschäd., Hämorrhoiden. Das ideale Fußpflege-, Schweiß-, Wund-, Brandmittel 100 Gr. Pack. RM. 2,—. Alte Apotheke, Rosenstraße

Teppiche Läuferstoffe
auch ohne Anzahlg. liefert fertig. Spezial-Geschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatl. Kredit (bis zu 9 Monaten) Diskretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch. — Anfragen unt. L. B. 6 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Ausgek. u. abgesch. Frauenhaar kauft H. Kleinhespel, Rottstraße 17.



Fahrräder Nähmaschinen Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst Preisen empfiehlt Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1883.

Eierlegende gackernde Hennen Schokoladenstangen - Automaten
Vertreter bei **höchster Provision** und günstigsten Vertriebsbedingungen gesucht
Mum-Automaten G. m. b. H.
Niedersedlitz / Sa. AM5
Großfabr. von Automaten und Hüllungen

Radio-
Anlagen erhalten Sie auf
Teilzahlung
ohne jeden Aufschlag.
Lautsprecher-Anlagen wöchentl. . Mk. 5.—
Detektor-Anlagen wöchentl. von Mk. 2.— an
Lichmann Buddenbergstr. 16

Stock
Motorrad
führerscheinfrei, steuerfrei, mit elektr. Licht **Mk. 365.-** oder Wochenrate
6.75 Mk.
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Herner Str. 22
Telephon 3933

Kauf-Gesuche
Haus mit 3000 Mk. Anzahl. zu kaufen ges. Angeb. unt. R. M. 25788 an die Gesch.

Elsu- Metall- Betten Kinderbetten, Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Anfang-Schuh
der bequeme Gesellschafts- und Straßenschuh in grosser Auswahl
Alleinverkauf
Eickmann
Schuhwarenhaus
Ecke Buddenbergstrasse und Trankgasse.

Die Schlager der Radiosaison 1928

N&K

Lautsprecher Trilonuk 30.50
Kopfhörer Kt 7 . . . . . 8.75

Lassen Sie sich diese Neuheiten bei mir vorführen!

Radio-Kirsch
Brückstr. 11

Nimphius Schirme
Bongardstr. 18 Spazierstöcke



Eigene Fabrikate Alle Reparaturen

Wichtig für Handwerker!

Dachdecker- und Klempnerarbeiten an dem Hause, Bochum, Sedanstr. 10 sollen vergeben werden. Vollständige Umlegung des Daches, **das mit neuer Dachpappe zu versehen ist,** unter Benutzung der vorhandenen Schieferpfannen, Befestigung derselben nur mit Kupfernägeln, Schieferdachhäuschen mit Dachpappe versehen, Erneuerung der Dachrinnen an den Frontseiten. Angeb. m. Preisangabe nach Besichtigung an **Heinr. Wiesing, Holter b. Beckum, b. Sprenker** 25782

Zuschneide-Lehranstalt
Spezial-Zuschneide-Kurse
für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung
Nähkurse
n Schneiderei und Wäsche für den Hausbedarf
Tages- und Abendkurse
Frau Luise Arenz, Bochum,
Humboldtstraße 11 24189

Billig zu verk.:
Schulterpelz, fast neu, graues Seidenkleid, tadell. erhalt., für ältere, starke Damen, grauer Rock für stärkeren Herrn, weiße Piqueeweste, Toussaint-Langenscheidts engl. Unterrichtsbriefe, neu, kompl., eine gut erh. Wäsche-Nähmaschine, Alleestraße Nr. 8, 4. Etage, rechts.